Das IHK-Wirtschaftsmagazin für Reutlingen, Tübingen, Zollernalb | **2. November 2020, 11/2020**

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb

Mit WNA-Jahresplaner 2021

Unternehmensnachfolge

Bitte übernehmen!

Ganz neutral

Produktion ohne CO_2 › S. 8

Sicher aufgedeckt

Rechtsmediziner klärt auf › S. 16

Fair verhandelt

Schlichtungsausschuss hilft › S. 50

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Perfekte Winterweine bei starweine.com

Wie im Sommer die frischen Terrassen- oder Sommerweine, brauchen wir im Winter passende „Kamin- oder Winterweine“. Kräftig und vollmundig sollen sie sein. Geschmeidig, gehaltvoll und vor allem wohltemperiert. Denn nichts wärmt die Seele mehr als ein leckerer Winterwein der perfekt zu kräftigen Speisen, wie deftigen Braten, herzhaften Aufläufen oder leckeren und wärmenden Eintöpfen passt. Exakt solche Weine bietet unser Partner Riglos Wines aus Mendoza in Argentinien. Die Weine von Riglos vertreiben wir exklusiv in Deutschland und bieten unseren Kunden somit einen einzigartigen Genuss.

Gerne stoßen wir mit Ihnen mit einem der herrlichen Weine von Riglos auf eine schöne Wintersaison an!

Ihr Team von starweine.com
Schalkenbosch Weinvertriebs GmbH & Co. KG
Charlottenstraße 81 I 72764 Reutlingen
07121 / 9393-584 I info@starweine.com

3 Fragen zum...??? Stressmanagement

PD Dr. med. Florian Junne, 42, ist Leitender Oberarzt und Stellvertretender Ärztlicher Direktor der Abteilung für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Tübingen. Er führt aktuell das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt „KMU-Go!“ durch (www.kmu-go.de). Dabei geht es um das Stressmanagement bei Führungskräften in kleinen und mittleren Unternehmen. Foto: PR

Was lernen Führungskräfte bei Ihrem Stressmanagement-Training?

In unserem Stressmanagement-Training „KMU-Go!“ lernen Führungskräfte sowohl ihre eigene Stressbelastung besser wahrzunehmen und zu verstehen als auch wie sie ihre eigenen Arbeitsbedingungen bestmöglich gestalten können. Außerdem setzen sie sich damit auseinander, welchen Einfluss sie selbst auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und welche Rolle dabei ihre eigene Stressbelastung sowie beziehungsorientiertes Führungsverhalten spielen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten kleine und mittlere Unternehmen führen. Ist diese Gruppe besonders von Stress betroffen?

Führungskräfte in KMUs sind häufig besonderen Anforderungen und Belastungen ausgesetzt, da sie eine hohe Verantwortung tragen und eine direkte Abhängigkeit der Mitarbeiter von der Führungskraft besteht. Zusätzlich haben sie oft wenig Möglichkeit zum Austausch mit anderen Führungskräften. Sie müssen multiple Rollen im Unternehmen wahrnehmen, haben oft lange Arbeitszeiten und eine geringe Distanz zur Arbeit. Aufgrund einer geringeren Mitarbeiterzahl und direkterer Kommunikationswege wird außerdem davon ausgegangen, dass die Stressbelastung der Führungskräfte in KMU einen größeren Einfluss auf das Wohlbefinden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben kann, als es in Großunternehmen der Fall ist.

Das Training ist gleichzeitig ein Forschungsprojekt. Welche Ergebnisse erwarten Sie?

Das Stressmanagement-Training, das wir durchführen, wurde in einem Großbetrieb bereits als langfristig wirksam evaluiert. Wir erwarten nun, dass eine auf die speziellen Anforderungen von KMUs adaptierte Version dieses Trainings auch dort zu einer Verbesserung der Stressreaktivität der Führungskräfte führt – also wie stark sie auf Belastungen reagieren –, was langfristig die Prävention stressassoziierter seelischer und körperlicher Erkrankungen fördern kann. Die ersten Stressmanagement-Trainings starten 2021. Führungskräfte aus KMUs, die an einem Training teilnehmen möchten, können sich bei uns melden. Gesucht werden auch noch Führungskräfte, die in Interviews von ihren Erfahrungen berichten möchten.

20

Unternehmensnachfolge

Bitte übernehmen!

Illustration: Sira Anamwong/shutterstock.com, neunpunktzwei

TITELTHEMA

Wann ist der richtige Zeitpunkt? Und was muss bis dahin noch alles geschehen? Die Unternehmensnachfolge ist kein leichtes Thema – weder für die, die verkaufen wollen, noch für jene, die übernehmen möchten. WNA berichtet in diesem Monat über Unternehmen, bei denen die Übergabe des Staffelstabs geklappt hat.

22 Maschinenbau:
Sie wollen es wissen

24 Spedition:
Vom Kollegen zum Chef

25 Kommunikationsagentur:
Die nächste Generation

26 Einzelhandel:
Der richtige Moment

INHALT

03 Erste Seite
Drei Fragen zum Stressmanagement

06 Hingucker
Zahlen rund um die Kosmetik

08 Aktuelles

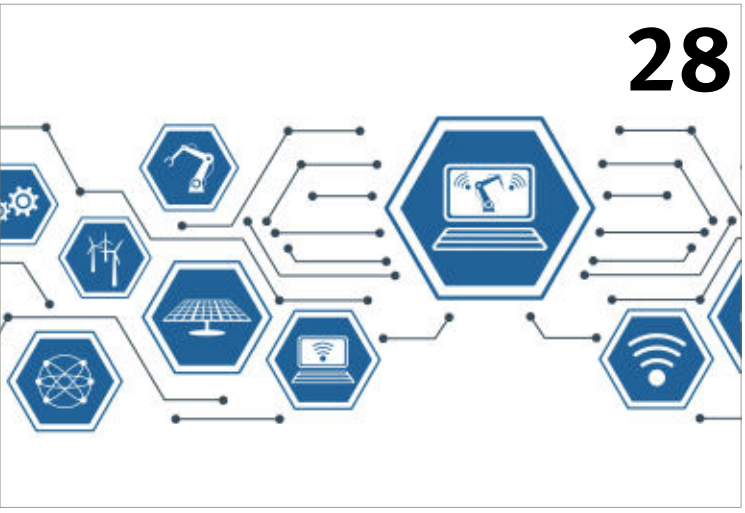
08 Klimaneutrale Produktion:
Nicht ob, sondern wie

10 5G und öffentlicher Personennahverkehr:
Sicher und fahrerlos

12 Kitaplätze und Tageseltern fehlen:
Sie wollen bald betreut werden

16 Im Gespräch
Rechtsmediziner Frank Wehner

19 IHK-Service
Übersicht über Einkaufsgutscheine



28 IHK-Report

28 IHK-Analyse zu technologischen Schwerpunkten: Junge Cluster im Kommen

30 B 27 zwischen Nehren und Bodelshausen: Zeit für den Ausbau

42 Termine

42 Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen: Damit die Digitalisierung gelingt

44 Weiterbildung

50 Info & Praxis

50 Konflikte in der Ausbildung: Schlichtung hilft

54 Corona-Infektionen vermeiden: Richtig lüften

58 Firmen-Report

58 100 Jahre Karl Conzelmann GmbH + Co. KG: Happy Birthday

62 Deutscher Verpackungspreis Drei aus Neckar-Alb ausgezeichnet

64 Börsen

69 Ihre IHK

69 Impressum

70 Letzte Seite

ZAHLEN RUND UM DIE KOSMETIK

33

Euro geben die Baden-Württemberger pro Haushalt durchschnittlich im Monat für Körperpflegeartikel aus. Damit liegen sie fünf Euro über dem Bundesdurchschnitt.

43

in der Region ansässige Handelsvertreterinnen und -vertreter vertreiben kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel.

Foto: pogrebkov/iStockphoto.com, Quellen: Statistisches Landesamt, Destatis, Statista, Industrieverband Körperpflege und Waschmittel (IKW), eigene Recherchen

43
Drogeriemärkte findet man in der Region Neckar-Alb.

48
Minuten brauchen Frauen laut einer Umfrage durchschnittlich im Bad. Männer sind knapp zehn Minuten schneller.

31,2
Millionen Liter Alkohol wurden 2019 in Deutschland für die Herstellung kosmetischer Mittel eingesetzt.

29
Azubis absolvieren in der Region derzeit eine Ausbildung zur Drogistin oder zum Drogisten.

26
Kosmetikstudios gibt es in den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb.

Klimaneutrale Produktion

Nicht ob, sondern wie

Fotos: Sebestyen Balint/shutterstock, PR

Wie die Politik gibt auch die Wirtschaft Klimaziele vor. Das ist gut fürs Image. Und legitim, wenn man es ernst meint. Der Schlüssel für viele Betriebe: Energiesparpotenziale ausschöpfen oder das eigene technologische Know-how zur CO_2-Reduzierung nutzen.

Die Klimaziele des Landes sahen bislang vor, die CO_2-Emissionen bis 2030 um 42 Prozent, bis 2050 um 90 Prozent zu senken. Das Tempo könnte sich weiter verschärfen. Denn neben Corona ist Klimaschutz das Thema der Stunde. Sicher ist: In vielen Branchen, nicht zuletzt den energieintensiven, stehen in diesem Jahrzehnt große Investitionen an, um Produktionsmethoden klimafreundlich umzugestalten und das Wachstum daran anzupassen.

Mit eigenen Mitteln

Große Player nehmen die Vorreiterrolle an. Bosch will bis Ende 2020 alle

Standorte klimaneutral machen. Das Know-how hat man gleich in ein Geschäftsmodell gegossen und eine eigene Beratungsfirma gegründet. Erster Kunde ist der Pfullinger Technologiekonzern Prettl. Gemeinsam wurde eine Strategie zur CO_2-Reduktion erarbeitet, die Energieeffizienz und Eigenstromerzeugung als Kernpunkte vorsieht. „Das sind für uns die Hebel: weniger Ressourcen verbrauchen und die benötigte Energie klimafreundlich gewinnen", sagt Manuel Schmuker, COO der Prettl Beteiligungs Holding. Der jährliche CO_2-Ausstoß aller Prettl-Standorte liege derzeit bei etwa einem Drittel der Stadt Pfullingen. An den weltweit über 40 Standorten werden in nächster Zeit konkrete Maßnahmen umgesetzt, um selbigen zu verringern.

Schritt für Schritt

Dabei setzt man besonders auf das Know-how einer Firma im eigenen Portfolio: Refu ist Spezialist im Bereich Wechselrichter für Photovoltaik- und Batteriespeicher-Lösungen. Gerade letztere dienen dazu, Lastspitzen in der Produktion zu verringern und den Anteil an eigenverbrauchter Energie zu erhöhen. Emissionen werden nachhaltig reduziert. Die Prettl-Standorte sollen auch in dieser Hinsicht verbessert werden. Zugleich unterstützt Refu andere Unternehmen bei der Eigenstromerzeugung und -nutzung.

„Wir gehen erst mal unseren Weg."

Manuel Schmuker, Prettl AG

Ganz neu sind die Bemühungen nicht. Schon 2016 hat Prettl ein Energiemanagement eingeführt und alle deutschen Standorte auf nachhaltigen Ressourceneinsatz ausgerichtet. Über die Meilensteine der aktuellen Strategie gibt das Unternehmen bewusst keine Auskunft. „Das Thema liegt uns am Herzen, aber wir wollen keine falschen Erwartungen schüren. Wir gehen erst mal konsequent unseren Weg und berichten dann über die Ergebnisse", sagt Schmuker.

Genau das tat auch Hermann Diebold vor über zehn Jahren, als es darum ging, die Temperatur und den Energieverbrauch in seiner Produktionshalle effizienter zu regeln. Das Unternehmen Diebold fertigt in Jungingen Werkzeughalter und Hochfrequenzspindeln für Hochleistungs-Fräsmaschinen und Messtechnik-Produkte. Um die Genauigkeiten im Tausendstel Millimeterbereich zu erreichen braucht es konstant 21 Grad Celsius. Durch moderne Hydraulik und Wärmetauscher wurde der Produktionsprozess optimiert. Die dafür nötige Energie wird zu 80 Prozent durch freie Kühlung mit Luft und der Umwandlung in Kaltwasser sowie Flusswassernutzung erzielt.

„Eine CO_2-Abgabe wird bald fällig."

Hermann Diebold, Helmut Diebold GmbH

Gutes Arbeitsklima

Über den Zeitraum von einem Jahrzehnt hat der Werkzeugproduzent eine Energiesparmaßnahme nach der anderen umgesetzt: die Beleuchtung im Betrieb komplett auf LED umgerüstet, Hybridfahrzeuge eingeführt, Brennstellen für Öl, Gas oder andere Feststoffe abgeschafft. Wenn das Unternehmen Heizenergie braucht, bezieht sie diese über das Biomasse-Heizkraftwerk im Killertal. Oder man muss gar nicht erst heizen, weil man eine nahezu komplette Wärmerückgewinnung hat. Der Baukörper der gesamten Fabrik wird über die Fußbodenheizung gekühlt, die wiederum über die Abwärme der Kompressoren betrieben wird. Der Wirkungsgrad der Wärmerückgewinnung ist hoch und erzeugt insgesamt 96 Prozent weniger CO_2. In der gesamten Produktion findet jede Stunde ein kompletter Luftaustausch statt.

Für einen Neubau und die energietechnische Sanierung der anderen Hallen investierte Diebold voriges Jahr drei Millionen Euro. Die Klimatechnik kostete in etwa die Hälfte der Bausumme. Ein Klimaziel hatte man im Vorfeld nie ausformuliert. Aber was Wärmerückgewinnung und Klimatechnik angeht, betreiben die Junginger als Ergebnis einen klimaneutralen Produktionsstandort.

Dass CO_2-Reduktion letztlich viel mit Spardenke und Kosten zu tun hat, davon ist der Unternehmer überzeugt. „Firmen, vor allem produzierende Gewerbe, werden künftig nachweisen müssen wie ihre CO_2-Bilanz aussieht und höchstwahrscheinlich eine Abgabe zahlen müssen, wenn sie ihre Prozesse nicht rechtzeitig lean und schlank gemacht haben. Und die Produkte werden dann dadurch auch teurer. Das will keiner." ■

Foto: ZF Friedrichshafen

5G und der öffentliche Personennahverkehr

Sicher und fahrerlos

Der 5G- Mobilfunkstandard ist die Grundlage für günstigen und attraktiven öffentlichen Nahverkehr im ländlichen Raum. Das zeigt eine Studie der Hochschule Reutlingen.

Logistik-Papst Prof. Wolfgang Echelmeyer hat die Studie im Auftrag der Landkreise Reutlingen, Zollernalb und Sigmaringen sowie der Stadt Reutlingen geschrieben. Er zeigt: Die 5G-Technik ermöglicht den sicheren Betrieb autonom fahrender Busse. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen erlauben bisher noch keinen vollständig autonomen Verkehr. Echelmeyer hält es jedoch für möglich, dass dank 5G-Technik Busse auch ohne Fahrer unterwegs sein können.

Steuerung aus der Zentrale

Die Busse fahren dabei in der Regel computergesteuert und werden von einer Person überwacht, die nicht im Bus, sondern in einer Steuerungszentrale sitzt und dort für mehrere Busse zuständig ist. Dieser sogenannte Operator oder Disponent kann das Fahrzeug jederzeit stoppen und alternative Routen eingeben. „Wenn es gesetzlich erlaubt wird, kann er die Fahrzeuge sogar direkt steuern.“ Denn bei der 5G-Mobilfunktechnik ist die Schnelligkeit und die Menge der Daten so groß, dass jederzeit eine sichere Daten- und Bildübertragung ohne spürbare Verzögerung und damit eine Steuerung in Echtzeit möglich ist. Dazu kommt, so Echelmeyer: „Der ÖPNV wird damit zum Ankernutzer von 5G auf dem Land. Das bedeutet: Es lohnt sich für Mobilfunk-Anbieter, auch auf dem Land die entsprechende 5G-Infrastruktur bereitzustellen. Und damit erhalten Firmen wie Privatpersonen dort endlich jenen leistungsstarken Zugang zum Internet, der bisher in vielen Regionen immer noch fehlt.“

Kann das Projekt umgesetzt werden, sind drei verschiedene Phasen vorgeplant. In einer ersten Projektphase sind Tests im Industrie- und Gewerbepark „RT Unlimited“ vorgesehen. Dort ist – unabhängig vom jetzt vorgestellten Projekt – eine 5G-Infrastruktur für die industrielle Forschung vorgesehen. In der zweiten Projektphase soll die Outletcity in Metzingen über Shuttlebusse mit den Parkplätzen vor der Stadt sowie dem Metzinger Bahnhof verbunden werden.

Weitere Machbarkeitsstudien

Aufbauend auf diesen Erfahrungen sind in einer dritten Projektphase Machbarkeitsstudien für weitere Shuttle-Verkehre in der Region angedacht: einer zwischen dem Burgparkplatz und der Burg Hohenzollern, ein zweiter in Mehrstetten auf der Schwäbischen Alb, wo ein neuer Bahnhalt mit dem Ortskern verbunden werden soll, und ein dritter und vierter in Balingen und Bad Urach. Dort sollen die Gäste der 2023 und 2027 geplanten Landesgartenschauen befördert werden – ganz sicher und fahrerlos. ■

Foto: cybrain - istockphoto.com

Baubeginn in Metzingen

Neues Zollamt bis Sommer 2021

Das neue Zollamt in Metzingen nimmt Formen an. Kürzlich war Spatenstich. Im Juni 2021 soll das neue Gebäude fertig sein.

Das neue Zollamt an der Paul-Lechler-Straße 1 ersetzt künftig die Zollämter Reutlingen und Nürtingen. Das zweigeschossige Gebäude wird knapp 1.000 Quadratmeter Fläche umfassen und Platz für 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zollabfertigung und 15 des Prüfungsdienstes bieten. Die Lage des künftigen Zollamts könnte aus Sicht des Zolls nicht besser sein, wie es in einer Mitteilung heißt: „Zentral gelegen im Abfertigungsbezirk, nur einen Steinwurf zu den Bundesstraßen 28 und 313, genug Platz für Lkw und rundherum Gewerbeflächen."

Das Zollamt in Reutlingen wird nicht ganz verschwinden. Es ist geplant, eine Abfertigungsstelle für Kunden einzurichten. Die Suche nach einer geeigneten Liegenschaft läuft derzeit. ■

KI in Medizin und Lebenswissenschaften

Weitere Professuren

Die Universität Tübingen und die Max-Planck-Institute für biologische Kybernetik und für Intelligente Systeme wollen verstärkt am Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Medizin und Lebenswissenschaften forschen.

Die Universität will dazu noch in diesem Jahr vier zusätzliche Professuren einrichten. Die künftigen Lehrstühle sollen sich unter anderem mit der Auswertung von medizinischen Bilddaten, Sequenzier- und Metadaten sowie Zeitreihen oder Statistiken mit den Methoden des Maschinellen Lernens befassen und damit neue KI-gestützte Instrumente für Diagnose, Therapieentscheidung und die Entwicklung neuer Arzneimittel schaffen. Die neuen Professuren und ihre Forschungsgruppen können, so heißt es aus der Universität, im zweiten Bauabschnitt des Cyber-Valley-Gebäudes im Tübinger Technologiepark untergebracht werden. Bereits heute forschen in Tübingen rund 15 Professorinnen und Professoren am Einsatz von Methoden der Informatik in Medizin und Lebenswissenschaften. ■

Christian O. Erbe,
Präsident der IHK Reutlingen

Gemeinsam mehr erreichen

Ich habe im vorigen Monat mit Wehmut auf 30 Jahre Deutsche Einheit geblickt. Ich kann mich sehr gut an diese intensive Phase unserer Geschichte erinnern, auch weil ich zu dieser Zeit in Berlin gelebt habe: an das Aufbegehren der Bürgerinnen und Bürger in der ehemaligen DDR, die mutigen Demonstrationen, die Anspannung auch im Westen, ob das System noch einmal zurückschlägt, und am Ende diese riesige Freude als tatsächlich aus zwei deutschen Staaten einer wurde. Besonders rührend war zu sehen, wie die Besucherinnen und Besucher aus dem Osten von der westdeutschen Bevölkerung mit Blumen an den offenen Grenzübergängen begrüßt wurden.

Leider war von dieser positiven Stimmung in diesem Jahr wenig zu spüren. Das hat natürlich mit Corona zu tun. Aber es liegt auch daran, dass wir kein Verständnis entwickelt haben, was wir seither vollbracht haben. Wer den Bericht zum Stand der Deutschen Einheit liest, bekommt vor allem harte Fakten präsentiert und wenig von den Erfolgen, die seither zu verzeichnen waren und die zu Herzen gehen. Von Gemeinschaftsgefühl, von Stolz und Aufbruchsstimmung war wenig zu sehen und zu hören. Das ist mehr als bedauerlich. Denn der 3. Oktober ist ein besonderer Tag, weil er zeigt, was wir zusammen erreichen können. Für mich ist das die Botschaft, die von 1989 bis heute reicht, und sie gilt für uns in den Firmen, in der IHK und nicht zuletzt, wenn es gilt, für die Folgen der Pandemie. Zusammen schaffen wir das.

RANDNOTIZ

Einparken

Am Bosch-Standort Reutlingen wurde die erste automatische Bike-Garage eröffnet. Darin können auf einer Grundfläche von 50 Quadratmetern bis zu 122 Fahrräder wettergeschützt und diebstahlsicher auf dem Werksgelände untergebracht werden. Eine weitere Bike-Garage ist für das Frühjahr 2021 am Standort Kusterdingen geplant. Das Landesministerium für Verkehr unterstützt die beiden Vorhaben mit insgesamt 275.000 Euro.

Abheben

In Engstingen könnte ein Rettungshubschrauber für die medizinische Notfallversorgung stationiert werden. Das fordern Landkreis und Mediziner. Laut einem Gutachten der Landesregierung gibt es auf der Schwäbischen Alb Lücken bei der Notfallversorgung. Derzeit wird laut Medienberichten eine Fläche auf der Haid geprüft. Die Entscheidung liegt beim Innenministerium in Stuttgart. ■

Anzeige

ProTRONIC

Maßgeschneiderte IT-Lösungen

07476-9427-10
www.protronic.de

ProTRONIC Computer GmbH
Hauptwasen 4/1, 72336 Balingen

Foto: Aliaksei Lasevich - Fotolia.com

Kitaplätze und Tageseltern fehlen

Sie wollen bald betreut werden

Trotz Rechtsanspruch fehlen in Deutschland immer noch Betreuungsangebote für Kleinkinder. Wenig tröstlich: Baden-Württemberg steht noch am besten da.

Der Ausbau neuer Betreuungsangebote für Kleinkinder geht in Deutschland zu langsam voran, zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft. Zwar wurden seit 2015 mehr als 135.000 zusätzliche Plätze in Kitas und bei Tageseltern geschaffen, allerdings wollen auch viel mehr Eltern als früher ihr Kind betreuen lassen. So fehlen 2020 in Deutschland mehr als 340.000 Plätze für Kinder unter drei Jahren. Viele Kommunen können dem in Deutschland geltenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz somit nicht nachkommen.

Mehr Eltern wollen mittlerweile auch ihre Kleinsten betreut haben.

Betreuungsbeginn früher

Ein Grund für den steigenden Bedarf ist, dass immer mehr Eltern ihr Kleinkind institutionell betreuen lassen wollen. 2019 meldeten 81 Prozent der Eltern für ihre Zweijährigen und 64 Prozent der Eltern für ihre Einjährigen einen Betreuungsbedarf an – deutlich mehr als noch vor fünf Jahren. Grund: Lange galt insbesondere in Westdeutschland ein Alter von drei Jahren als geeigneter Betreuungsbeginn. Das hat sich deutlich geändert, so die Studienautoren.

Mit Blick auf die Betreuungslücken relativ zur Gesamtzahl der unter Dreijährigen liegen Baden-Württemberg mit 12,7 Prozent und Bayern mit 13,5 Prozent derzeit noch unter dem Bundesschnitt von 14,4 Prozent. Das erklären die Forscher allerdings teilweise auch damit, dass die Bedarfsquoten mit 42,7 Prozent und 43,1 Prozent hier noch besonders niedrig sind. Deutlich schlechter sieht es mit Blick auf die Betreuungslücke im Saarland, in Bremen und in Nordrhein-Westfalen aus. In diesern Ländern liegt die Lücke bei annähernd 20 Prozent. ■

B 27: 500 Rückmeldungen bei Anhörung

Ein Jahr wird es dauern

500 Rückmeldungen gingen beim Regierungspräsidium Tübingen im Rahmen der Anhörung zum Ausbau der B 27 zwischen Nehren und Bodelshausen ein.

Sind 500 Stellungnahmen eigentlich viel? Im Vergleich zu anderen Projekten liegt die Zahl im normalen Rahmen und überrascht Regierungspräsident Klaus Tappeser nicht: „Jedes Bauvorhaben muss im Detail geprüft und abgewogen werden. Je konkreter die Maßnahme in den einzelnen Planungsschritten wird, umso klarer und greifbarer sind die Betroffenheiten. Daher ist es wichtig, dass die Bedenken jetzt im Rahmen des Planfeststellungsverfahren geäußert und von den Planern geprüft werden.“

Stellungnahme der Straßenbauverwaltung

Eingegangen sind laut Regierungspräsidium 26 Stellungnahmen von sogenannten Trägern öffentlicher Belange. Darunter waren zehn Leistungsträger, zwei anerkannte Umweltvereinigungen, verschiedene Fachbehörden, der Regionalverband, die IHK (siehe Seite 30) sowie die Kreisbauernverbände. Zusätzlich gingen beim Regierungspräsidium Tübingen rund 470 Schreiben von Privathaushalten ein. Die Planfeststellungsbehörde wird die eingegangenen Äußerungen nun detailliert erfassen und der Straßenbauverwaltung in Kürze zur Stellungnahme zuleiten. „Erfahrungsgemäß wird die Beantwortung der eingegangenen Äußerungen und Stellungnahmen durch den Vorhabenträger bis zu einem Jahr oder länger in Anspruch nehmen“, so der Regierungspräsident.

Nach Auskunft des Regierungspräsidiums haben Experten der Straßenbauverwaltung seit 1996 in insgesamt 30 Veranstaltungen, Gemeinderatssitzungen und weiteren Terminen Bürgerschaft und Kommunalpolitik vor Ort informiert. Zuletzt wurde noch die Webseite mit dem Motto „Die B 27 neu im Steinlachtal: Eine Straße – viele Meinungen“ gelauncht. ■

Anzeige

Kultur in Corona-Zeiten #6

Abgespeckt

Magere Zeiten für die Clubs. Fast ein ganzes Veranstaltungsjahr fällt ins Wasser oder verschiebt sich bis auf ungefähr. Kein Glamour, kein Schweiß. Aber: Bisserl was geht immer.

Gewöhnungsbedürftig ist in diesem Jahr vieles. Für Clubs wie dem **franz.K in Reutlingen** oder dem **Sudhaus in Tübingen** heißt der Alltag bisher: absagen, schieben, neu planen, abwarten und seine eigentliche Bandbreite – inhaltlich und räumlich – nicht ausspielen dürfen. In Reutlingen kann der Saal für 400 bis 625 Personen momentan nur mit maximal 80 Plätzen ausgelastet werden, Tendenz sinkend. Geradezu absurd ist es beim Sudhaus: Jahrelang rang man dort um eine Erweiterung, einen größeren Saal. Nun kommt der Neubau im November – und ist doch nicht groß genug. Die maximal 880 Plätze schrumpften auf 100. Ein zufriedenstellender Rahmen für Veranstalter und Künstler sieht anders aus. „Manche sind inzwischen auch bereit, zweimal an einem Abend zu spielen“, sagt Sudhaus-Chef Adalbert Sedlmeier.

Es gibt Kultureinrichtungen, die es freilich härter trifft. Die Reutlinger und Tübinger Clubs sind von Kommune und Land gefördert, die staatlichen Hilfen haben so weit getragen. Das Sudhaus konnte im Sommer immerhin mit 30 vollbesetzten Corona-Open-Air-Veranstaltungen für etwas Angebot sorgen. Dennoch: Man zahlte Ausfallsgagen, musste Stornoverluste ausgleichen. Zudem herrscht weitgehend Termin-Chaos: Touren wurden komplett abgesagt oder neu aufgestellt. Einige Künstler wollten denselben Termin ein Jahr später oder verschoben um ein halbes Jahr. Immer noch kommt es zu Terminkollisionen, weil alle Betroffenen mit einem Dreivierteljahr

Fotos: Wirestock Images/shutterstock.com, Fabian Stuertz, PR

KULTUR - STENO

+++ **Ausstellung**: „Logo – Alles Lego! Die Klötzlebauer“ – Heimatmuseum Reutlingen +++ **Ausstellung**: „Supernatural – Skulpturale Visionen des Körperlichen“ – Kunsthalle Tübingen +++ **Ausstellung**: „Die besten Naturfotos des Jahres“ – ab 13. November – Naturkundemuseum Reutlingen +++ **Musik**: Fola Dada – 13. November – Kino Waldhorn Rottenburg +++ **Kleinkunst**: Suchtpotenzial „Sexuelle Belustigung“ – 14. November – Sparkassen Carré Tübingen +++ **Musik**: Aynsley Lister (UK) – 16. und 17. November – Kulturverein Glems +++ **Comedy**: Christoph Sieber „Mensch bleiben“ – 19. November – Stadthalle Balingen +++

bis einem Jahr Vorlauf planen. Alle nehmen also, was noch geht. Derzeit setzen die Clubs klar auf bestuhlte Veranstaltungen. Also eher Comedy, Jazz und Kammermusikalisches als Schweiß und Pogo. Die übliche Mischkalkulation entfällt, weil die Zugpferde fehlen. „Wir planen dementsprechend kleinere Acts und die rechnen sich auch“, sagt Björn Dähn, Programmplaner des franz.K. In Reutlingen hält im November daher die Kleinkunst die Fahne hoch: Comedian Timo Wopp (6. November) tritt häufig in der Satiresendung „Die Anstalt“ auf und baut gerne Jonglage in seine Stand-up-Comedy ein; Sebastian Lehmann (19. November) und Patrick Salmen (11. November) sind die jungen Katzen unter den Slam-Poeten, die im Geiste von Marc-Uwe Kling und Torsten Sträter dichten und sich mit selbigen auch in gemeinsamen Shows die Lesebühne teilen. Lehmanns Lieblingsthema sind Jugendkulturen, Salmen (Foto links) verschmilzt gern Understatement und Bizarres, beredt und knochentrocken. Das Sudhaus setzt zunächst auch auf Comedy: Uli Boettcher rechnet beispielsweise mit der Generation 50+ ab, also auch mit sich selbst (5. November). Das erste Konzert gibt es dann am 3. Dezember von der Zürcher Band Black Sea Dahu. Ursprünglich für die Peripherie eingeplant, könnte es nun der neue große Saal werden, meint Adalbert Sedlmeier. Sie hätten es verdient: Songwriterin Janine Cathrein (rechts) steht dem alpenländischen Vorzeige-Popstar Sophie Hunger in wenig nach. Urbaner Folk, kalifornisch anmutend, mal mit Twang-Gitarre oder Cello. Lieder, die eine schulterzuckende Zwangsläufigkeit aufweisen. Laut Sedlmeier soll demnächst auch das Tigvall Trio kommen. Schon fünf Mal war das Ausnahme-Trio in der Unistadt, immer ausverkauft. Das Trio des schwedischen Pianisten Martin Tingvall verbindet Jazz, Rock und Ambient so unangestrengt modern, wie derzeit kaum ein anderes, weshalb seine Alben regelmäßig in die Pop-Charts gelangen.

Das klingt alles gar nicht mal schlecht. Ist aber, wie man weiß, alles nur Momentaufnahme. Ende Oktober führten bereits einige Städte die Maskenpflicht während der Vorstellung in Kinos, Theater- und Konzertsälen ein. Weitere Einschränkungen sind jederzeit möglich. Obwohl es bisher keine Infektionsfälle in Zusammenhang mit Kultur gab. „Dann könnten wir eh dicht machen“, so Björn Dähn. Es sei ein Ritt auf der Rasierklinge. Hart, aber wahr.

KULTUR - STENO

+++ **Comedy**: Helge Thun „Held der Komik“ – 19. November – Kino Waldhorn Rottenburg +++ **Comedy**: Dieter Nuhr „Kein Scherz!“ – 24. November – Volksbankmesse Balingen +++ **Schauspiel**: „Einer flog über das Kuckucksnest“ – ab 26. November – Theater Tonne Reutlingen +++ **Schauspiel**: „Irgendwie Irgendwo Irgendwann“ – ab 27. November – LTT +++ **Musik**: Anne Haigis – 27. November – Kulturverein Glems +++ **Schauspiel**: „Rallye – Ich komme! – ab 28. November – ITZ Tübingen +++ **Comedy**: Rolf Miller „Obacht Miller“ – 3. Dezember – Sparkassen Carré Tübingen +++ **Musik**: Guru Guru – 4. Dezember – Kulturverein Glems +++

Rechtsmediziner Frank Wehner

Der Analytiker

Eigentlich wollte Professor Frank Wehner Landarzt werden. Heute kümmert sich der Tübinger Rechtsmediziner um die Toten. Ein Gespräch über Tatorte, schlampige Leichenschauen und den perfekten Mord.

Foto: Ulrich Metz

WNA: In Ihren Vorlesungen besprechen Sie die Fälle des „Tatort"-Rechtsmediziners Friedrich Börne. Wie fällt Ihr Urteil beim Faktencheck aus?
Wehner: Allein die Tatsache, dass ich ihn immer wieder erwähne, spricht für ihn. Es ist so, dass Jan-Josef Liefers in der Charité in der Rechtsmedizin hospitiert hat, und das merkt man den „Tatort"-Folgen aus Münster an. Da gibt es Fachbegriffe wie „Wischnewsky-Flecken", die er in den Raum wirft. Die kennt niemand außer Rechtsmedizinern. Das sind kleine Erosionen der Magenschleimhaut, die beim Unterkühlen auftreten. Oder dass er über hellrote Totenflecken in Verbindung mit Cyanidvergiftungen spricht, das zeigt schon, dass hier gründlich recherchiert wird. Also: Faktencheck positiv.

Schauen Sie sich den „Tatort" regelmäßig an oder haben Sie in der Realität genug mit dem Tod zu tun?
Das gehört zum Sonntagabend-Standard, sicher!

Ist die Realität noch grausamer als die Fiktion?
Grausamer? Manchmal schon, ja. Im Fernsehen kann man nicht alles zeigen. Wenn Sie eine Leiche mit 140 Stichen haben, bei der der Kopf abgetrennt wurde, das zeigt der „Tatort" dann doch nicht.

Im Fernsehen sind nach wie vor viele Krimis zu sehen. Rechtsmediziner haben schon fast Star-Status. Gibt es deshalb auch mehr Interesse an Ihrem Beruf? Wollen mehr junge Leute in die Gerichtsmedizin?
Das Interesse durch die Medien war sogar vor 20 Jahren noch stärker ausgeprägt. Da nahmen die ganzen Serien um Rechtsmediziner ihren Anfang. Seitdem ist es wieder etwas zurückgegangen. Aber prinzipiell ist es schon so, dass das Interesse von neuen und jungen Kollegen da ist. Es möchten aber deshalb längst nicht alle Medizinstudenten Rechtsmedizin machen. Die wollen ihre heroischen Ziele erreichen und helfen und heilen – die Lahmen gehend machen und die Blinden sehend. Aber wir haben immer wieder Studenten, die bei uns hospitieren und letztendlich die Facharztausbildung zum Rechtsmediziner machen.

„Im Fernsehen kann man nicht alles zeigen."

Wie kamen Sie zur Rechtsmedizin?
Das war nicht der Ursprungsgedanke, als ich anfing, Medizin zu studieren. Eigentlich wollte ich Landarzt auf der Alb werden. Dann hat sich das relativiert, es gab eine Zulassungsbeschränkung – was aus heutiger Sicht sicher ein Fehler war, Landärzte werden ja gesucht. Damals gab es das eben. Dann wollte ich so tolle Sachen machen wie Transplantationschirurgie, mit dem Hubschrauber durch die Gegend düsen. Ein Wunschdenken. Als ich die Rechtsmedizin in der Vorlesung kennenlernte, fand ich das hochinteressant, weil sie sämtliche Naturwissenschaften verbindet. Von der Biologie mit der DNA-Analytik über die Chemie mit der Toxikologie bis hin zur Physik mit der Ballistik oder Unfallrekonstruktion. Zudem haben wir es auch immer wieder mit den unterschiedlichsten Bereichen der Medizin zu tun: Gab es Fehlverhalten in der Chirurgie? Gab es Fehlverhalten in der Gynäkologie? Wir müssen uns immer wieder in unterschiedliche Fächer einarbeiten. Diese Vielfalt macht unser Fach hochinteressant.

„Ich könnte den perfekten Mord planen."

Das Institut für Rechtsmedizin der Uni Rostock hat im Jahr 2019 zehntausend Todesbescheinigungen überprüft: 98 Prozent hatten Mängel, lediglich 223 waren fehlerfrei. Wie viele Tote nehmen in Deutschland ihre wahre Todesursache mit ins Grab?
Die Dunkelziffer ist sehr hoch. Wir gehen nach wie vor davon aus, dass circa 1.200 Tötungsdelikte pro Jahr nicht erkannt werden, sondern als natürlicher Tod durch Krankheit von den leichenschauenden Ärzten klassifiziert werden. Es ist bekannt, dass viele Todesscheine der Realität nicht entsprechen.

Woran liegt es, dass so viele Morde unentdeckt bleiben? Fehlt den Hausmedizinern die richtige Ausbildung?
Ein Hauptgrund ist die schlampige Leichenschau – viele Ärzte führen die einfach nicht richtig durch. Und wir sehen das immer wieder. Leichenschau heißt auch, die Leiche komplett zu entkleiden und gründlich anzuschauen. Wir bekommen Leichen auf den Tisch, bei denen die Leichenschau

Vita

Frank Wehner, geboren 1965 in Helmstedt, ist Rechtsmediziner an der Universität Tübingen. Er studierte Humanmedizin in Freiburg und Tübingen, wo er an der Universitätskinderklinik promovierte und im Anschluss zum Thema Eingrenzung der späten Leichenliegezeit mittels immunhistochemischer Methoden habilitierte. Wehner leitet den Lehrbereich Rechtsmedizin an der Uni Tübingen, ist als Gutachter bei vielen Gerichtsprozessen tätig und arbeitet beim Bundeskriminalamt in der Identifizierungskommission mit. So identifizierte er beispielsweise 2019 die Opfer des Flugzeugabsturzes nahe Addis Abeba in Äthiopien.

Foto: Jörg Lantelme - stock.adobe.com

eigentlich schon durchgeführt wurde, die aber noch komplett bekleidet sind. Wir hatten einen Fall eines alten Mannes auf der Alb. Da lag die Leiche in einer Blutlache am Fuße einer Kellertreppe. Der leichenschauende Arzt hat von oben runtergeschaut, meinte, der hatte schon drei Herzinfarkte, das wird der vierte gewesen sein. Als die Bestatter kamen und die Leiche abtransportieren wollten, haben sie unter der Leiche ein Gewehr entdeckt. Der Arzt sah ein, dass dies kein natürlicher Tod sein kann – das ist aber nicht die Definition des natürlichen Todes. Natürlich ist er tot, wenn er eine Kugel im Kopf hat. Er informierte die Polizei. Bei der Obduktion haben wir dann zwei Einschusslöcher im Schädel entdeckt. Das als kleines Beispiel, wie schlampig Leichenschauen durchgeführt werden.

Nicht ganz ernst gemeintes Selfie aus der Rechtsmedizin. Foto: privat

Sollten verpflichtende Leichenschauen in ganz Deutschland eingeführt werden?
Das wäre natürlich sinnvoll, aber das kann sich der Staat nicht leisten. Das sind immense Kosten, wenn Rechtsmediziner durch die Gegend fahren und von Leiche zu Leiche gehen. Es ist nicht nur die Leichenschau an sich. Man muss recherchieren: Was war die Vorgeschichte? Das kostet Zeit, pro Totem mindestens eine Stunde ohne Fahrzeit. Das sprengt das Budget.

„Leichenschauen werden schlampig durchgeführt."

Könnten Sie den perfekten Mord planen?
Ich könnte das, aber die Einzelheiten werde ich Ihnen nicht verraten. Oder haben Sie eine Schwiegermutter, die Sie loswerden wollen?

Sie sind oft bei Gericht. Was war Ihr spektakulärster Fall?
Tötungsdelikte sind natürlich spektakulärer als Trunkenheitsfahrten, bei denen die Fahrer immer meinen, sie hätten erst nach dem Unfall gesoffen. Der Amoklauf von Winnenden zum Beispiel, bei dem wir vor Gericht ausgesagt haben, welche Verletzungen wir feststellen konnten, das war ein solcher Fall, der in Erinnerung bleibt.

Männer schlagen zu, Frauen morden mit Gift. Stimmt das?
Das kommt so hin. Wir haben auch Frauen, die ihre Männer oder Geliebten erschießen. Aber prinzipiell ist das schon so. Wie jüngst in Reutlingen die Polizistin, die ihren Mann vergiften wollte und ihm Insulin gespritzt hat. Frauen greifen zu den weicheren Mitteln. Übrigens auch beim Suizid – Frauen nehmen eher Tabletten und Männer springen vor den Zug oder hängen sich auf.

Wenn man täglich mit Leichen und der Brutalität der Menschen zu tun hat: Verändert sich da die Sicht auf das Leben?
Ich glaube nicht, nein. Der Mensch an sich ist doch gut. Und mir ist es schon bewusst, dass ich den Bodensatz sehe. Wir sehen ja nicht nur Mord und Totschlag. Das ist ein kleiner Teil. Natürlich sehen wir viel Schreckliches, aber es verändert nicht so sehr den Blick auf das eigene Leben. Vor Gericht gibt es auch viele andere Sachen wie Trunkenheitsfahrten oder Unfälle. Das ist natürlich scheiße, aber das kann passieren.

Sie können also abschalten?
Ich mache abends die Tür vom Institut zu und die Arbeit bleibt dort. Am nächsten Tag geht die Tür wieder auf und die Arbeit ist wieder da. ■

IHKSERVICE

Übersicht über Einkaufsgutscheine

Lokal shoppen und schlemmen

Der Kauf von Einkaufsgutscheinen kann dazu beitragen, dass Ortszentren lebendig bleiben. Eine IHK-Übersicht informiert darüber, welche Städte und Gemeinden in der Region lokale Gutscheine anbieten.

Sie sind eine schöne Aufmerksamkeit zu Weihnachten – und zugleich eine gute Möglichkeit, um die Wirtschaft vor Ort zu unterstützen: Viele Städte und Gemeinden in Neckar-Alb bieten Einkaufsgutscheine für den lokalen Handel und die lokale Gastronomie an. Die Übersicht gibt es im IHK-Web: www.ihkrt.de/einkaufsgutscheine.

Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

IHK-NEWSLETTER

Mit dem IHK-Newsletter verpassen Sie keine Wirtschaftsnachricht aus der Region Neckar-Alb. Das wöchentliche Update versorgt Sie zudem mit Veranstaltungstipps und Hinweisen zu Gesetzesänderungen oder Förderprogrammen. Kostenlos online abonnieren.

www.ihkrt.de/newsletter

EHRENURKUNDEN-SERVICE

Ob Firmen- oder Mitarbeiterjubiläum: Eine Urkunde der IHK drückt Anerkennung für langjährige Leistung aus. In einem Leitfaden finden Sie hilfreiche Tipps zur Organisation Ihres Mitarbeiterjubiläums.

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

ADRESSENSERVICE

Datenbestände von bundesweit im Handelsregister eingetragenen Firmen werden nach Basisdaten ausgewertet. Lieferung erfolgt wahlweise als Liste oder Excel-Datei.

www.ihkrt.de/adressen

WEITERBILDUNG

Der schnellste Weg zum beruflichen Aufstieg: Mit den Lehrgängen und Seminaren der IHK-Weiterbildung erklimmen Sie die Karriereleiter. Das Team der IHK-Akademie berät Sie.

www.ihkrt.de/weiterbildung

FÜR UNTERWEGS

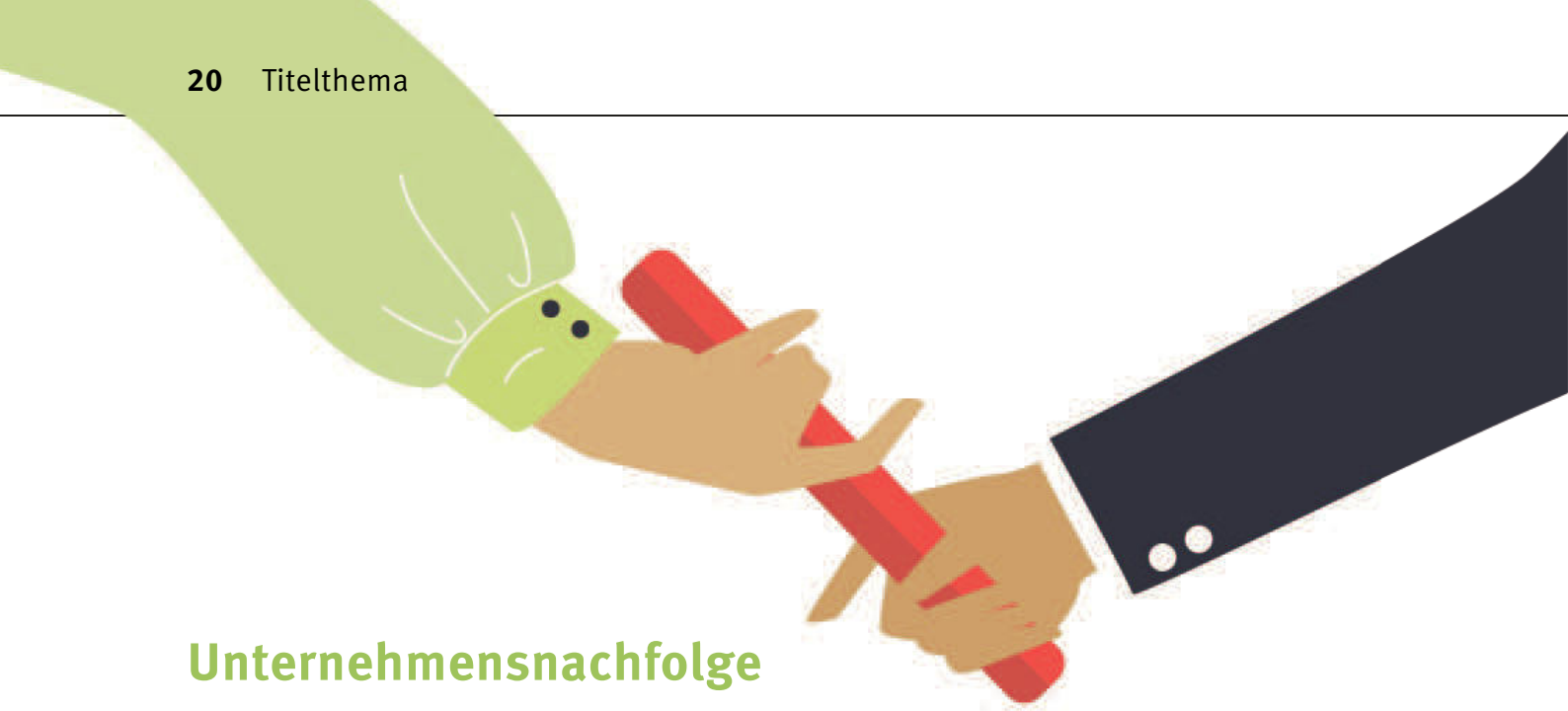
Vernetzen Sie sich mit der IHK Reutlingen auf Facebook, werden Sie Follower bei Twitter oder lesen Sie die WNA | Wirtschaft Neckar-Alb als Online-Ausgabe.

www.facebook.com/IHK.Reutlingen
twitter.com/ihk_reutlingen
www.wirtschaft-neckar-alb.de

BÖRSEN

Unternehmensnachfolge, Gewerbeflächen oder Personal- und Kooperationsvermittlung: Angebote und Gesuche finden Sie in den IHK-Börsen oder inserieren Sie selbst.

www.ihkrt.de/boersen



Unternehmensnachfolge

Bitte übernehmen!

Wann ist der richtige Zeitpunkt? Und was muss bis dahin noch alles geschehen? Die Unternehmensnachfolge ist kein leichtes Thema – weder für die, die verkaufen wollen, noch für jene, die übernehmen möchten.

Die Zeiten, in denen die Kinder mehr oder minder automatisch in die unternehmerischen Fußstapfen ihrer Eltern schlüpften, sind lange vorbei. Wer heute eine gut gehende Firma in die nächste Generation bringen will, muss sich umschauen. Das ist oft aufwendiger, bietet aber auch mehr Chancen, sagt Jeannette Klein, Leiterin Gründung und Start-ups und Moderatorin Unternehmensnachfolge bei der IHK Reutlingen. „Über die externe Nachfolge lässt sich jemand gewinnen, der die Branche kennt und weiß, wohin sich das Unternehmen absehbar entwickeln muss."

IHK moderiert den Prozess

Die IHK bietet seit 2005 mit dem Moderatorenkonzept eine Plattform an, über die sich Übergeber wie Übernehmer beraten lassen können. Die beiden Moderatorinnen bei der IHK begleiten die Nachfolgeprozesse dabei auch über längere Zeit. Aus gutem Grund, wie Regina Stracke schildert: „Wir raten, sich frühzeitig Gedanken zu machen. Übergeber unterschätzen, dass es dauern kann, bis die richtige Übernehmerin oder der richtige Übernehmer gefunden ist. Umgekehrt gilt: Das passende Unternehmen, in das man einsteigen kann, ist auch nicht auf Knopfdruck zu haben." Die IHK-Expertinnen gehen davon aus, dass eine erfolgreiche Nachfolge oftmals drei bis fünf Jahre dauern kann.

Mit der Nachfolgebörse im IHK-Web sowie der bundesweiten Börse nexxtchange gibt es gute Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen. Darüber hinaus vermittelt die IHK auch regional. „Wir helfen, Angebot und Nachfrage zusammenzubringen", so Regina Stracke.

Die Basis für eine Nachfolge ist nicht zuletzt aktuelles Wissen. Bei regelmäßigen Veranstaltungen informiert die IHK Reutingen Übergeber wie Übernehmer zu den wesentlichen Themen – von der Unternehmensbewertung über Fördermittel bis zum Steuerrecht. Das nächste Mal übrigens am 12. November. Der Termin wird sowohl virtuell wie als Präsenzveranstaltung angeboten. ■

Info-Veranstaltung Unternehmensnachfolge am 12. November, 18 Uhr

veranstaltungen.ihkrt.de/nachfolgereutlingen

Illustration: Sira Anamwong/shutterstock.com, neunpunktzwei

Erfolgreiche Nachfolge: Was zu bedenken ist

Rechtzeitig beginnen

Die Erfahrungen zeigen: Eine erfolgreiche Nachfolge sollte im Schnitt drei bis fünf Jahre vor dem Übergabezeitpunkt in Angriff genommen werden. Diese Frist kann auch länger ausfallen, wenn Sie Ihren Nachfolger frühzeitig in das Unternehmen holen und strategisch auf seine Aufgabe vorbereiten wollen. Generell kann die Nachfolgersuche unter Umständen mehr Zeit in Anspruch nehmen, als Sie dafür vorgesehen hatten. Unterschätzen Sie nicht die bei einer Übergabe anstehenden Aufgaben.

Informationen einholen

Bei einer geordneten Unternehmensnachfolge sind zahlreiche Aspekte zu bedenken und verschiedene Personen einzubeziehen. Die IHK bietet mit dem Moderatorenkonzept eine neutrale und längerfristig angelegte Beratung und Begleitung. Daneben sind regelmäßig Sprechtage und Informationsveranstaltungen im Angebot: www.ihkrt.de/nachfolge

Unternehmen auf Vordermann bringen

Mit den Jahren hat sich möglicherweise ein Investitionsstau entwickelt – diesen sollten Übergeber vor dem Verkauf angehen. Veraltete Maschinen, Fuhrparks oder Gebäude wirken auf potenzielle Käufer wenig ansprechend. Gleiches gilt auch für Internetseiten, die nicht auf dem aktuellsten Stand sind. Es empfiehlt sich, regelmäßig das eigene Geschäftsmodell auf Zukunftsfähigkeit zu überprüfen und notwendige Anpassungen frühzeitig vorzunehmen.

Nachfolgersuche strategisch angehen

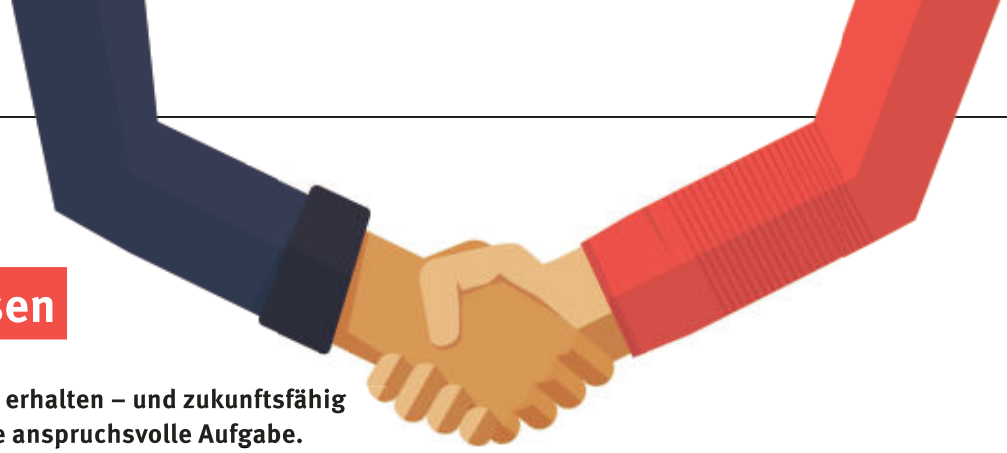
Im Idealfall gibt es ein Familienmitglied oder einen Mitarbeiter, der die Firma übernehmen kann. Ansonsten muss nach einem externen Nachfolger gesucht werden. Hierfür bieten sich die IHK-Nachfolgebörse (www.ihkrt.de/boersen) sowie die bundesweite Unternehmensbörse nexxt-change.org an. Und: Vertrauen Sie auf Ihre Netzwerke und sondieren Sie beispielsweise bei Unternehmerkollegen, Kunden oder Lieferanten.

Unternehmenswert vs. Kaufpreis

Was ist das Unternehmen wert? Das sollte der Verkäufer für sich ermittelt haben – entweder über ein ertragswertorientiertes oder ein substanzwertorientiertes Verfahren. Wichtig: Der ermittelte Unternehmenswert kann nur eine Richtgröße für die Verkaufsverhandlungen sein. Am Ende zählt nur, was der Markt auch hergibt. Für Übernehmer gibt es regelmäßige Finanzierungssprechtage: www.ihkrt.de/finanzierung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbeziehen

Eine Betriebsübergabe ist nicht nur für die Chefin oder den Chef wichtig. Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten sollten im Nachfolgeprozess mitgenommen und rechtzeitig über die anstehenden Veränderungen informiert werden. Wenn schon möglich, sollte die Nachfolgerin oder der Nachfolger vorgestellt werden.



Maschinenbau

Sie wollen es wissen

Die Firma und ihren guten Namen erhalten – und zukunftsfähig machen. Für viele Nachfolger eine anspruchsvolle Aufgabe. Ganz gleich, ob sie aus dem eigenen Stall kommen oder von außen. Über Stresstests, Neuerungen und Wachstum.

„Mein Vater kann halt nicht loslassen", sagt Mara Kalkbrenner lachend und im Beisein desselben. Stimmt, schmunzelt Senior Stefan Eggenweiler, aber in einer Phase wie jetzt, könne man auch nicht einfach sagen: Ich bin dann mal weg, jetzt macht mal. Beim Unternehmen Gemoteg ist man mittendrin im Nachfolgeprozess, der Stabübergabe von einer Generation an die nächste. Der Eindruck, den die besagten hierbei vermitteln, ist dennoch offen und gelassen. „Wir profitieren voneinander wie gute Sparringspartner", ergänzt Florian Kalkbrenner, der Dritte im Bunde.

„Wir profitieren voneinander wie gute Sparringspartner."

Seit rund zwanzig Jahren vertreiben und konfektionieren die Hechinger Getriebe und Elektromotoren für Industrie und Handel. Frequenzumrichter und Steuerungssysteme ergänzen das Portfolio. Mara Kalkbrenner ist mit Know-how rund um Antriebstechniken groß geworden. Ihren Master machte die studierte Betriebswirtin in Management und Marketing. Gemeinsam mit Ehemann Florian Kalkbrenner ist sie seit fünf Jahren im Unternehmen. Vor einem Jahr traten beide der Geschäftsleitung bei. Die Juniorchefs sind zum einen für Marketing, Personal und Controlling, zum anderen für Einkauf, Abwicklung und Produktion zuständig. Kundenkontakte im Vertrieb sind nach wie vor das Ressort von Senior Stefan Eggenweiler.

Mischung aus Alt und Jung: Mara und Florian Kalkbrenner sind seit einem Jahr in der Geschäftsleitung des Familienbetriebs Gemoteg von Stefan Eggenweiler (Mitte). Foto: PR

Schwieriger Start

Das erste Jahr in der Geschäftsleitung war für die Neuen ein schwieriges: „Die Pandemie, Kurzarbeit, Homeoffice, die Firma am Laufen halten – die Laune war manchmal dementsprechend", sagt Mara Kalkbrenner. Die Corona-Krise hat man dennoch bisher gut bewältigt. Was nicht zuletzt auch an der Digitalisierung der Serviceprozesse lag, die maßgeblich von den heutigen Juniorchefs etabliert wurde: vom papierlosen Büro und Abrechnungssystem, von Smart Services bis zum Homeoffice. Nicht bei allen Mitarbeitern stieß das gleich auf Gegenliebe. Aber das ausdrückliche Lob kam dann doch. Auch die jährlichen Mitarbeitergespräche im Herbst hätten noch mal unterstrichen, dass die Nachfolge funktioniert, sagt Eggenweiler. „Die Stimmung ist gut."

Seit der Gründung, so Eggenweiler, habe die Firma keine roten Zahlen geschrieben, auch jetzt nicht. Für den Ausbau des Vertriebsbereichs

Illustration: vladwel/shutterstock.com, neunpunktzwei

wurden kürzlich neue Büros angemietet, Stellen ausgeschrieben. Florian Kalkbrenner: „In den nächsten Jahren rechnen wir uns einiges an Aufschwung aus."

Wachstum wird erwartet

Neuen Aufschwung erlebt auch die Firma Gutekunst in Römerstein. Vor zwei Jahren hat hier der 33-jährige Philipp Egner das operative Ruder übernommen. Schon mit Mitte zwanzig managte er für den Technologiekonzern Exceet Group Einkäufe und Entwicklung von Firmen. Auf dieser Basis hat Egner sich selbstständig gemacht. Mit seiner Beteiligungsgesellschaft ME Capital, die er zusammen mit seinem Vater Manfred Egner betreibt, kaufte er zwei Unternehmen, die keinen Nachfolger finden konnten. Neben Gutekunst führt er seit 2016 den Möbelzulieferer Plocher aus Vöhringen. Das Ziel des Jungunternehmers ist, eine Unternehmensgruppe aus produzierenden Mittelständlern aufzubauen. „Ich muss die Firmen nicht irgendwann wieder verkaufen. Meine Strategie ist langfristig angelegt."

Gutekunst ist Tiefbohrspezialist und deckt das komplette Spektrum der Metallbearbeitung und -fertigung ab. Zu den Kunden gehören Firmen aus der Werkzeugmaschinenindustrie, aus Maschinenbau, Chemie und Formenbau. Als Firmengründer Robert Gutekunst endlich in den Ruhestand wollte, sah Philipp Egner die Chance, seine Selbstständigkeit weiter auszubauen. Die Vorgänger erwarten von ihm Wachstum und eine langfristige Perspektive für die Mitarbeiter. „Das Wichtigste war der Familie, an keinen Wettbewerber zu verkaufen und die Eigenständigkeit nicht in einem Konzern zu verlieren."

Mehr als zwei sind eine Gruppe: Mit der Gutekunst GmbH hat Philipp Egner schon die zweite Firma übernommen. Weitere sollen folgen. Foto: PR

Mit dem Umsatz ist der neue Chef zufrieden. Auch wenn Corona dieses Jahr zunächst für Verluste sorgte. Im ersten Halbjahr lag man rund zehn Prozent unter dem Vorjahresniveau. Doch inzwischen nimmt das Unternehmen wieder an Fahrt auf. Den Abschwung in den Bereichen Automobil und Flugtechnik konnte man im Sektor Medizin wieder ausgleichen. Die Chemie im Betrieb stimmt. Keiner der insgesamt 50 Mitarbeiter ist abgesprungen oder ungewollt entlassen worden, seit Egner da ist. Man legt mehr Fokus auf Ausbildung und den Nachwuchs, gerade auch im Krisenjahr.

„Meine Aufgabe ist, das Potenzial der Leute offenzulegen."

Erfahrung sammeln

Die wichtigste Neuerung ist, den Führungskräften mehr Freiheiten zu geben und damit auch mehr Verantwortung. „Diese Rolle nehmen sie auch gerne an", meint Egner. Seine Aufgabe sei es, das Potenzial der Leute offenzulegen und Prozesse zu managen. Als Schlüssel für das Wachstum soll smartere Digitalisierung dienen. Das ERP-System wird ständig ausgebaut, um alle modernen Funktionalitäten nutzen zu können. Zudem möchte man eine Experten-Datenbank aufbauen, damit bestimmte Erfahrungen und Vorschläge zur Qualitätssicherung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzbar sind.

Ob er Erfahrungen aus der ersten Übernahme auch schon bei der zweiten anwenden konnte? „Konsequent sein, aber offen. Sich auch als Chef nicht scheuen, nachzufragen. Und: Übergib den Leuten mehr Verantwortung, denn Mitarbeiter wollen mit der Firma wachsen und sich weiterentwickeln." ■

Spedition

Vom Kollegen zum Chef

Als sein Arbeitgeber einen Nachfolger suchte, griff Jochen Rath kurz entschlossen zu. Er übernahm die ehemalige Spedition Pfahler in Metzingen und konnte so den Betrieb erhalten.

Fühlt sich am richtigen Platz: Jochen Rath (Foto links) ist seit knapp vier Jahren Geschäftsführer der Spedition Rath. Fotos: PR

Seit Ostern 2017 ist Jochen Rath Chef der gleichnamigen Spedition in Metzingen. Damals hatte die Spedition sieben Lkw und acht Mitarbeiter, heute sind 14 Mitarbeiter mit elf Lkw vorwiegend auf Tagesfahrten für feste Kunden aus den Bereichen Automotive, Baustoffe und Bauträger sowie Recycling in Süddeutschland unterwegs. „Ein Berliner Investor wollte die Spedition im Fernverkehr neu positionieren", erzählt Jochen Rath. „Das hätte die Belegschaft nicht mitgetragen, weil wir zu Pfahler gekommen waren, um abends zu Hause zu sein."

Man kennt sich und hält zusammen

Mit einem konkreten Kaufpreis wurde die Übernahme schnell greifbar. Führungsverantwortung hatte der gelernte Kfz-Mechaniker vorher nicht. Doch über Erfahrung hinter dem Lkw-Steuer verfügt er seit seinem 21. Lebensjahr. Zur Vorbereitung auf den ersten Pitch nutzte er Angebote der IHK für Gründer: „Nach einem einstündigen Coaching habe ich meine Pläne das erste Mal vor einer Expertenjury von vier Bänkern präsentiert", erinnert sich der heute 51-Jährige. Themen im Gespräch waren vor allem der Unternehmensalltag, die Kundenbeziehungen und die Herausforderungen bei den Speditionsabläufen. „Ich bin schnell in ein gutes Fahrwasser gekommen, und anschließend habe ich Applaus bekommen. Die Banker haben durch den Austausch verstanden, was unsere Spedition ausmacht."

Die Finanzierung war bei der Hausbank schnell geregelt, nachdem der Businessplan vorgelegt war. „Die Zahlen haben gestimmt – das war der optimale Weg zum eigenen Unternehmen", sagt Rath. „Mit den richtigen Leuten am richtigen Platz ist es ganz einfach, Chef zu sein." Viele der heutigen Mitarbeiter kennt er schon jahrelang. Ein guter Draht zueinander und gelegentlich ein Feierabendbier oder eine Rote Wurst auf dem Grill prägen die Stimmung im Team. „Man kennt sich und man hält zusammen."

„Ich würd's gleich wieder machen!"

Jahrelange Kundenbeziehungen

Die Arbeit im Unternehmen hat Rath seit 2015 als Fahrer kennengelernt: „Ich kenne alle Abläufe und habe einen guten Draht zu unseren Kunden, die wir oft schon jahrelang kennen." Wenn Mitarbeiter im Fernverkehr oder am Wochenende im Einsatz sind, gilt auch für Rath ständige Erreichbarkeit, um bei Problemen schnell reagieren zu können. Fürs Hobby bleibt wenig Zeit: Musik und Probenabende sind seither die Ausnahme. Dennoch bereut er seine Entscheidung, Unternehmer zu werden, nicht: „Ich würd's gleich wieder machen!" ■

Kommunikationsagentur

Die nächste Generation

Vor 35 Jahren gründete Tilman Schäfer seine Agentur „Die Wortwerkstatt“. Die Übergabe an seine Tochter Gwen Armbruster ist eingeleitet: Seit bald zwei Jahren ist sie Teil der Geschäftsführung.

„Erst war das für sie noch nicht denkbar“, erinnert sich Tilmann Schäfer. Vor sieben Jahren hatte er seine Tochter angesprochen, ob der Einstieg in seine Firma eine Option für sie sei. Damals arbeitete Gwen Armbruster in einer Stuttgarter Agentur im Eventbereich. Mit zunehmender Berufserfahrung wuchs jedoch das Interesse. Rat und Unterstützung für Vater und Tochter kamen von einem erfahrenen Agenturberater, dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. „Nach der Entscheidung haben wir außerdem Gespräche mit den Mitarbeitern geführt“, sagt der 62-Jährige. „Die Einbindung des Teams in den Prozess war uns sehr wichtig.“ Mit diesem schrittweisen Vorgehen gelang der Einstieg. „Wir haben uns als Team in der Agentur gefunden“, sagt Gwen Armbruster.

„Wir denken in vielen Punkten gleich.“

Neue Kanäle erschließen

Ihr Einstieg in die Agentur gelang mit einem entscheidenden Großprojekt. Im ersten Jahr hat Gwen Armbruster die neue Agentursoftware für Finanzwesen und Kundenverwaltung erfolgreich eingeführt. „Gwen konnte bei der Software-Umstellung ihre Projektmanagement-Skills und ihren analytischen Ansatz optimal einbringen“, berichtet Schäfer. Dieser Start als Senior Beraterin ist jetzt vier Jahre her. So lernte sie zunächst Kunden und die Arbeit kennen, übernimmt seit dem Eintritt in die Geschäftsführung im vergangenen Jahr nun mehr und mehr Verantwortung. Thematisch will sie bei der Wortwerkstatt nichts verändern. Die in Kusterdingen, nahe Tübingen, ansässige Kommunikationsagentur betreut weltweit Kunden in den Themenbereichen Technik und Mobilität. „Ich erschließe aber neue Kanäle, um unsere eigene Kommunikation zu stärken“, so die 35-Jährige. Den Kontakt mit Stammkunden und neuen Kunden will sie per Website, Newsletter, Social Media, Podcast und Videos anders gestalten, auch als Teil einer neuen Akquise-Strategie.

Bauch und Kopf

Diskussionen gehören zwischen Vater und Tochter dazu. „Wir streiten in der Sache und finden immer eine Lösung“, sagt Schäfer. „Der entscheidende Punkt ist: Sie ist ganz anders als ich – und doch denken wir in vielen Punkten gleich.“ Von seiner langjährigen Erfahrung will Armbruster auch weiterhin profitieren: „Nach 35 Jahren läuft viel nach dem Bauch. Nach vier Jahren zählt bei mir noch vor allem der Kopf.“ Die Ziellinie, das Alter von 65 Jahren, rückt für Tilman Schäfer näher. „Wenn sie mich braucht, bin ich gerne auch länger für sie da.“ ■

Familienbetrieb: Derzeit führen Tilman Schäfer und Gwen Armbruster ihre Agentur noch gemeinsam, in einigen Jahren soll sie die alleinige Geschäftsführerin werden. Foto: PR

Einzelhandel

Der richtige Moment

Von Sortiment bis hin zu den Beziehungen zu Mitarbeitern und Lieferanten: Wer ein bestehendes Einzelhandelsgeschäft übernimmt, wagt in vielfacher Weise den beruflichen Neustart. Eine Unternehmerin und ein Unternehmer erzählen von Übergängen und Neuland.

Haben erfolgreich Einzelhandelsgeschäfte übernommen: Ana Priester und Hermann Graf zu Castell-Rüdenhausen. Fotos: PR

„Sicher wäre es auch schön gewesen, schon vor fünf Jahren etwas Eigenes aufzubauen", überlegt Ana Priester. „Für mich wäre das der perfekte Lebensabschnitt gewesen. Nur passten die Umstände nicht." Rund 15 Jahre lang war sie als Mitarbeiterin von Mode Müller in Mössingen tätig, bevor sie die Boutique 2018 übernahm. Wenige Jahre zuvor hatte sie die Nachfolge noch abgelehnt. „Eines meiner Kinder stand gerade vor dem Abitur, ein anderes war eben eingeschult worden. Außerdem glaube ich, dass der Ausstieg für meine Chefin viel zu früh gewesen wäre. Es war einfach nicht der richtige Zeitpunkt, und zwar für uns beide."

Übernahme im zweiten Anlauf

Die Frage nach der Nachfolge blieb jedoch bestehen – und ihre Chefin hartnäckig. Als sie fünf Jahre später ihr Angebot erneuerte, zögerte Ana Priester nicht lange. „Die Kinder waren groß und ich hatte die Hände frei, um mein eigenes Ding zu machen."

„Die Kinder waren groß und ich konnte mein eigenes Ding machen."

Um zu gewährleisten, dass zum Saisonbeginn aktuelle Trends vorrätig sind, ist langfristige Planung in der Modebranche unerlässlich. Ihre erste Kollektion kaufte Ana Priester daher bereits ein Jahr vor der Übergabe. Dass sie sich in der Branche nun selbst einen Namen machen musste, spürte sie dabei deutlich: Lieferanten, bei denen ihre Vorgängerin auf Rechnung kaufen konnte, wollten von ihr ein SEPA-Lastschriftmandat – sicherheitshalber.

Gründerkredite stärkten der angehenden Unternehmerin während dieser Zeit zwar den Rücken, doch die größte Unterstützung kam vonseiten ihrer Chefin. „Sie hat mich beraten, ging mit mir auf Fashion Weeks – und sie wollte keine Ablöse von mir. Ich habe im Grunde nur den Mietvertrag übernommen und das Inventar gekauft. Das war ein immenser Vorteil und auch sehr großzügig.“ Ihr freundschaftliches Verhältnis zueinander pflegen die beiden Unternehmerinnen übrigens bis heute. Mindestens einmal im Monat besucht ihre ehemalige Chefin die Boutique, deren neuer Name sowohl Ana Priesters brasilianische Wurzeln als auch den Wandel innerhalb des Unternehmens anklingen lässt: Agora, das portugiesische Wort für „jetzt“.

Herausforderung gesucht

Von der Bedeutung des richtigen Moments für den Neustart als Unternehmer kann auch Hermann Graf zu Castell-Rüdenhausen berichten. Im Gegensatz zu Ana Priester machte er sich jedoch ganz bewusst auf die Suche nach einem Unternehmen, mit dem er den nächsten Schritt auf dem Karriereweg wagen konnte. Als er 2015 erfuhr, dass die Stopper Schießsportausrüstungen GmbH & Co. KG. in Albstadt-Onstmettingen zum Verkauf stand, wurde er hellhörig. „Zuvor war ich als Leiter der Unternehmenskommunikation im Maschinenbau tätig. Da ich aber selbst Jäger bin, bringe ich eine gewisse Affinität zum Schießsport mit“, erzählt er.

Bevor der Traum vom eigenen Unternehmen wahr werden konnte, musste er allerdings noch die Waffenfachkundeprüfung ablegen. Eine Weiterbildung, die ihm auf zweifache Weise dabei half, in der neuen Branche Fuß zu fassen. „Einer meiner damaligen Prüfer ist heute unser Büchsenmachermeister. Nach bestandener Prüfung kamen wir ins Gespräch und er erzählte mir, dass auch er nach einer neuen Herausforderung suchte. Die fand er in unserer Werkstatt.“

„Ich habe meine Entscheidung keine Sekunde bereut.“

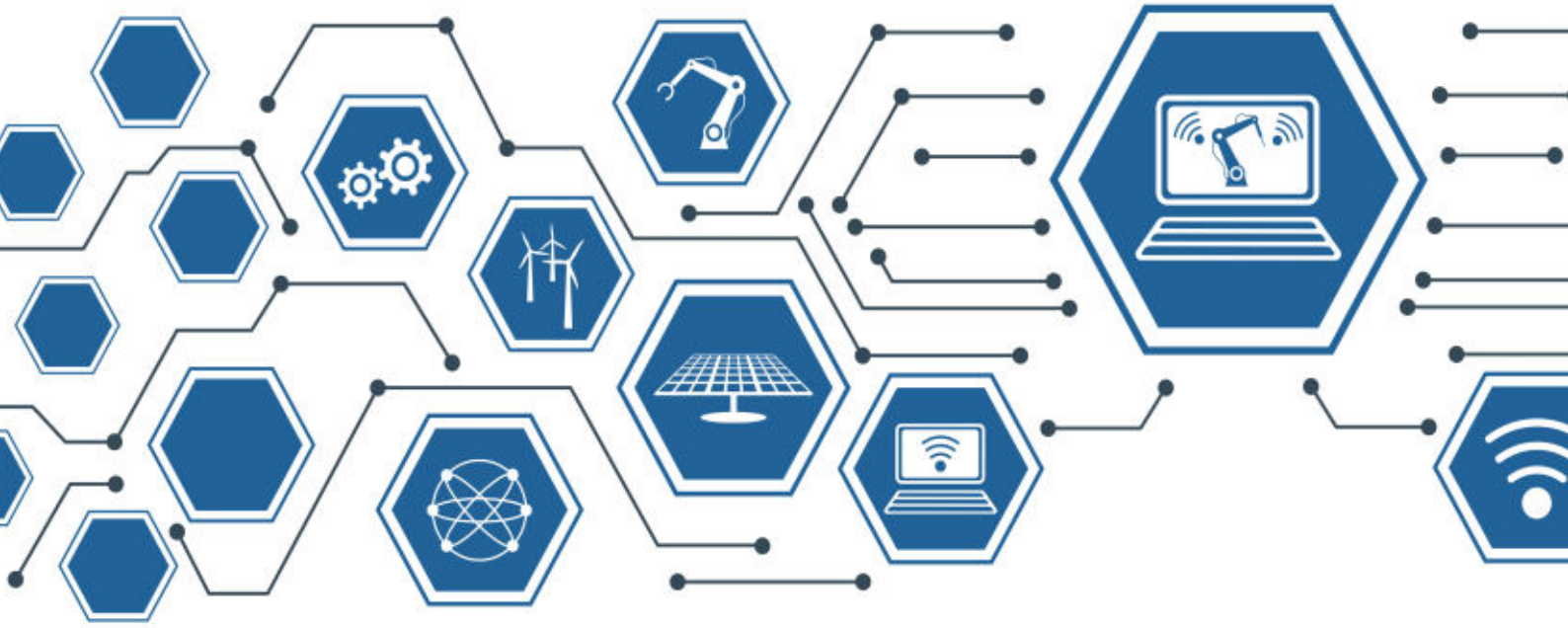
Die hauseigene Werkstatt, in der Kunden sowohl Reparaturen als auch Umbauarbeiten in Auftrag geben können, ist nur eine der zahlreichen kleinen und größeren Neuerungen, die unter der neuen Leitung entstanden sind. Als leidenschaftlicher Jäger erweiterte Hermann Graf zu Castell-Rüdenhausen das Angebot beispielsweise auch um ein Jagdsportsegment, mit dem Stopper Schießsportausrüstungen heute rund ein Viertel des Jahresumsatzes erzielt.

Den eigenen Stempel aufdrücken

„Es gibt viele Wege, um einem bestehenden Unternehmen den eigenen Stempel aufzudrücken“, erklärt er. „Deshalb glaube ich auch, dass es gerade im Mittelstand so einige gibt, die durchaus gern ein bestehendes Unternehmen übernehmen, die eine Marke fortführen und sich zueigen machen würden. Nur wissen viele nicht, ob und wie sie das schaffen können.“

Einen Tipp würde Hermann Graf zu Castell-Rüdenhausen angehenden Unternehmern daher immer mit auf den Weg geben: „Nutzen Sie alle Beratungsangebote, bevor Sie sich entscheiden, ob Sie gründen oder nicht doch übernehmen wollen. Ich will nicht sagen, dass es immer leicht war – aber ich habe meine Entscheidung keine Sekunde bereut.“ ■

Illustration: wan wei/shutterstock.com



IHK-Analyse zu technologischen Schwerpunkten

Junge Cluster im Kommen

Die technologischen Schwerpunkte der Region Neckar-Alb differenzieren sich weiter aus. Laut neuester IHK-Analyse gehören mittlerweile auch Biotechnologie und Informationstechnologie/Künstliche Intelligenz zu den regionalen Clustern.

Die IHK-Analyse teilt die regionalen Cluster in zwei Gruppen auf. Auf der einen Seite stehen die klassischen Cluster, wie Automotive und Maschinenbau, Gesundheitswirtschaft, Textil und Technische Textilien sowie Medizintechnik. Sie sind stärker konzentriert und mit Blick auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Umsatz und die Anzahl der Unternehmen bedeutender. Diese Cluster sind teilweise stark im produzierenden Gewerbe verhaftet und, so IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfgang Epp, „zeigen deutlich, wo wir herkommen". Gerade die industriellen Cluster spiegeln die Wirtschaftsstruktur der Region Neckar-Alb wider. Mehr als jeder zweite Euro wird regional im produzierenden Gewerbe erwirtschaftet.

Junge Cluster: Forschungszentriert und interdisziplinär

Auf der anderen Seite stehen die jungen Cluster. Biotechnologie und Informationstechnologie/Künstliche Intelligenz (IT/KI) sind sehr stark forschungszentriert und maßgeblich durch die Forschung geprägt. Sie zeichnen sich durch eine hohe Interdisziplinarität aus: Die Biotechnologie hat starke Überschneidungen mit Medizintechnik und Textil, IT und KI berühren quasi alle anderen Cluster und Branchen. „Forschung und Entwicklung sind der Ursprung der jungen Cluster. Sie sind extrem schnell sehr stark gewachsen. Gerade der Bereich Künstliche Intelligenz hat sich in kurzer Zeit zu einem Top-Cluster mit internationaler Ausstrahlung entwickelt", so Epp.

Die Analyse der technologischen Schwerpunkte ist aus Sicht der IHK wichtig, weil die Cluster die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Region prägen werden. „Es kommt eine grundlegende Transformation der Wirtschaft auf uns zu. Die neuen Technologien sind Treiber dieses Wandels, die jungen Cluster werden

Grafik: thodonal - stock.adobe.com

den klassischen Clustern einen weiteren Schub geben", ist sich der IHK-Hauptgeschäftsführer sicher. Dafür ist es wichtig, in der Region für mehr

„Künstliche Intelligenz hat sich in kurzer Zeit zu einem Top-Cluster entwickelt."

Kooperation zwischen Wirtschaft und Forschung zu sorgen, Gründungskultur zu fördern, Künstliche Intelligenz in kleinen Unternehmen zu etablieren und die digitale Transformation durch den überfälligen Breitbandausbau zu ermöglichen. Epp: „Es gibt zahlreiche Themenfelder, die in den kommenden Jahren boomen werden, wie individualisierte Medizin, alternative Antriebe, Wasserstoff und regenerative Energien oder der Einsatz von KI im Maschinenbau. In diesen Themenfeldern kann die Region ganz vorne mitspielen. Insofern ist es gut, dass wir breit aufgestellt sind." ■

Mehr zur Clusteranalyse

www.ihkrt.de/clusteranalyse

Hintergrund Cluster

Was wurde analysiert?

Cluster sind regionale Konzentrationen von Unternehmen und Institutionen innerhalb eines Wirtschaftszweiges. Im Zuge der Clusteranalyse hat die IHK die verfügbaren Zahlen der Unternehmen und Einrichtungen, der Beschäftigten, des Umsatzes und der bestehenden Schwerpunkte ausgewertet und mit der Landesebene verglichen.

IHK-SERVICE

Arian Siefert, 07121 201-219,
siefert@reutlingen.ihk.de

Signale vom Export

ZAK-Wirtschaft fährt auf Sicht

„Die Entwicklung des Exports macht mir Hoffnung", kommentiert Dr. Thomas Lindner, Vorsitzender des IHK-Gremiums Zollernalb, die aktuelle wirtschaftliche Lage im Kreis.

Der Export hat im Zollernalbkreis zuletzt wieder zugelegt: Im Juli erreichte die Warenausfuhr mit 177 Millionen Euro schon fast wieder den Wert des Vorjahres von 193 Millionen Euro. „Die Rückkehr der Wirtschaft im Zollernalbkreis wird maßgeblich über den Export laufen", so der Vorsitzende.

Nicht über den Berg

Die Wirtschaft im Kreis ist aus Sicht von Lindner allerdings nicht über den Berg. „Die Firmen fahren auf Sicht." Vor allem bei Gastronomie und Hotellerie wird sich die Lage mit sinkenden Temperaturen wieder verschlechtern. Der stationäre Einzelhandel leidet darunter, dass er Corona-bedingt weitere Anteile an den Online-Handel verloren hat.

Die schwierige Lage schlägt derzeit auch auf die duale Ausbildung durch. Zum 1. Oktober verzeichnet die IHK im Kreis 676 neue Lehrverträge in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe und damit 13,7 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. ■

IHK-SERVICE

Matthias Miklautz, 07121 201-265,
miklautz@reutlingen.ihk.de

Ausbau ist wichtig. Pendler, Unternehmen, die beliefern müssen, und nicht zuletzt die Orte an der Strecke profitieren vom Ausbau der B27 zwischen Nehren und Bodelshausen. Foto: praetorianphoto/iStockphoto.com

B 27 zwischen Nehren und Bodelshausen

Zeit für den Ausbau

Kurz vor Abschluss der öffentlichen Anhörung des Planfeststellungsverfahrens ist der B-27-Abschnitt zwischen Nehren und Bodelshausen noch einmal kräftig in die öffentliche Diskussion geraten.

Der Ausbau der B 27 steht seit Jahrzehnten auf der politischen Agenda. Nach wie vor fehlen mit Nehren-Bodelshausen und der Ortsumfahrung Tübingen zwei wichtige Bausteine. „Die B 27 ist die Lebensader der Region Neckar-Alb und die einzige Erschließung in Nord-Süd-Richtung. Ohne Ausbau ist die wirtschaftliche Prosperität bei uns auf Dauer nicht zu halten“, mahnte etwa IHK-Präsident Christian O. Erbe. Über 25.000 Unternehmen mit rund 125.000 Beschäftigten sind nach IHK-Berechnungen im Einzugsgebiet der Straße tätig und somit direkt von ihr abhängig. „Der Ausbau ist gut für die Orte entlang der Straße, die vom Verkehr entlastet werden, gut für die Betriebe, die ihre Waren schneller ans Ziel bringen, und gut für die Pendler“, so Erbe. Aktuell pendeln aus der Region fast 180.000 Berufstätige zu ihrem Arbeitsplatz. Vor zehn Jahren waren es noch 37 Prozent weniger.

Auch das IHK-Gremium Tübingen hatte sich in seiner ersten Sitzung nach der Vollversammlungswahl direkt mit der B 27 beschäftigt. „Es ist wichtig, dass das Planfeststellungsverfahren nun zügig abgeschlossen wird“, sagte Dr. Daniela Eberspächer-Roth, Vorsitzende des Gremiums, und rief alle politisch Handelnden und Unternehmerinnen und Unternehmer dazu auf, ihre Unterstützung für den Ausbau noch einmal zu erneuern. „Wir brauchen jetzt die regionale Solidarität und die Stimme möglichst vieler Betroffener, die noch einmal deutlich machen, dass wir die ausgebaute B 27 dringend benötigen“, so die Vorsitzende.

Viele Hürden genommen

Die IHK setzt sich seit Jahren für den Ausbau der Strecke ein und hatte auch erfolgreich für die Berücksichtigung des Abschnitts in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans gekämpft. „Wir haben in diesem langen Planungsprozess so viele Hürden genommen, dass wir kurz vor dem Ziel das Verfahren nicht mehr auf Start setzen dürfen“, mahnt IHK-Vizepräsident Dr. Hans-Ernst Maute.

„Der beste Kompromiss“

Auch die Wirtschaft im Zollernalbkreis spricht sich weiter für den vierspurigen Ausbau der B 27 aus. Die Planfeststellung für den Abschnitt Nehren–Bodelshausen ist dabei aus Sicht von Thomas Lindner ein wichtiger Schritt: „Die Endelbergtrasse ist in einem langen und breit geführten Abwägungsprozess entstanden. Sie ist der beste Kompromiss“, so der Vorsitzende des IHK-Gremiums Zollernalb. Laut zuständigem Regierungspräsidium Tübingen wurde Ende der 1990er-Jahre sowie Anfang der 2000er-Jahre geprüft, ob Alternativen bestehen.

Die Beschlüsse in den verschiedenen IHK-Gremien zum Ausbau der B 27 sind stets einstimmig oder mit großer Mehrheit getroffen worden. Die IHK erreichen gleichwohl Einzelstimmen von Mitgliedern, die eine andere Sichtweise zum Ausdruck bringen. Insgesamt plädiert die IHK für eine sachliche Auseinandersetzung. Bedenken müssen ernst genommen werden. Das Planfeststellungsverfahren solle genutzt werden, alle Bedenken noch einmal gegeneinander abzuwägen. ■

IHK-SERVICE

Thorsten Schwäger, 07121 201-234, schwaeger@reutlingen.ihk.de

Krämer- und Weihnachtsmärkte möglich machen

Nicht pauschal absagen

Die IHK appelliert an Städte und Gemeinden, die Durchführung von Krämer- und Weihnachtsmärkten nicht kategorisch auszuschließen.

Krämer- und Weihnachtsmärkte leiden unter der Corona-Pandemie, weil sie derzeit vielerorts abgesagt werden oder, wie Weihnachtsmärkte, ausfallen sollen. Aus Sicht der IHK sollten die zuständigen Städte und Gemeinden vor einer Entscheidung unbedingt den Dialog mit den Marktbeschickern suchen, um gemeinschaftliche Lösungsansätze zu finden, sagt Vincent Schoch, Handelsexperte der IHK: „In den letzten Wochen durchgeführte Krämer- und Spezialmärkte in der Region haben gezeigt, dass Corona-konforme Veranstaltungen möglich sind. Mit einem Hygienekonzept kann auf das tagesaktuelle Infektionsgeschehen reagiert werden.“ Mit einer weitläufigen Verteilung der Stände, einer Verkürzung der Öffnungszeiten und weniger eventigen Märkten können Menschenansammlungen vermieden werden. ■

Die Zukunft der Märkte? So gemütlich wie auf diesem Bild wird es heuer nicht werden. Foto: drubig-photo - Fotolia.com.

Hintergrund

Kommunen sind Veranstalter

Krämer- und Weihnachtsmärkte werden unter der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg als Veranstaltungen definiert. Dementsprechend sind Gemeinden und Städte als Veranstalter dieser Märkte verpflichtet, ein Hygienekonzept zu erarbeiten. Darüber hinaus muss sichergestellt werden, dass sich nicht mehr als 500 Personen gleichzeitig auf dem Marktgelände befinden. Diese Vorgaben führen nach Beobachtung der IHK zu vermehrten Absagen und entziehen dadurch einer ganzen Branche die Existenzgrundlage.

IHK-SERVICE

Vincent Schoch, 07121 201-167, schoch@reutlingen.ihk.de

Anzeige

Wir wecken Immotionen
ZICKLER << Seit 1973 >> IMMOBILIEN

WNA-ANZ-09/20 Foto: Adobe Stock

Testen Sie unseren neuen Service!

Mit wenigen Klicks können Sie den Wert Ihrer Immobilie ermitteln lassen, kostenlos und unverbindlich.

Dieser Service steht Ihnen ab sofort auf unserer Webseite zur Verfügung.

www.zicklerimmobilien.de

Wir machen Ihre ⌂-Aufgaben!

Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.
© Karl Rauch Verlag, Düsseldorf

Antoine de Saint-Exupéry hinterließ der Welt die Geschichte vom kleinen Prinzen. Auch wenn Sie kein berühmter Schriftsteller sind: Sie können etwas Bleibendes für die Nachwelt schaffen. Mit einem Testament oder einer Stiftung zugunsten von UNICEF. Wir informieren Sie gern: Deutsches Komitee für UNICEF, Höninger Weg 104, 50969 Köln, Tel. 0221/93650-252 www.unicef.de.

unicef
Gemeinsam für Kinder

Ausschüsse und Gremien nehmen Arbeit auf

Unternehmerinnen und Unternehmer im Ehrenamt

Mit der Neuwahl der Vollversammlung werden auch die IHK-Ausschüsse und Gremien neu konstituiert. Zuletzt starteten die Gremien Tübingen und Reutlingen sowie der Außenwirtschaftsausschuss, der Haushaltsausschuss und der Handelsausschuss in die neue Wahlperiode.

Eine neue Vorsitzende hat das IHK-Gremium Tübingen: Dr. Daniela Eberspächer-Roth wurde bei der konstituierenden Sitzung des Gremiums einstimmig gewählt. Sie folgt auf Dr. Hans-Ernst Maute, der dem Gremium seit 2010 vorsaß und nicht mehr antrat. Die Unternehmerin ist geschäftsführende Gesellschafterin der Profilmetall GmbH in Hirrlingen. Als Stellvertreter im IHK-Gremium wurden erneut Dr. Christoph Gögler, Kreissparkasse Tübingen, und Max-Richard Freiherr Raßler von Gamerschwang, Hotel Schloss Weitenburg, gewählt. In der Auftaktsitzung hatte sich das Gremium erneut mit der B 27 beschäftigt. Mit Blick auf den Ausbau des Abschnitts Nehren–Bodelshausen bekräftigten die Unternehmerinnen und Unternehmer die Notwendigkeit für einen baldigen vierstreifigen Ausbau (siehe Bericht Seite 30).

IHK-Gremium Reutlingen

Johannes Schwörer, Chef der Schwörer Haus KG, bleibt Vorsitzender des IHK-Gremiums Reutlingen. Ihm zur Seite stehen Michael Rampf, Rampf Holding, der die Position schon zuletzt innehatte, und neu Kristin Maier-Müller von der G. Maier Elektrotechnik GmbH. Das Gremium will sich in der kommenden Zeit vor allem mit Tourismus und Fachkräfteentwicklung beschäftigen. Akzente sollen auch bei den Themen Straßenbau und Regionalstadtbahn gesetzt werden.

Verkehrsausschuss

Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses bleibt Alexander Benz. Er wurde in der ersten Sitzung erneut zum Vorsitzenden gewählt. Ihm steht unverändert Walter Germey vom Ingenieurbüro für Bauwesen zur Seite sowie neu Frank Wiest von der Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft. Wiest folgt auf Manfred Schürmann, der nicht mehr antrat.

Thematisch will sich der Verkehrsausschuss weiter dem Ausbau der regionalen Infrastruktur widmen, wie der Regionalstadtbahn und der B 27. Daneben sollen die Fortschreibung der Umweltzonen in der Region sowie die kommenden Lärmaktionspläne begleitet werden.

Außenwirtschaftsausschuss

Michael Rampf von der Rampf Holding ist neuer Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses. Zu seinen Stellvertretern wurden Harald Haug, Paul Horn GmbH, und Dr. Thomas Kaup, Wafios AG, gewählt. Inhaltlich will sich der Ausschuss in der anstehenden Periode mit der Neuordnung des Exportgeschäfts nach Corona, mit Zollmanagement und Exportkontrolle, der Umsetzung der EU-Entsenderichtlinie in

IHK-Gremium Tübingen. Dr. Daniela Eberspächer-Roth ist neue Vorsitzende.

IHK-Gremium Reutlingen. Johannes Schwörer ist erneut Vorsitzender des Gremiums.

IHK-Außenwirtschaftsausschuss. Michael Rampf wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt.

IHK-Verkehrsausschuss. Alexander Benz führt weiter den Verkehrsausschuss.

Fotos: PR

der Praxis sowie dem Thema Lieferketten befassen. Daneben soll es um Best Practices beim Aufbau von Auslandsniederlassungen und dem virtuellen Vertrieb und der Zukunft von Messen gehen.

Handelsausschuss

Mit einem Workshop ist der Handelsausschuss in seine neue Legislaturperiode gestartet. Die Mitglieder, viele davon in den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen aktiv, diskutierten über die Schwerpunkte der kommenden Zeit. Dazu sollen die Digitalisierung von Geschäftsmodellen im Handel und der Zentren gehören sowie die Erreichbarkeit und Attraktivität der Innenstädte und Gemeindezentren. Außerdem will man die Aktivitäten des örtlichen Handels zu Tourismus und Gaststronomie stärken verknüpfen. Über den Vorsitz des Handelsausschusses wird erst in der nächsten Sitzung entschieden.

Haushaltsausschuss

Dem neuen IHK-Haushaltsausschuss gehören in der neuen Wahlperiode zehn Unternehmerinnen und Unternehmer an. In der Auftaktsitzung ging es um die Folgen der Corona-Pandemie auf das finanzielle Ergebnis der IHK. Sie verzeichnet für das laufende Jahr spürbar niedrigere Umsätze – dies sowohl bei den Mitgliedsbeiträgen als auch bei den Einnahmen aus Prüfungsgebühren oder Veranstaltungen. In Summe werden sich die fehlenden Umsätze auf eine Größenordnung von rund einer Million Euro addieren. Die IHK hatte für 2020 mit Erträgen von 17,5 Millionen Euro geplant.

Auftakt beim Haushaltsausschuss. Der Ausschuss traf sich zur ersten Sitzung in der IHK-Akademie Reutlingen – mit Abstand und einem Blick auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der IHK.

Mit Blick auf das Jahresergebnis rechnet das IHK-Management gleichwohl mit einer schwarzen Null. Gründe sind frühzeitig eingeleitete Einsparungen und Erstattungen des Landes aus dem Corona-Soforthilfeprogramm. Die IHK hatte für das Land die Vorprüfung von Soforthilfeanträgen übernommen. Für 2021 muss trotz Einsparungsprogrammen mit einem negativen Ergebnis gerechnet werden. Dieses soll durch Inanspruchnahme des Eigenkapitals ausgeglichen werden. Daneben ist eine stärkere Projektfinanzierung über öffentliche Fördermittel beabsichtigt. ■

IHK-SERVICE

Dr. Wolfgang Epp, 07121 201 260, epp@reutlingen.ihk.de

IHK-Gremien und Ausschüsse

Von der Vollversammlung berufen

Die IHK-Gremien auf Landkreisebene und die Fachausschüsse der IHK beraten Präsidium, Vollversammlung und Management der IHK zu den Themen und Aufgaben in ihren jeweiligen Landkreisen oder Fachbereichen. Dazu gehören beispielsweise aktuelle politische oder regulatorische Angelegenheiten und deren Auswirkungen auf die Region und die heimischen Unternehmen. Die Mitglieder der Greminen und Ausschüsse werden, mit Ausnahme des IHK-Berufsbildungsausschusses, von der Vollversammlung berufen.

Ehrenamt bei der IHK im Überblick

www.ihkrt.de/ehrenamt

Foto: :ChrisBoswell - istockphoto.com

Regionalforum Neckar-Alb beruft Lenkungskreis

Leuchtturmprojekte in der Auswahl

Das Regionalforum Neckar-Alb hat einen Lenkungskreis berufen, der Leuchtturmprojekte für das Regionale Entwicklungskonzept priorisieren soll.

Im Zuge des landesweiten Wettbewerbs „Regio Win 2030“ können sich Regionen um europäische Fördermittel bewerben. Voraussetzung ist die Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes, das die Stärken und Schwächen aufzeigt und Handlungsempfehlungen gibt. Mit konkreten Projekten sollen die vorhandenen Stärken der Region Neckar-Alb weiter ausgebaut werden. Für das Entwicklungskonzept der Region wird nun ein Lenkungskreis gebildet, der die sechs zur Auswahl stehenden Leuchtturmprojekte priorisiert.

„Regio Win 2030“

Bei „Regio Win 2030“ können sich die Regionen in Baden-Württemberg mit spezifischen Projekten um europäische Fördermittel (EFRE) bewerben. So wurden in vergangenen Förderperioden beispielsweise die Technologiewerkstatt in Albstadt oder das Nanoanalytik-Labor am NMI in Reutlingen darüber gefordert. Gesucht werden nun neue Projekte mit Strahlkraft, sogenannte „Leuchtturmprojekte“, die über „Regio Win“ umgesetzt werden sollen. Mit einer Ausschüttung von circa zehn Millionen Euro inklusive Landesmitteln pro prämierte Region wird gerechnet. Ende Dezember wird das Regionale Entwicklungskonzept der Region Neckar-Alb mit allen Leuchtturm- und Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen eingereicht. Die Priorisierung der Projekte übernimmt der neu gebildete Lenkungskreis.

Lenkungskreis

Der Lenkungskreis besteht wissenschaftsseitig aus je einem Vertreter der Hochschulen Albstadt-Sigmaringen, Reutlingen und Rottenburg sowie der Universität Tübingen. Vonseiten der Wirtschaft wurden Branchenkenner aus den Bereichen Automation, Automotive, Elektrotechnik, Bauwirtschaft, ITK, Maschinenbau, Medizintechnik und Biotechnologie sowie Textil berufen. Übergreifend sind die Steinbeis-Stiftung, die Agentur für Arbeit, die Landratsämter Reutlingen, Tübingen und Zollernalb, der Regionalverband Neckar-Alb, die Stadt Reutlingen sowie die IHK im Lenkungskreis. ■

Regionalforum Neckar-Alb

Impulse für den Wandel

Im Regionalforum Neckar-Alb sind Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik vertreten. Es hat sich zum Ziel gesetzt, Impulse für den wirtschaftlichen Strukturwandel in der Region Neckar-Alb zu geben, das wirtschaftliche Umfeld zu verbessern und die Region im nationalen und internationalen Standortwettbewerb zu stärken. Den Vorsitz des Regionalforums hat IHK-Präsident Christian O. Erbe inne. Der Tübinger Landrat Joachim Walter ist sein Stellvertreter. Mehr Informationen: www.ihkrt.de/regionalforum.

IHK-SERVICE

Eva Beckershoff, 07121 201-
beckershoff@reutlingen.ihk.de

IHK: Lehrstellenmarkt weiter angespannt

Weniger Ausbildung

Die IHK verzeichnete zum 30. September 2.149 neue Ausbildungsverträge in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe. Das sind 428 weniger (-16,6 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

Durch die Corona-Pandemie haben sich viele Unternehmen entschlossen, nicht oder weniger als in den Vorjahren auszubilden. „Die Firmen sind in vielen Branchen verunsichert, weil nicht absehbar ist, wie sich das Infektionsgeschehen auf die Geschäftslage auswirken wird. Nicht wenige sind nach wie vor in Kurzarbeit“, sagt Petra Brenner, Bereichsleiterin Ausbildung bei der IHK. Immerhin ist der Rückgang im Vergleich zum Vormonat – da lag das Minus bei 18,4 Prozent – etwas zurückgegangen. Die Situation ist in den Landkreisen der Region aktuell ähnlich: Im Landkreis Reutlingen haben bisher 987 junge Leute einen Ausbildungsvertrag unterschrieben (-18,6 Prozent), im Landkreis Tübingen 486 (-16,4 Prozent) und im Zollernalbkreis 676 (-13,7 Prozent).

Schlankes Antragsverfahren

Zurückhaltend sind die Unternehmen ebenfalls bei der Beantragung der Prämien aus dem Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“. Hier können Ausbildungsbetriebe, die erheblich von der Corona-Krise betroffen sind und nicht mehr als 249 Beschäftigte haben, Zuschüsse von 2.000 bis 3.000 Euro je Lehrling bekommen.

Die IHK begleitet das Verfahren, weil sie die Eintragung der bestehenden Ausbildungsverträge für den Antrag bei der Arbeitsagentur bestätigt. „Das Antragsverfahren ist wirklich relativ schlank und auch für kleine Betriebe gut machbar“, so Petra Brenner. ■

IHK-SERVICE

Petra Brenner, 07121 201-262,
brenner@reutlingen.ihk.de

Anzeige

RWT

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE
UNTERNEHMENSBERATER · PERSONALBERATER · IT CONSULTANTS

IHK **VOR ORT**

Bei der Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ treffen sich in mehr als 30 Gemeinden der Region Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich mit Bürgermeistern und Vertretern des Gemeinderats über lokale Themen auszutauschen. Ein Überblick über die aktuellen Termine.

Der nächste Treffen von „IHK vor Ort“ in Hechingen: 1. Dezember 2020
–› www.ihkrt.de/ivo-hechingen

Am 6. Oktober fand das erste Treffen von „IHK vor Ort“ in Römerstein statt. Themen des virtuellen Austauschs waren die Erweiterung des Gewerbegebiets und der ÖPNV. Mehr Infos unter:
–› www.ihkrt.de/ivo-roemerstein

Das nächste Treffen von „IHK vor Ort“ in Albstadt ist für den 8. Dezember geplant.
–› www.ihkrt.de/ivo-albstadt

Das Hofgut Hopfenburg war der Gastgeber von „IHK vor Ort“ am 8. Oktober in Münsingen.
–› www.ihkrt.de/ivo-muensingen

Fotos: one AND only/shutterstock.com, PR, Stadtverwaltungen

SCHNELLE**RÜCKSCHAU**

Strafrecht für Firmen? Mit Thomas Bareiß, Bundestagsabgeordneter aus dem Zollernalbkreis und Mittelstandbeauftragter der Bundesregierung (Mitte), diskutierten IHK-Präsident Christian O. Erbe (2. von rechts) und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp (rechts) über das vom Bundesjustizministerium geplante „Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft". Die IHK warnt vor einer pauschalen Kriminalisierung der heimischen Betriebe und sieht erhebliche Belastungen auf die Wirtschaft zukommen. Mit im Bild: Dr. Jens Jasper (links) und Dr. Roland Müller-Grundschok.

Chancen in Afrika. Martin Jäger, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2. von rechts), war zum Wirtschaftsgespräch in der IHK. Im Gespräch mit Unternehmerinnen und Unternehmern wurde über die Folgen der Corona-Pandemie für afrikanische Länder diskutiert. Das Ministerium hat diesbezügliche Fördermittel für Unternehmen aus dem In- und Ausland erweitert. Einen Schwerpunkt legt das Ministerium derzeit auf das Thema Wasserstoff und die damit verbundenen Möglichkeiten für heimische Betriebe. Mit im Bild: Simone Iltgen, Dr. Wolfgang Epp und Martin Fahling (rechts) von der IHK.

Landesweites Treffen. Wirtschaftsfördererinnen und Wirtschaftsförderer aus ganz Baden-Württemberg trafen sich bei der IHK Reutlingen mit Vertretern des Landeswirtschaftsministeriums und „Baden-Württemberg International". Zentrale Themen waren die Folgen der Corona-Pandemie auf die Unternehmen und der bestehende Förderbedarf. Über alle Regionen besteht trotz Krise weiter Bedarf an Gewerbeflächenentwicklung. Außerdem soll die Zusammenarbeit über branchenorientierte Cluster ausgebaut werden.

Besteuerung leichter Nutzfahrzeuge

Kein Ausmessen mehr nötig

Gute Nachrichten für die Eigentümer von bundesweit 390.000 leichten Nutzfahrzeugen. Die Fahrzeuge werden künftig immer gemäß ihrer Zulassungspapiere versteuert.

Was ist ein leichtes Nutzfahrzeug? Ein Pkw oder ein Lkw? Eigentlich ist das in der Zulassungsbescheinigung hinterlegt. Tatsächlich ist es allerdings so, dass der Zoll die Frage nach der steuerlichen Behandlung in Zweifelsfällen durch Ausmessen des Fahrzeugs zu klären hat, so sieht es bisher eine Sonderregelung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes vor. Dabei geht es vor allem darum, ob die zur Personenbeförderung vorhandene Fläche größer ist als die Hälfte der gesamten Nutzfläche. Keine Rolle spielt dann, wie das Fahrzeug in den Papieren eingetragen ist oder wie es tatsächlich genutzt wird.

Das Ausmessen durch den Zoll soll nun ein Ende haben, heißt es auf IHK-Anfrage aus dem Bundesfinanzministerium. Noch im laufenden Jahr soll die Regelung aus dem Kraftfahrzeugsteuergesetz abgeschafft werden. Die IHK hatte sich für die Streichung ausgesprochen, weil die Regelung unnötige Bürokratie darstellt. ■

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

GREMIEN & AUSSCHÜSSE

IHK-Tourismusausschuss
10. November 2020, 14 Uhr, IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Dienstleistungsausschuss
11. November 2020, 9 Uhr, IHK-Forum, Reutlingen

HK-Ausschuss für Medien- und Filmwirtschaft
12. November 2020, 16 Uhr, IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Digitalisierungsausschuss
17. November 2020, 16 Uhr, IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Berufsbildungsausschuss
24. November 2020, 14 Uhr, Stausee Hotel, Metzingen-Glems

IHK-Vollversammlung
16. Dezember 2020, 15 Uhr, IHK-Forum, Reutlingen

Unter **www.ihkrt.de/gremien, www.ihkrt.de/ausschuesse** sowie **www.ihkrt.de/vollversammlung** finden Sie die Vollversammlung sowie alle Gremien und Ausschüsse der IHK sowie die Ansprechpartner. Für eine Teilnahme an den Sitzungen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

Kürzungen im Forschungsetat

Falsches Signal

IHK-Präsident Christian O. Erbe hat sich gegen Kürzungen im Forschungsetat ausgesprochen.

„Forschung als Grundlage für den Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft darf nicht eingeschränkt werden", mahnte Erbe in seiner Funktion als Vizepräsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags „Unser Wirtschaftsstandort profitiert enorm von der Forschungsstärke des Landes. Die Spitzenposition Baden-Württembergs im bundesweiten und internationalen Vergleich muss gehalten und ausgebaut werden." Kein anderes Bundesland wendet mehr Mittel für Forschung und Entwicklung auf. Zwar werden diese Ausgaben vorrangig von der Wirtschaft aufgebracht, aber: „Wenn die Spitzenstellung in Forschung und Entwicklung gehalten werden soll, kann das die Wirtschaft nicht allein gewährleisten." Die politischen Entscheidungsträger in Land, Bund und Europa sind aus seiner Sicht aufgefordert, zur innovativen Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts beizutragen. „Gerade in Krisenzeiten sind Kürzungen im Forschungsetat das falsche Signal", so Erbe. ■

IHK-SERVICE

Dr. Michael Vössing, 07121 201-168, voessing@reutlingen.ihk.de

Digital Hub: Tipps für die Praxis

Experten beraten virtuell

Der Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen startet mit seiner Einstiegsberatung „Flying Digital Hub“. Sie richtet sich an Unternehmerinnen und Unternehmer, die Fragen zur Digitalisierung in ihrem Betrieb haben.

Das Prinzip der neuen Einstiegsberatung „Flying Digital Hub“ ist einfach: Unternehmerinnen und Unternehmer, die bei der Digitalisierung Unterstützung brauchen, suchen sich auf www.dns-hub.de einen Experten aus und melden sich für ein zweistündiges Beratungsgespräch an. Darin beantwortet der Experte Fragen, gibt Impulse und teilt Erfahrungen aus seinem Fachgebiet. Die Beratung findet virtuell statt und ist kostenlos. „Mit diesem Programm stehen wir kleinen und mittleren Unternehmen bei der Entwicklung neuer Ideen und Anregungen zur Seite“, sagt Julian Warnke, der den Digital Hub bei der IHK betreut. „Oft benötigt es einfach mal eine Meinung von außen, um Veränderungen im Unternehmen anzustoßen.“

Teilnahmeberechtigt sind Unternehmen aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb. Wer selbst Experte ist und Teil des Beraternetzwerks werden möchte, meldet sich bei Julian Warnke.

Hintergrund

Der „Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen“ unterstützt vor allem kleine Firmen dabei, ihre Geschäftsmodelle und interne Prozesse zu digitalisieren. Neben der Einstiegsberatung bietet er zahlreiche Weiterbildungsangebote, die Unternehmerinnen und Unternehmern neue Ideen mitgeben sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sachen Digitalisierung auf den neuesten Stand bringen.

Am Digital Hub beteiligt sind die Landkreise Tübingen und Zollernalb, die Städte Albstadt, Reutlingen und Sigmaringen sowie die Hochschulen Reutlingen und Albstadt-Sigmaringen. Die IHK Reutlingen hat die Koordination übernommen. Der DNS – Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. ■

IHK-SERVICE

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

„Flying Digital Hub“

Sie fragen, Experten antworten

Diese Expertinnen und Experten stehen für die kostenlose Einstiegsberatung zur Verfügung:

Jochen Hofmann
Datenschutz, Informationssicherheit und Energiemanagement

Götz Martinek
Softwareentwicklung & Cloud-Dienstleistungen

Franz Bajorat & Frederik Latz
Verwaltungs- und Finanzprozesse

Marc Lebherz
Digitale Geschäftsmodelle

Peter Wagner
Online Vertrieb & Marketing

Katharina Wilhelm
Marketing über Social Media

Jürgen Seyler
Digitale Produkte und Digitalisierung in der Produktion

Bernd Hölle
Mit Industrie 4.0 zum digitalen Ökosystem

Mehr Infos und Anmeldung auf www.dns-hub.de.

Die Abteilung Internationales Geschäft der Kreissparkasse Reutlingen

Weltweit sicher – auch in unruhigen Zeiten.

Nicht erst seit der Corona-Pandemie bringen internationaler Vertrieb, die Erschließung neuer Märkte oder der Aufbau von Produktionskapazitäten Unsicherheiten mit sich. Sicherheit bieten die Leistungen des Internationalen Geschäfts der Kreissparkasse Reutlingen. Wir sprachen mit dem Leiter der Abteilung, Peter Meinhardt.

Mit über 165 Jahren Geschichte ist die Kreissparkasse vor Ort tief verwurzelt und eng mit den Unternehmen in der Region verbunden. Viele Geschäftsverbindungen erstrecken sich über Generationen. Das bringt große Vorteile auch bei der Arbeit auf internationalen Märkten mit sich: Man kennt sich und weiß, was den Kunden wichtig ist. „Wir wollen immer die optimale Lösung für individuelle Bedürfnisse anbieten. Wir sind ein junges Team, und bringen zusammen über 100 Jahre Erfahrung im Auslandsgeschäft mit – das merkt man“, sagt Peter Meinhardt, der seit acht Jahren im Internationalen Geschäft arbeitet und die Abteilung seit 2018 leitet.

„Ob ein Konto in Karatschi oder Büroräume in Shanghai – das können wir alles organisieren.“

Manche Kunden seien immer noch überrascht über das breite Leistungsspektrum der regionalen Kreissparkasse. „Ob ein Konto in Karatschi, Büroräume in Shanghai oder die Vermittlung eines Simultanübersetzers für eine Joint Venture Gründung in Seoul – das können wir alles organisieren“, so Meinhardt. Dafür sorgten zahlreiche Partner im internationalen Netzwerk der Sparkassen-Finanzgruppe. Im Netzwerk sind unter anderem die Landesbanken mit Niederlassungen und Repräsentanzen weltweit, die German Centres an acht Standorten, der S-Country Desk mit ausgewählten Partnerbanken und Dienstleistern weltweit, die Euro Info Centres an über 300 Standorten sowie die Tochtergesellschaften der Deutschen Leasing in 23 Ländern.

„Kein Liefergeschäft gleicht dem Anderen.“

Ganz wichtig sei bei allen Entscheidungen das frühzeitige persönliche Gespräch. „Kein Liefergeschäft gleicht dem Anderen und es gibt nicht die eine Lösung – meist steckt der Teufel im Detail“, reflektiert Meinhardt seine Erfahrungen. Ein gutes Tool sei die S-weltweit App, die tagesaktuell gebündelte Informationen auf Länderebene, Reiseverkehrsinformationen sowie Devisenkurse direkt aufs Handy liefert. „Wir vereinen das beste aus allen Welten: Regionalität, internationales Netzwerk, moderne digitale Tools und den persönlichen Kontakt.“

KONTAKT:
Peter Meinhardt
Telefon 07121 331-2101
E-Mail: peter.meinhardt@ksk-reutlingen.de

Internationales Geschäft

AUSGEWÄHLTE LEISUNGEN:

- Internationaler Zahlungsverkehr
- Bankgarantien
- Import- und Exportinkassi
- Import- und Exportakkreditive
- Außenhandelsfinanzierungen
- Zins- und Währungsmanagement
- Bankbestätigungen auf deutsch, englisch und französisch
- Schulungen für Mitarbeiter u. a. im Bereich Dokumentenerstellung
- Führung von Fremdwährungskonten und -darlehen
- Regelmäßige Events und Newsletter mit aktuellen Themen

Die App S-weltweit: Grenzenlos ist einfach – die ganze Welt auf dem Smartphone

Die App steht zum kostenlosen Download im Apple App Store und im Google Play Store bereit:

ANDROID APPLE

Kreissparkasse Reutlingen

E-Ladestationen all inclusive

Ladeeinrichtungen an Ihrem Unternehmensstandort

Wir machen jede individuelle Lösung möglich!
Unser Lade-Mietmodell ist modular, skalierbar, flexibel und richtet sich ganz nach Ihrem Bedarf.

ab **€ 105,–** pro Monat

Bis zu **40 % Förderung** der monatlichen Rate möglich

Ladesäule Mennekes
Premium 22
oder
Wallbox Mennekes
AMTRON® Professional 22

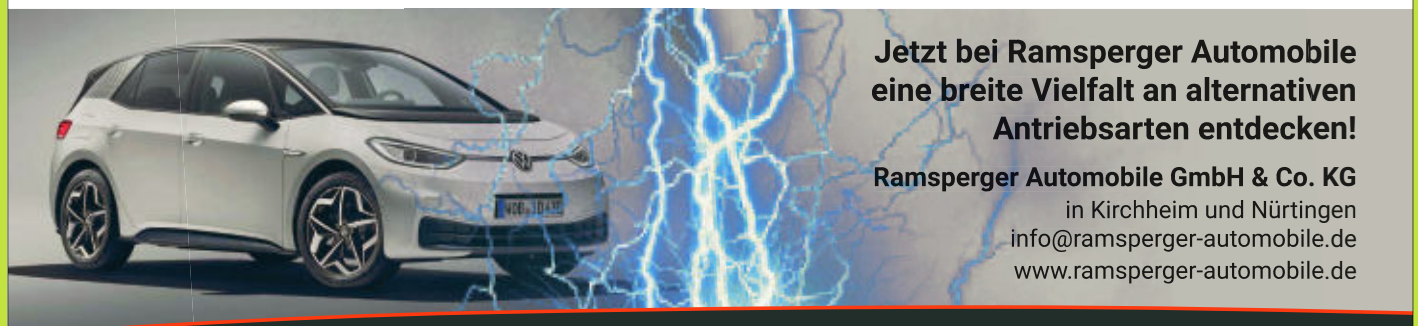
Alle Informationen: **www.swtue.de/emobilitaet-b2b**

swt. Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.

Ramsperger Automobile bietet breite Vielfalt

Ramsperger Automobile, in diesem Jahr bereits 112 Jahre am Markt, hat durch diese langjährige Erfahrung stets auf neue Anforderungen der Kunden reagiert. Aktuell rückt der Fokus stark auf die E-Mobilität. Auf diesem Feld ist der Volkswagen-Partner u. A. mit dem brandneuen VW ID.3 vertreten. „Wir glauben", so Frank Eberhart, der Geschäftsführer der Gruppe, „dass der speziell auf die Anforderungen des E-Fahrzeugs konzipierte VW ID.3 das erste Fahrzeug ist, das dem batterieelektrischen Fahrzeug den Durchbruch bringen könnte." So konnte der ID.3 bereits in namhaften Tests die gesamte Konkurrenz in die Schranken weisen. Doch auch im Premium-Segment kann Ramsperger punkten, ist doch der Audi e-tron auf Anhieb das meistverkaufte E-Fahrzeug seiner Klasse geworden. Und das ist nicht alles. Durch die große Markenvielfalt kann Ramsperger auch den meistverkauften Plug-In-Hybrid-SUV des Jahres 2019 anbieten – den Mitsubishi Outlander. Neu auf dem Markt sind auch die Plug-In-Varianten vom VW Golf 8, vom SEAT Leon und ŠKODA OCTAVIA. Und derjenige, der ganz beim Verbrenner bleiben will, findet in den Erdgas-Versionen von ŠKODA und SEAT wie auch den mit Flüssiggas betriebenen RAM 1500 ökologisch wie ökonomisch fast unschlagbare Varianten. Mit insgesamt acht Marken kann Ramsperger nahezu alle Kundenwünsche im Bereich PKW und leichte Nutzfahrzeuge erfüllen – und das nicht nur bei reinen E-Fahrzeugen.



Jetzt bei Ramsperger Automobile eine breite Vielfalt an alternativen Antriebsarten entdecken!

Ramsperger Automobile GmbH & Co. KG
in Kirchheim und Nürtingen
info@ramsperger-automobile.de
www.ramsperger-automobile.de

Ramsperger AUTOMOBILE ... die Menschen machen den Unterschied!
Audi SEAT CUPRA ŠKODA Nutzfahrzeuge MITSUBISHI MOTORS DODGE RAM

Foto: Alex - stock.adobe.com

Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen

Damit die Digitalisierung gelingt

Bei der Digital-Hub-Veranstaltungsreihe „Digitalisierung im produzierenden Gewerbe“ geht es im November um Additive Fertigung und den „Digitalen Zwilling“.

Die Additive Fertigung, auch bekannt als 3D-Druck, entwickelt sich rasant. Bei einem Best-Practice-Vortrag am 18. November stehen die Verfahren SLS und SLM sowie deren Anwendung für die Serienfertigung im Mittelpunkt. Prof. Dr.-Ing. Helmut Nebeling, Hochschule Reutlingen, illustriert die Gestaltungsrichtlinien der beiden Fertigungsverfahren sowie die technischen, organisatorischen und personellen Aspekte. Ralph Mayer von der Renishaw GmbH in Pliezhausen erläutert die neuesten Anwendungsmöglichkeiten der eigenen 3D-Drucker und gibt Einblick in die Prozesse des Unternehmens.

Potenziale und Anwendungen

Der „Digitale Zwilling“ gilt als ein wichtiger Baustein in der Industrie 4.0. Aus Daten und Algorithmen gebaut, bildet er ein reales Objekt digital ab. Marc Guldin, M. Sc., von der Hochschule Reutlingen zeigt, wie ein „Digitaler Zwilling“ aufgebaut ist, welche Potenziale er bietet und welche Anwendungsbereiche in Unternehmen bestehen.

Hochschule Reutlingen ist Partner

„Digitalisierung im produzierenden Gewerbe“ ist eine Veranstaltungsreihe der Hochschule Reutlingen und der IHK Reutlingen im Digital Hub Neckar-Alb und Sigmaringen. Ziel des Projekts ist es, die Digitalisierung der regionalen Wirtschaft zu verstärken. Das Vorhaben wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. ■

INFO & ANMELDUNG

Additive Fertigung – Einführung und Einsatz für die Serienfertigung
TERMIN 18.11.2020, 16 – 18 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 50 Euro
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/additivefertigung

Einführung in die Technologie „Digitaler Zwilling“ im industriellen Umfeld
TERMIN 26.11.2020, 16.15 – 17.15 Uhr
ORT Online-Veranstaltung
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/digitalerzwilling

Foto: timurock/iStockphto.com

IHK-Außenwirtschaftsforum 2020

Tipps für Entscheider

Chinas Wirtschaft nach Corona, Emerging Markets und die Zukunft der transatlantischen Beziehungen – das sind die Themen beim IHK-Außenwirtschaftsforum am 18. November. Es wird als Präsenz- und Onlineveranstaltung angeboten.

Das IHK-Außenwirtschaftsforum, das in diesem Jahr bereits zum dritten Mal stattfindet, gibt Entscheidern aus regionalen Unternehmen Tipps für den Einstieg oder die Expansion ihres internationalen Geschäfts.

Experten diskutieren

Welche Chancen und Herausforderungen bestehen derzeit für deutsche Unternehmen in China, Hongkong und Taiwan? Welche Marktpotenziale bieten die Länder Ägypten, Indonesien und Vietnam? Wie werden sich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Europa und den USA in naher Zukunft entwickeln? Diese und weitere Fragen werden beim IHK-Außenwirtschaftsforum auf drei Podien von Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Auslandshandelskammern (AHK), Unternehmern sowie Außenwirtschaftsexperten der IHK und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) diskutiert. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 18.11.2020, 9 – 15 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 50 Euro (Für das IHK-Ehrenamt ist die Teilnahme kostenfrei.)
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/auwiforum20

„Wirtschaft trifft Zoll“

Information und Austausch

Bei „Wirtschaft trifft Zoll“ haben Zollverantwortliche aus regionalen Unternehmen am 9. Dezember die Gelegenheit, sich mit Vertretern der Zollverwaltung über aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

Auf dem Programm stehen Vorträge zu den zoll- und präferenzrechtlichen Vereinfachungen beim Warenexport sowie zur Webanwendung für das elektronische Ursprungszeugnis (eUZ). Zudem bieten Thementische die Möglichkeit, firmenspezifische Fragen rund um die Zollabwicklung mit Vertretern der regionalen Zollbehörden zu besprechen. ■

INFO & ANMELDUNG

TERMIN 09.12.2020, 16 – 18.30 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

–› veranstaltungen.ihkrt.de/wtz2020

Foto: -Antonio-/iStockphoto.com

WEITER**BILDUNG**

Foto: SDI Productions/iStockphoto.com

SEMINAR:

Der Weg zur richtigen Warennummer

Um falsche Steuerfestsetzungen zu verhindern und unerlaubte Ausfuhren zu vermeiden, benötigen Unternehmen die richtige Warennummer für ihre Waren – sowohl für den Export als auch den Import. Im Seminar lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weg zur richtigen Warennummer kennen und erfahren, wie dabei Software eingesetzt werden kann.

TERMIN 10.11.2020, 9 – 13 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 140 Euro (IHK-Mitglieder), 160 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Frederice Sommer, 07121 201-276, sommer@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/warennummer**

ZERTIFIKATSLEHRGANG:

Fachkraft für Gewaltprävention

Der Zertifikatslehrgang richtet sich an Personen, die in ihrem Betrieb, ihrer Institution, ihrer pädagogischen Einrichtung oder ihrem Verein im Bereich Gewaltprävention bereits tätig sind oder tätig werden wollen. Schwerpunkte sind die Themenbereiche „Sexualisierte Gewalt“, „Selbstbehauptung im Alltag und im Beruf“ sowie „(Cyber-)Mobbing“.

TERMIN Start am 11.11.2020, 11.25 – 18.15 Uhr
ORT Höhengaststätte Jahnhaus, Pfullingen
KOSTEN 1.090 Euro (IHK-Mitglieder), 1.250 Euro (Nichtmitglieder)
KONTAKT Anja Brunnenmiller, 07121 201-285, brunnenmiller@reutlingen.ihk.de

-> **veranstaltungen.ihkrt.de/SZR-20-2021-1**

INNOVATIONSSPRECHTAG:

Unterstützung für kleine Betriebe

Fördermittel für Innovationsprojekte, Projektpartnersuche oder Patentfragen: Beim Innovationssprechtag von IHK und der Wirtschaftsförderung Balingen können sich Betriebe aus dem Zollernalbkreis kostenfrei beraten lassen. Vormittags können Termine vor Ort im Unternehmen vereinbart werden. Am Nachmittag finden die Gespräche im Rathaus Balingen statt.

TERMIN 12.11.2020, 10 – 17 Uhr
ORT Im eigenen Betrieb / Rathaus Balingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Birgit Krattenmacher, 07121 201-257, krattenmacher@reutlingen.ihk.de

-> **ihkrt.de/innovationssprechtag2020**

IHK-LEHRGÄNGE

› AUSBILDUNG DER AUSBILDER

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Albstadt, Start am 12.11.2020

Ausbilder IHK (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 14.01.2021

› KAUFMÄNNISCHE QUALIFIKATION

Betriebswirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 13.11.2020

Betriebswirt (m/w/d), Albstadt, Start am 13.11.2020

Wirtschaftsfachwirt (m/w/d), Vollzeit, Reutlingen, Start am 30.11.2020

› TECHNISCHE QUALIFIKATION

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Reutlingen, Start am 06.11.2020

Technischer Betriebswirt (m/w/d), Albstadt, Start am 06.11.2020

IINFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

› AUSSENWIRTSCHAFT

Zollabwicklung mit und in der Schweiz, Reutlingen, 11.11.2020

Zollpotenziale erkennen und Zollkosten reduzieren, Reutlingen, 12.11.2020

Zoll und Exportkontrolle kompakt, Reutlingen, 19.11.2020

› EINKAUF / VERKAUF

Sales Camp: Komplettausbildung für Verkäufer/innen jeder Branche, Reutlingen, 09.11.2020

Umgang mit Beschwerden, Albstadt, 11.12.2020

› EDV

Arbeiten mit Outlook, Reutlingen, 10.11.2020

Excel-Auswertung, Reutlingen, 24.11.2020

› FÜHRUNGSKRÄFTE

Klar führen – die DNA einer Führungskraft, Reutlingen, 06.11.2020

Plötzlich Chef! Was nun? Schritt für Schritt von der Fach- zur Führungskraft, Reutlingen, Start am 10.11.2020

Zielvereinbarungsgespräche führen, Reutlingen, 10.11.2020

Führen im Generationenmix – Umgang mit den Generationen X und Z, Reutlingen, 12.11.2020

Das Navigationssystem Wertorientierung in der Mitarbeiterführung, Reutlingen, Start am 18.11.2020

Typengerechte Mitarbeiterführung, Reutlingen, 18.11.2020

› IMMOBILIEN

Weiterbildungsreihe für Wohnimmobilienverwalter nach MaBV – Rechtliche Grundlagen, Reutlingen, Start am 17.11.2020

› KOMMUNIKATION

Training Messe-Standpersonal, Reutlingen, 10.11.2020

Wirkungsvoll kommunizieren – die Magie der Ich-Botschaften, Reutlingen, 25.11.2020

Rhetorik für betriebliche Datenschutzbeauftragte, Reutlingen, Start am 25.11.2020

› OFFICEMANAGEMENT

Crashkurs Assistenz, Reutlingen, Start am 16.11.2020

› PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Raus aus der Job-Ohnmacht: Selbstbewusst und sicher kontern, Reutlingen, 12.11.2020

Konfliktmanagement: Konflikte als Chance, Reutlingen, 26.11.2020

Deeskalationstraining, Reutlingen, 03.12.2020

› RECHNUNGSWESEN

Controlling für Nichtcontroller, Albstadt, Start am 18.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

Präsenzveranstaltungen

Informationen zum IHK-Hygienekonzept

Wir freuen uns, wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Um die Gesundheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei bestmöglich zu schützen, haben wir verschiedene Hygienemaßnahmen ergriffen. Alle Informationen hierzu erhalten Sie im IHK-Web: www.ihkrt.de/hygiene.

Sollten Präsenzveranstaltungen aufgrund der aktuellen Corona-Situation nicht stattfinden können, informieren wir Sie tagesaktuell auf unserer Website www.ihkrt.de.

Alle Veranstaltungen & Online-Anmeldung

www.ihkrt.de/veranstaltungen

IHK-TECHNIKAKADEMIE

Fachkraft für CNC-Technik, Rottenburg am Neckar, Start am 16.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Team Weiterbildung, 07121 201-771, weiterbildung@reutlingen.ihk.de

IHK-AKADEMIE IT UND DIGITALISIERUNG

Podcasten als Marketingtool für Ihr Unternehmen, Reutlingen, 06.11.2020

Bezahlen mit dem Smartphone, Reutlingen, 13.11.2020

Typo3 für Administratoren, Reutlingen, Start am 16.11.2020

Webseite: Content und Werbetext, Reutlingen, 18.11.2020

Digitale Projekte erfolgreicher führen, Reutlingen, 19.11.2020

Android fürs Business – Smartphone-Seminar, Reutlingen, 20.11.2020

IT-Systeme im Unternehmen: 10 Punkte, die Sie als Unternehmer wissen müssen, Reutlingen, 20.11.2020

Digitale Projekte erfolgreicher führen – Workshop, Reutlingen, 24.11.2020

Webinar: Onlinemarketing kompakt verpackt, Start am 24.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

IHK-GEFAHRGUTBÜRO

› GEFAHRGUT & LADUNGSSICHERUNG

Gefahrgutschulung gemäß 1.3 ADR, Villingen-Schwenningen, 04.11.2020

Gefahrgutvorschriften Seeverkehr, Villingen-Schwenningen, 16.11.2020

Beförderung von Lithium-Batterien – Straße & See, Villingen-Schwenningen, 17.11.2020 (Alternativtermin: Weingarten, 02.12.2020)

Ladungssicherung für Verlader, Albstadt, 03.12.2020

› ABFALLWIRTSCHAFT & ENTSORGUNG

TRGS 520 – Grundkurs, Reutlingen, Start am 10.11.2020

TRGS 520 – Fortbildung, Reutlingen, 11.11.2020

INFO & ANMELDUNG

Klaus Hill, 07121 201-326, hill@reutlingen.ihk.de

IHK-AZUBI-KOLLEG

› SEMINAR FÜR AUSBILDER/-INNEN

Neu in der Rolle als Ausbilder/ Ausbildungsbeauftragter, Reutlingen, 05.11.2020

Gute Azubis finden, gewinnen und an Ihr Unternehmen binden, Reutlingen, 16.11.2020

Moderne Ausbildungsmethoden, Albstadt, 18.11.2020

Rechtliche Grundlagen in der Ausbildungsarbeit, Albstadt, 26.11.2020

› SEMINAR FÜR AUSZUBILDENDE

Weniger Konflikte mit guter Kommunikation, Reutlingen, 10.11.2020

Lohn- und Gehaltsabrechnung, Albstadt, 10.11.2020

Arbeitstechniken und Selbstmanagement, Reutlingen, 16.11.2020

Business English – Sicher kommunizieren, Reutlingen, 02.12.2020

INFO & ANMELDUNG

Nicole Kühne, 07121 201-127, kuehne@reutlingen.ihk.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Spielgeräteunterrichtung, Reutlingen, 04.11.2020 (Alternativtermin: 09.12.2020)

Online-Seminar: Kleingewerbe gründen – Wie geht das?, 09.11.2020

Warm-up-Gründungsberatung, Tübingen, 12.11.2020 (Alternativtermin: Pfullingen, 03.12.2020)

Telefonische Gründungsberatung, 16.11.2020 (Alternativtermin: 07.12.2020)

Online-Seminar: Gründungsfinanzierung, 17.11.2020

Gaststättenunterrichtung, Reutlingen, 18.11.2020

Gründung kompakt, Reutlingen, 19.11.2020 (Alternativtermin: 10.12.2020)

Lebensmittelhygieneschulung, Reutlingen, 26.11.2020

Finanzierungssprechtag, Reutlingen, 26.11.2020

Telefonische Beratung zur Unternehmensnachfolge, 07.12.2020

INFO & ANMELDUNG

Lisa De Santis, 07121 201-274, desantis@reutlingen.ihk.de

DIGITAL HUB NECKAR-ALB UND SIGMARINGEN

Von der Idee zum Unternehmensfilm, Hechingen, 09.11.2020

Bewegende Kommunikation, Sigmaringen, 17.11.2020

Datenschutz: Wofür und für wen?, Sigmaringen, 07.12.2020

INFO & ANMELDUNG

Julian Warnke, 07121 201-279, warnke@reutlingen.ihk.de

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE:

In der Filmbranche durchstarten

In drei neuen IHK-Zertifikatslehrgängen können sich Interessierte zum Aufnahmeleiter (m/w/d), Produktionsleiter (m/w/d) oder Filmgeschäftsführer (m/w/d) qualifizieren. Die Lehrgänge sind ein Mix aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen. Nach knapp fünf Monaten haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr IHK-Zertifikat in der Tasche.

TERMIN Start jew. am 23.11.2020, 9 – 17 Uhr
ORT IHK-Zentrale, Reutlingen
KOSTEN 2.950 Euro – 5.999 Euro (nähere Informationen im IHK-Web)
KONTAKT Jessica Barra, 07121 201-239, barra@reutlingen.ihk.de

-› ihkrt.de/lehrgaenge-film

KEFF-FORUM:

Klimaneutrales Wirtschaften

Klimaneutrales Wirtschaften wird für Unternehmen immer wichtiger. Welchen Mehrwert bietet eine betriebliche Klimastrategie? Wie lassen sich CO_2-Bilanzen erstellen – und Klimaschutz damit noch stärker im Unternehmen verankern? Antworten auf diese und weitere Fragen liefert Dr. Odette Deuber, Geschäftsführerin der Tübinger DO Climate GmbH.

TERMIN 25.11.2020, 14 – 17 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
KONTAKT Arian Badamdeh, 07121 201-203, badamdeh@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/klimaneutrales-wirtschaften

TAGESSEMINAR:

Compliance im Auslandsgeschäft

Compliance – also die Einhaltung von Vorschriften und ethischen Standards – spielt im Auslandsgeschäft eine bedeutende Rolle. Die gemeinsame Veranstaltung mit dem Deutschen UN Global Compact Netzwerk (DGCN) und der Allianz für Integrität zeigt, welche Maßnahmen Unternehmen zur Korruptionsprävention zur Verfügung stehen.

TERMIN 07.12.2020, 9.30 – 16.15 Uhr
ORT IHK-Forum, Reutlingen
KOSTEN 90 Euro (Teilnehmer/innen der IHK-Netzwerke: 50 Euro)
KONTAKT Simone Iltgen, 07121 201-189, ez-scout@reutlingen.ihk.de

-› veranstaltungen.ihkrt.de/training_korruptionspraevention

Foto: Fokussiert - stock.adobe.com

NETZ**WERKE**

Foto: flyalone - stock.adobe.com

Wie können Unternehmen in der digitalen Wirtschaftswelt nachhaltig wirtschaften – und welche Rolle spielen dabei Werte und Normen? Antworten gibt es beim Forum Nachhaltigkeit am 2. Dezember.

In der digitalen Wirtschaft müssen sich Unternehmen mit Werten neu positionieren, um sich zu differenzieren. Bei der Veranstaltung berichten Unternehmensvertreter, welche Werte sie mit ihren digitalen Lösungen verbinden und welche Bedürfnisse und Präferenzen sie damit bei ihren Kunden ansprechen. Die Keynote spricht Alexander Brink, Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Uni Bayreuth.

Das Forum Nachhaltigkeit ist eine Initiative des IHK-Netzwerks Nachhaltigkeit. Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der derzeit geltenden Hygienebestimmungen begrenzt, eine Anmeldung erforderlich. ■

INFO & ANMELDUNG

Tatjana Capriotti, 07121 201-224,
capriotti@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-nachhaltigkeit

Netzwerk Produktmanagement

Innovationsmotor „Blue Ocean Strategy“

Die Innovationsmethodik „Blue Ocean Strategy“ ist das Thema des Treffens des Netzwerks Produktmanagement am 10. November.

Holger Trautmann, Gründer und Inhaber der Blue Ocean Strategy Partners GmbH, erläutert die Grundlagen der Methode und zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie Unternehmen mit ihr dauerhaft profitable Geschäftsmodelle – basierend auf neuen, für die breite Masse der Kunden und bisherigen Nicht-Kunden relevanten Produkten und Lösungen – entwickeln können. ■

INFO & ANMELDUNG

Saskia Lender, 07121 201-281,
lender@reutlingen.ihk.de
-› ihkrt.de/nw-produktmanagement

NETZWERKE

IHK-Netzwerk Sicherheit
9. November 2020, 16 Uhr
EMV-Richtlinie / CE-Kennzeichnung
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Forschung und Entwicklung
10. November 2020, 14 Uhr
Virtueller Austausch: Steuerliche FuE-Förderung und Homeoffice

IHK-Netzwerk Strategie & Führung
17. November 2020, 17 Uhr
Agile Teamarbeit – der neue Trend
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Zoll
18. November 2020, 17 Uhr
Erfahrungsaustausch
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk IT, TK & Multimedia
18. November 2020, 16 Uhr
Zukunftstrends in der IKT-Branche
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Einpersonen- und Kleinstunternehmen
19. November 2020, 8 Uhr
Early-Bird-Frühstück: Business-Knigge
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk Kommunikation
19. November 2020, 17.30 Uhr
Crossmediale Kommunikation
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Erzieher/-innen
19. November 2020, 18 Uhr
Schwierige Gespräche führen
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Customer Service
23. November 2020, 18 Uhr
Customer Relationship Management
IHK-Zentrale, Reutlingen

IHK-Netzwerk Betriebliche Ausbilder/-innen
24. November 2020, 18 Uhr
Das digitale Berichtsheft
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerk Frauen in der Wirtschaft
25. November 2020, 18 Uhr
Moderne Business-Etikette
IHK-Forum, Reutlingen

IHK-Netzwerke im Porträt

Bau- und Immobilienwirtschaft

Rund 50 Berufs- und Branchennetzwerke bietet die IHK Reutlingen an. Jeden Monat stellen wir ein Netzwerk näher vor – diesmal: das Netzwerk Bau- und Immobilienwirtschaft.

Gründungsjahr: 2018

Anzahl der Teilnehmer/innen: 28

Für wen ist es gedacht?
„Das Netzwerk richtet sich an Verantwortliche von Bauträgern, Bauunternehmen, Immobilienverwaltungen sowie Makler- und Architekturbüros und Ingenieurdienstleister“, sagt Netzwerkmanagerin Antonia Hettinger. „Neben Regularien, Trends und Neuigkeiten in der Branche steht vor allem die Vernetzung im Vordergrund. Unser Ziel ist es, dass die Bau- und Immobilienbranche in Neckar-Alb dadurch regional an Aufmerksamkeit gewinnt.“

Was bringt’s?
„Das Netzwerk ermöglicht mir Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen sowie Mitbewerberinnen und Mitbewerbern, die ich sonst nicht treffe“, erzählt Michael Mylonas, Immobilienmakler vom VR Immobilien Center Reutlingen. Er ist von Anfang an mit dabei. „Mir gefällt der Meinungsaustausch und ich nehme von den Netzwerk-Treffen immer wieder neue Ideen mit nach Hause.“

Nächstes Treffen:
03.12.2020 (siehe Artikel unten)

Foto: roxcon - Fotolia.com

INFO & ANMELDUNG

Antonia Hettinger, 07121 201-256,
hettinger@reutlingen.ihk.de

Netzwerk im Web

www.ihkrt.de/nw-immobilien

Netzwerk Bau- und Immobilienrecht

Überblick über aktuelle Reformen

Um die Grundsteuer- und die WEG-Reform geht es beim Treffen des Netzwerks Bau- und Immobilienwirtschaft am 3. Dezember.

Die Grundsteuer muss auf Anordnung des Bundesverfassungsgerichts spätestens ab Januar 2025 neu berechnet werden. Baden-Württembergs Kabinett hat deshalb im Sommer ein Landesgrundsteuergesetz auf den Weg gebracht: Grundlage für die Grundsteuer-Berechnung sollen künftig die Grundstücksfläche und der Bodenrichtwert sein. Christian Weber, Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht sowie für Steuerrecht bei Dr. Kroll & Partner, gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Netzwerk-Treffens einen Überblick über die Grundsteuerreform und deren Auswirkungen auf das Immobiliengeschäft. Einblicke in die Reform des Wohneigentumsgesetzes (WEG) gibt es von Christoph Zier, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht bei Dr. Kroll & Partner. ■

INFO & ANMELDUNG

Antonia Hettinger, 07121 201-256,
hettinger@reutlingen.ihk.de

Netzwerk IT, TK & Multimedia

Blick ins Cyber Valley

Die Netzwerke IT, TK & Multimedia und Senior Executives treffen sich im Tübinger Cyber Valley.

Dr. Matthias Tröndle, General Manager des Cyber Valleys, gibt am 26. November einen Einblick in die Aktivitäten des dortigen Forschungzentrums zu Künstlicher Intelligenz. Forscherinnen und Foscher führen durch die Labore. ■

INFO & ANMELDUNG

Tatjana Capriotti, 07121 201-224,
capriotti@reutlingen.ihk.de
-› www.it-neckar-alb.de

Konflikte in der Ausbildung

Schlichtung hilft

Kommt es während der Ausbildung zu Streitigkeiten, Abmahnungen oder sogar Kündigungen, kann der IHK-Schlichtungsausschuss Betrieben und Azubis weiterhelfen.

Der Beginn der Ausbildung ist für Jugendliche ein bedeutender Schritt im Prozess des Erwachsenwerdens. Neben den fachlichen Anforderungen, die in Betrieb und Schule auf die Auszubildenden zukommen, gilt es auch, sich mit Vorgesetzten und Kollegen zurechtzufinden, die meist einer anderen Generation angehören und bestimmte Erwartungen an die Leistung und an das Verhalten der Auszubildenden haben.

Meistens funktioniert alles reibungslos, es gibt aber auch Fälle, in denen es zu Störungen des Ausbildungsverhältnisses kommt, weil die beiderseitigen Vorstellungen von Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag auseinandergehen. Findet keine Einigung statt, sind arbeitsrechtliche Konsequenzen – Abmahnungen und Kündigung – meist nicht mehr zu vermeiden.

Ist zwischen den Beteiligten umstritten, ob eine Kündigung berechtigt ist, kann der Schlichtungsausschuss der IHK angerufen werden. Gemäß § 111 (2) Arbeitsgerichtsgesetz (ArbGG) ist der Gang vor das Arbeitsgericht erst dann möglich, nachdem die Beteiligten in der Schlichtung waren.

Verlauf einer Schlichtung

In nicht öffentlicher Verhandlung tragen die Parteien den ehrenamtlichen Schlichtern ihre Position vor. Nach Beratung unterbreiten diese einen Vorschlag zur gütlichen Einigung. Ist eine solche nicht möglich, kann der Schlichtungsausschuss einen Spruch fällen, der nach Anerkennung durch die Beteiligten die Rechtskraft eines Urteils besitzt. Auch die Feststellung, dass ein Spruch nicht möglich ist, kann vom Schlichtungsausschuss getroffen werden. Erscheint eine der beteiligten Parteien nicht zum anberaumten Schlichtungstermin, kommt es zu einem Säumnisspruch. Schließlich ist auch denkbar, dass der Antrag auf Schlichtung im Verlauf der Verhandlung zurückgenommen wird. Eine Einigung ist dann nicht mehr nötig.

Ziel der gebührenfreien Schlichtung ist eine gütliche Einigung.

Schlichtungsergebnis

Das Schlichtungsergebnis wird schriftlich protokolliert und den Beteiligten übermittelt. Fällt der Schlichtungsausschuss einen Spruch oder kommt ein Spruch nicht zustande, erhalten die Beteiligten eine Rechtsmittelbelehrung, die ihnen den weiteren Rechtsweg aufzeigt. Erkennt eine Partei den Schlichtungsspruch nicht an, muss binnen zwei Wochen

Foto:Андрей Яланский - stock.adobe.com

Klage beim zuständigen Arbeitsgericht eingereicht werden.

Schlichtungsantrag

Der Schlichtungsausschuss wird nur auf Antrag der Auszubildenden oder der Ausbildenden tätig. Bei minderjährigen Beteiligten kann der Antrag nur von den gesetzlichen Vertretern gestellt werden. Er muss bei der Geschäftsstelle des Schlichtungsausschusses schriftlich eingereicht werden. Vor Antragsstellung empfiehlt die IHK den Vertragsparteien, sich zunächst mit dem Ausbildungsberater der IHK für den jeweiligen Ausbildungsberuf in Verbindung zu setzen, um Streitigkeiten aus einem Berufsbildungsvertrag bereits im Vorfeld einer Klärung zuzuführen.

Der Schlichtungsantrag soll enthalten:

- die Bezeichnung der Beteiligten (Antragssteller und Antragsgegner),
- ein bestimmtes Antragsbegehren (was wird beantragt),
- eine Begründung des Antragsbegehrens,
- zum Verständnis des Antragsbegehrens notwendige Unterlagen, wie zum Beispiel Kündigungsschreiben, Abmahnungen, Ausbildungsvertrag jeweils in Kopie.

Bei Vorliegen eines Antrages setzt die IHK den Verhandlungstermin fest bzw. informiert über den Termin und beruft aus dem Ausschuss einen Vertreter der Arbeitgeber und einen Vertreter der Arbeitnehmer als Schlichter. Die Beteiligten sollten an der mündlichen Verhandlung persönlich anwesend sein. Sie können sich auch von einem Rechtsanwalt oder einer Gewerkschaft beziehungsweise einer Vereinigung von Arbeitgebern vertreten lassen. Ziel des gebührenfreien Verfahrens ist es, eine gütliche Einigung herbeizuführen. ■

IHK-SERVICE

Joanna Klein, 07121 201-153,
klein@reutlingen.ihk.de

Anzeige

F.K. SYSTEMBAU®

IHR STARKER PARTNER

- Hoch- und Ingenieurbau
- Schlüsselfertigbau

**"Haus am Teuringer"
Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders für die Gemeinde Oberteuringen**

Planung und Architektur:
Project GmbH | Esslingen

Fotos:
Dieter Engelhorn | Esslingen

Wann dürfen wir für S/E bauen?

**F. K. SYSTEMBAU GmbH
72525 Münsingen**

info@fk-systembau.de
www.fk-systembau.de
Tel.: 07381 9306 0

Kompetenzstelle Energieeffizienz Neckar-Alb

ENERGIESPAR**TIPP**

WUSSTEN SIE, DASS ...

... sich die Dämmung der Außenwände doppelt auszahlt?

Ein großer Teil des Energieverbrauchs in einem Unternehmen entfällt auf die Heizung. Bei schlecht oder nicht isolierten Außenwänden geht allerdings bis zu einem Viertel der Wärmeenergie verloren. Schlechte Isolierungen verheizen nicht nur viel Geld, sondern senken auch das Mitarbeiterwohlbefinden. Daher sind Investitionen in die Gebäudehülle gleich doppelt sinnvoll. Wichtig ist dabei, die vorgeschriebenen Mindestanforderungen – wie etwa eine Dämmstoffdicke von circa 14 Zentimetern bei der Wärmeleitgruppe 035 – zu erfüllen. Da Investitionen in die Gebäudehülle in der Regel kostspielig sind, können Betriebe Zuschüsse von bis zu 30 Prozent erhalten.

Sie möchten die ungenutzten Energiesparpotenziale in Ihrem Betrieb aufdecken? Die KEFF Neckar-Alb kommt gerne zu einem kostenfreien Energieeffizienzcheck (KEFF-Check) vorbei und bietet Ihnen eine neutrale und unabhängige Hilfestellung rund um das Thema Energieeffizienz. Mail an arian.badamdeh.keff-bw@reutlingen.ihk.de genügt.

Foto: tostphoto -stock.adobe.com

Geschäftsgeheimnisse wahren

Praktische Hilfe

Die Voraussetzungen, die Unternehmen für einen optimalen Schutz ihrer Geschäftsgeheimnisse erfüllen müssen, sind strenger geworden. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat eine praktische Hilfestellung entwickelt.

Das Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) verschärft seit 2019 die Anforderungen an die Geheimhaltung von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Diese sind nach neuer Rechtslage nur noch dann geschützt, wenn der Unternehmer nachweisen kann, dass er mit angemessenen Maßnahmen sichergestellt hat, dass seine vertraulichen Informationen nicht ohne Weiteres zugänglich sind.

Lösung: „Non-Disclosure-Agreements“

Gerade bei der Geschäftsanbahnung oder der Prüfung einer neuen Kooperation zur Produkt(weiter)entwicklung kommen Unternehmen allerdings oft nicht umhin, auch Interna zu offenbaren, die zu ihren Geschäftsgeheimnissen zählen. In der Praxis werden deshalb sogenannte „Non-Disclosure-Agreements“ (NDA) geschlossen, um die Geschäftsgeheimnisse zu wahren. Unternehmensjuristen und Mitglieder des DIHK-Rechtsausschusses haben Überlegungen für eine mögliche vertragliche Regelung dazu angestellt.

Formulierungs- und Checkliste

Das daraus entstandene Muster eines „Non-Disclosure-Agreements“, das eine anwaltliche Beratung im Einzelfall nicht ersetzen kann, kann als Formulierungs- und Checkliste dienen. Es schließt die Schaffung von Prototypen und Warenmustern mit ein und geht über die Definition des Geschäftsgeheimnisses im GeschGehG hinaus. Es steht in deutscher und englischer Sprache auf der DIHK-Website zum Download bereit (www.dihk.de, dort in das Suchfeld den Suchbegriff „Non-Disclosure-Agreements“ eingeben). ■

IHK-SERVICE

Dr. Tobias Adamczyk, 07121 201-253, adamczyk@reutlingen.ihk.de

Bund stellt auf E-Rechnungen um

PDF reicht nicht mehr

Ab dem 27. November sind alle Unternehmen in der Pflicht, Rechnungen gegenüber der öffentlichen Hand als E-Rechnung auszustellen.

Ab diesem Datum sind Lieferanten, die als Auftragnehmer für den Bund und seine Behörden tätig sind, bis auf wenige Ausnahmen zum Versand elektronischer Rechnungen (E-Rechnungen) verpflichtet. Das sieht die E-Rechnungsverordnung des Bundes (ERechV) vom 6. September 2017 vor. Wer Geld von der öffentlichen Hand zu bekommen hat oder Zahlungen an sie leistet, kann dann nicht mehr Rechnungen als PDF, Fax oder gar auf Papier einreichen. Der Zahlungsverkehr funktioniert dann nur noch digital.

Der Zahlungsverkehr funktioniert dann nur noch digital.

Was ist eine E-Rechnung?

Eine E-Rechnung ist ein nach genauen Vorgaben strukturierter Datensatz, der in einem elektronischen Format erstellt, übermittelt und empfangen wird. Zudem muss eine automatische Weiterverarbeitung des Datensatzes möglich sein. Mehr Informationen gibt es auf einer Info-Plattform des Bundes: www.e-rechnung-bund.de. ■

IHK-SERVICE

Dr. Jens Jasper, 07121 201-233, jasper@reutlingen.ihk.de

Foto: LuckyStep - stock.adobe.com

Anzeige

Foto: famveldman - stock.adobe.com

Corona-Infektionen vermeiden

Richtig lüften

Wie oft sollten Büros, Produktionsbereiche und Veranstaltungsräume gelüftet werden, um Corona-Infektionen vorzubeugen? Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin gibt Antworten.

Eine ausreichende und sachgerechte Lüftung von Räumen und Gebäuden ist ein wichtiger Baustein für die Minderung des Risikos einer Corona-Infektion: Infizierte Personen können über die Atemluft mit SARS-CoV-2 belastete Tröpfchen (sogenannte Bio-Aerosole) ausscheiden, die sich in der Raumluft ausbreiten. In geschlossenen Räumen besteht die Gefahr, dass bei unzureichender Lüftung die Konzentration luftgetragener Viren über die Zeit ansteigt. Durch sachgerechte Lüftung der Arbeitsräume mittels Fensterlüftung oder durch geeignete raumlufttechnische Einrichtungen kann die Konzentration dieser Viren reduziert und damit das Infektionsrisiko gesenkt werden.

Fensterlüftung

Die Fensterlüftung sollte vor Arbeitsaufnahme und dann in regelmäßigen Abständen erfolgen – in Büros nach 60 Minuten, in Besprechungsräumen nach 20 Minuten. Am wirkungsvollsten sind dabei Stoßlüftungen mit weit geöffneten Fenstern. Die Lüftungsdauer sollte in Abhängigkeit der Witterungsverhältnisse und der lokalen Gegebenheiten mindestens drei bis zehn Minuten betragen. Ergänzend kann zwischen den Stoßlüftungsphasen eine moderate Dauerlüftung mit Kippstellung der Fenster sinnvoll sein, um durch kontinuierlichen Luftaustausch ein temporär zu starkes Ansteigen der Virenkonzentration durch mögliche Ausscheider zu vermeiden. In Fertigungs-/Produktionsbereichen, die in der Regel größer sind, sollte mindestens viermal täglich für fünf bis zehn Minuten gelüftet werden.

Am wirkungsvollsten sind Stoßlüftungen

Veranstaltungs- und Seminarräume

Anders als in Arbeits- und Produktionsbereichen sind in Veranstaltungs- und Seminarräumen in der Regel mehr Menschen dauerhaft auf engerem Raum zusammen. Hier sollte idealerweise alle 20 Minuten gelüftet werden.

Raumlufttechnische Anlagen

Wenn RLT-Anlagen (etwa Lüftungs- und Klimaanalagen) ohne Umluft betrieben werden oder die Umluft über geeignete Filter beziehungsweise andere Einrichtungen zur Verringerung der Virenkonzentration geführt wird und die RLT-Anlagen sachgerecht instandgehalten werden, kann beim Vorhandensein von Virenausscheidern die Virenkonzentration in der Raumluft und damit die Wahrscheinlichkeit einer Corona-Infektion verringert werden. Solche RLT-Anlagen sollten während der Betriebs-/Arbeitszeiten folglich nicht abgeschaltet werden, sondern vorzugsweise im Dauerbetrieb gefahren werden. Ist dies nicht möglich, sollten die Betriebszeiten vor und nach der Nutzungszeit der Räume so verlängert werden, dass ein vollständiger Luftaustausch erreicht wird (bei Büroräumen um etwa zwei Stunden). ■

IHK-SERVICE

Jennifer Jakob, 07121 201-273,
jakob@reutlingen.ihk.de

RECHT KURZ, BITTE!

Fachanwältinnen und -anwälte aus der Region beantworten an dieser Stelle Fragen zum Arbeitsrecht. Diesmal: Ich habe meinen Mitarbeiter beim Klauen erwischt – darf ich ihn kündigen?

Gegen den Arbeitgeber gerichtete Vermögensdelikte, wozu auch ein Diebstahl gehört, sind an sich geeignet, eine außerordentliche und fristlose Kündigung – in der Regel auch ohne Abmahnung – zu rechtfertigen. Eine Abmahnung kann aber erforderlich sein, wenn der Arbeitnehmer darauf vertrauen durfte, sein Tun sei nicht vertragswidrig oder werde vom Arbeitgeber nicht als ein erhebliches, den Bestand des Arbeitsverhältnisses gefährdendes Fehlverhalten angesehen.

Es muss jedoch immer abgewogen und geprüft werden, ob die eingetretene Störung des Vertrauensverhältnisses eine Weiterbeschäftigung bis zum Ablauf der Kündigungsfrist zulässt. Entgegen allgemeiner Auffassung ist selbst die Entwendung geringwertiger Sachen grundsätzlich geeignet, eine fristlose Kündigung zu rechtfertigen. Auf die strafrechtliche Beurteilung des Sachverhalts kommt es grundsätzlich nicht an.

Mitarbeiter muss angehört werden

Ausnahmsweise kann auch der dringende Verdacht eines Diebstahls eine außerordentliche Kündigung rechtfertigen. Dabei müssen die Verdachtsmomente auf Tatsachen beruhen, die geeignet sind, das Vertrauensverhältnis nachhaltig zu zerstören. In den meisten Fällen handelt es sich um einen Verdacht und der Arbeitgeber sollte nicht vorschnell annehmen, den Mitarbeiter auf frischer Tat ertappt zu haben. Vor Ausspruch einer Verdachtskündigung muss der Mitarbeiter zu dem Verdacht angehört werden. Eine ohne vorherige Anhörung des Arbeitnehmers ausgesprochene Verdachtskündigung ist unwirksam. ■

Haben auch Sie eine arbeitsrechtliche Frage, die unsere Expertinnen und Experten beantworten sollen? Dann schreiben Sie an Christian Rohm: rohm@reutlingen.ihk.de.

Der Experte

Torsten Lehmkühler ist Fachanwalt für Arbeitsrecht bei der SLP Anwaltskanzlei Dr. Seier & Lehmkühler GmbH Rechtsanwaltsgesellschaft in Reutlingen

Anzeige

WIRTSCHAFTSJUNIOREN
REUTLINGEN
TÜBINGEN
ZOLLERNALB

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

LAKO-Workshop
12. November 2020
Kemmlit Bauelemente GmbH, Dußlingen

WJ-Mitgliederversammlung
16. November 2020
IHK-Forum, Reutlingen

Die Website der Wirtschaftsjunioren informiert aktuell, ob und in welcher Form Termine stattfinden.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder und bei der Geschäftsstelle registrierte Interessenten der WJ Reutlingen. Teilnahme nur nach Anmeldung.

Unter **www.wj-reutlingen.de** finden Sie die Voraussetzung für eine Mitgliedschaft. Weitere Informationen erhalten Sie bei Bettina Israel, 07121 201-171, israel@reutlingen.ihk.de.

Die WJ im Web

www.wj-reutlingen.de

Foto: Melanie Schneider

Know-how-Austausch

Corona als Chance?

Die Wirtschaftsjunioren haben bei einem Know-how-Austausch-Treffen einen Blick auf die Chancen in der Corona-Krise geworfen.

Wirtschaftsjunior Martin Fink, Geschäftsführer der Fink GmbH Druck und Verlag, referierte zum Thema „Unternehmen in der Krise – Chancen statt Risiken". Wirtschaftsjunior Sebastian Werner, Inhaber von I love Mauldasch, thematisierte Corona als Chance für die Digitalisierung. Beim offenen Austausch wurde angeregt über die momentane Situation und die Lösungsansätze diskutiert. Teilnehmer, die nicht vor Ort dabei sein konnten, waren digital zu den Vorträgen zugeschaltet.

Führung durch den „Innoport"

Die Veranstaltung fand in den Räumen des „Innoport" auf dem ehemaligen Willi-Betz-Areal in Reutlingen statt. Bei einer Führung konnten die Wirtschaftsjunioren einen Blick in das neu eröffnete Innovationszentrum der Stadt werfen. ■

WJ-Förderkreis

Führung durch Rottenburg

Stadtführerin Tanja Schall nahm die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Förderkreises der Wirtschaftsjunioren mit auf eine Reise zu den unbekannten Seiten Rottenburgs.

Angefangen bei den Römern schilderte sie sehr eindrücklich das Leben in der Stadt während des Mittelalters und erzählte bei bestem Sommerwetter viele Geschichten bis hin zur Neuzeit. ■

Foto: sharply_done/iStockphoto.com

Europäische Umweltagentur

Deutlich weniger CO_2-Emissionen

Die Treibhausgasemissionen in der EU sind im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent gesunken. Dies zeigt eine Auswertung vorläufiger Daten durch die Europäische Umweltagentur (EEA).

Im Vergleich zum Referenzjahr 1990 sind die Emissionen bis zum Jahr 2019 damit um 24 Prozent gesunken. Das Ziel der EU, die Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent zu reduzieren, wurde übertroffen. Zuletzt wurde ein so starker Rückgang der CO_2-Emissionen während der Wirtschaftskrise 2009 verzeichnet.

Klimaschutzmaßnahmen wirken

Die EEA zeigt sich jedoch überzeugt, dass die Einsparungen im Jahr 2019 aufgrund effektiver Klimaschutzmaßnahmen erzielt werden. Vor allem die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien im Stromsektor und der Rückgang der Kohleverstromung aufgrund steigender CO_2-Preise im Europäischen Emissionshandel werden als Treiber identifiziert. ■

GESCHÄFTSPARTNER **GESUCHT**

Nutzen Sie die Chancen internationaler Märkte und finden Sie über das bei der IHK angesiedelte Enterprise Europe Network (EEN) Geschäftspartner im europäischen Ausland – zum Beispiel in den Niederlanden.

Ein niederländisches Telekommunikationsunternehmen sucht Partner für eine Open-Innovation-Lösung im Smart-Farming-Bereich unter Einsatz der 5G-Technologie. Angestrebt wird eine offene Innovationskooperation. Gesucht werden Unternehmen, die sich auf die Bereiche Sensorik, Künstliche Intelligenz, Augmented Reality/Mixed Reality, Internet of Things oder Robotik spezialisiert haben.

Sie möchten Ihre Technologie anbieten oder suchen unabhängig davon transnationale Kooperationspartner? Kommen Sie gerne auf das EEN zu: Malaika Reiband, 07121 201-139, reiband@reutlingen.ihk.de.

enterprise europe network

Wir stehen Unternehmen zur Seite

EUROPA**NEWS**

Corona-Reiseregeln

In den meisten EU-Mitgliedstaaten ist derzeit freies Reisen ohne Grenzkontrollen und Beschränkungen der Freizügigkeit möglich. Die neue Website https://reopen.europa.eu/de der EU-Kommission liefert ab sofort laufend aktualisierte Informationen zu Reisen und Urlaub in der EU, unter anderem zu Verkehrsmitteln, Reisebeschränkungen und Regeln zum Schutz der öffentlichen Gesundheit wie Abstandsregeln und Tragen von Gesichtsmasken.

Neue Kredite

Die Europäische Investitionsbank und der Europäische Investitionsfonds haben der Commerzbank eine Garantie von rund 125 Millionen Euro bereitgestellt. Damit kann die Bank kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland, die angesichts der Corona-Krise mit Liquiditätsengpässen zu kämpfen haben, mit Krediten von insgesamt 500 Millionen Euro unterstützen.

Geld für Leitsystem

Baden-Württemberg erhält für die Installation des Europäischen Eisenbahnverkehrsleitsystems (ERTMS) auf 238 Schienenfahrzeugen eine EU-Förderung von rund 16,8 Millionen Euro. Das ERTMS ist ein harmonisiertes Zugsteuerungs- und -leitsystem, das, sobald es in der gesamten EU vollständig eingeführt ist, einen nahtlosen grenzüberschreitenden Schienenverkehr ermöglichen soll. ■

Stolze 100 Jahre: Geschäftsführer Matthias Conzelmann nimmt die IHK-Urkunde von IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Epp entgegen. Foto: PR

Die Karl Conzelmann GmbH + Co. KG mit ihren Marken Nina von C. und like it! ist 100 Jahre alt geworden. Mit 120 Beschäftigen, einer modernen Strickerei und CAD gesteuertem Zuschnitt ist das Unternehmen eines der letzten in Albstadt produzierenden Unternehmen der Branche. Es verarbeitet viel zertifizierte Bio-Baumwolle und handelt auch aufgrund der räumlichen Nähe zu den lokalen Ausrüstungsbetrieben sehr nachhaltig.

Gelebte Nachhaltigkeit

Seit Jahrzehnten wird zum Bleichen das umweltfreundliche Wasserstoffperoxid anstelle von Chlorit eingesetzt. Gleichzeitig achtet das Unternehmen in allen Bereichen auf eine energieeffiziente Produktion.

So setzt die neue Kollektion mit recycelten Rohstoffen ein Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit. Eine kleine Näherei ist in Albstadt angesiedelt und sorgt für schnelle Muster auf hohem Niveau. In eigenen Betrieben wird in Portugal und Rumänien mit teilautomatisierten Nähmaschinen gearbeitet. Die Jubiläumsfeier soll im 101. Jahr des Bestehens nachgeholt werden. ■

GANZ**KURZ**

Starke Bilanz

Rampf veröffentlicht die Zahlen fürs Geschäftsjahr 2019/20. Der konsolidierte Umsatz beträgt 168 Millionen Euro – ein Minus von 13 Prozent zum Vorjahreszeitraum. Der Rückgang liegt laut dem in Gräfenberg ansässigen Unternehmen vor allem an der weltwirtschaftlichen Entwicklung in Corona-Zeiten. Die Geschäftsführung zeigt sich erleichtert, dass nur einige Mitarbeiter erkrankt waren, die wieder genesen sind. In die Zukunft blickt Rampf optimistisch mit mehreren Produktinnovationen im vergangenen Geschäftsjahr. ■

Mehr Infrastruktur

Für 2019 ziehen die Stadtwerke Tübingen (swt) trotz Umsatzrückgang eine positive Bilanz. Schwerpunkte waren die Elektromobilität sowie der Ausbau von Hallenbad und Parkhaus. Zudem konnte die Stromerzeugungsmenge gesteigert werden. Die Umsatzerlöse fielen mit 222,6 Millionen Euro niedriger aus als im Vorjahr (243,5 Millionen Euro), vor allem aufgrund gesunkener Umsatzerlöse in der Stromsparte. Die swt leisteten einen Beitrag von 13,4 Millionen Euro zum städtischen Haushalt. ■

Was gibt es bei Ihnen Neues?

Die WNA-Redaktion berichtet über folgende Anlässe:

Neugründungen, Firmenjubiläen (25, 50, 75,... Jahre), Unternehmenspreise, Investitionen in die Region Neckar-Alb, Veränderungen in der Geschäftsleitung und Geschäftszahlen.

Mehr unter www.ihkrt.de/firmenleitfaden

Archaeo Connect eröffnet Labor

Echte Knochenarbeit

Foto: PR

Invesition in die Zukunft: Die Tübinger Firma Archeao Connect hat ein neues Labor.

Die Rekonstruktion vergangener Klima- und Umweltverhältnisse gewinnt in der modernen Archäologie zunehmend an Bedeutung. Disziplinen wie Archäobotanik, Archäozoologie und Anthropologie nehmen dabei eine ganz besondere Schlüsselstellung ein und liefern Informationen zur Vegetations- und Agrargeschichte einer Siedlungslandschaft, zur Ernährung, Krankheiten und Tod, Demografie, Wirtschaftsweise und Sozialstruktur früherer Bevölkerungen. Die Tübinger Archaeo Connect GmbH, die bislang vor allem Baubegleitungen, Rettungsgrabungen und Sondagen betreibt, hat die Abteilung „Naturwissenschaftliche Archäologie“ gegründet. In den neu eingerichteten Speziallabors können archäologische Funde von der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit mittels modernster Methoden und Verfahren auch tagesaktuell analysiert werden.

Kunden im In- und Ausland

Zahlreiche Forschungseinrichtungen im In- und Ausland haben das Angebot bereits wahrgenommen, Knochenfunde und Pflanzenreste analysieren zu lassen. Zunächst an der Schnittstelle zwischen Denkmalpflege und Bauträger angesiedelt, steht das junge Unternehmen nun auch als Dienstleister für den universitären Wissenschaftsbetrieb bereit. ■

Jubiläum bei granIT

Produktion planen

Die Softwarelösungen der Reutlinger granIT GmbH verbessern automatisierte Produktionsabläufe, zum Beispiel im Fertighausbau. Seit 25 Jahren generiert die granIT GmbH in Reutlingen maßgeschneiderte Software-Lösungen zur Verbesserung automatisierter Produktionsabläufe.

Dabei avancierte das Unternehmen nach eigenen Angaben zum führenden Hersteller von Manufacturing Execution Systems, kurz MES, für den Fertighausbau. Gesellschafter sind die Schwörer Haus KG und Wolfgang Bock, der 2013 die Geschäftsleitung von Firmengründer Gert Seeger übernahm. granIT setze vor allem bei internationalen Fertighausherstellern Akzente. Eine enge Zusammenarbeit mit Schwörer Haus in Hohenstein und Weinmann Holzbausystemtechnik in St. Johann bilden eine starke regionale Plattform. Das acht Mitarbeiter starke Unternehmen arbeitet unter dem Motto „Von Menschen für Menschen (und ihre Maschinen)“. Die Software-Module bilden die Grundlage zur Einhaltung von vorgegebenen Taktzeiten im automatisierten Produktionsablauf, erkennen potenzielle Fehler und vermeiden teuren Maschinenstillstand. ■

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe bzw. Teilausgabe liegt ein Prospekt der Firma

- **Wortmann AG Hüllhorst**

bei, sowie der

- **WNA Jahresplaner 2021**

Wir bitten um besondere Beachtung dieser Beilagen!

Anzeige

Gabelstapler – Neu & Gebraucht | Mietpark | Kundendienst | Ersatzteile | Staplerschein

Staplersuche online...

Neu im Internet! Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter **www.kugler.net**

Harald Kugler

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 07585-93 03-0

Krug + Priester GmbH

Neue Ideen

Foto: PR

Bruno Stegmaier verstärkt das Management beim Büromaschinenhersteller Krug + Priester. Der 54-Jährige leitet die Bereiche Vertrieb, Marketing und Service. Zuletzt war der Diplom-Ingenieur (FH) und Betriebswirt (VWA) als Mitglied der Geschäftsleitung bei einem Maschinenbauunternehmen in Süddeutschland beschäftigt. Insgesamt blickt der Manager auf fast 30 Jahre Erfahrung im internationalen Vertrieb zurück, überwiegend in leitender Funktion. Für die neue Funktion hat er sich konkrete Ziele gesetzt und schätzt das Potenzial von Tradition und Werten eines Familienunternehmens im Zusammenspiel mit neuen Ideen und vorhandenen Stärken. ■

Erima GmbH

Verkaufsleiter

Foto: PR

Daniel Kraus ist der neue Leiter des Verkaufs Deutschland von Erima. Der 44-Jährige ist in dieser Position für die Steuerung des Außendiensts und für die Leitung des Customer Service verantwortlich. Auch die persönliche Betreuung der Key Accounts liegt ab sofort in seinem Aufgabenbereich. Zuvor war der Diplom-Betriebswirt bei der Bernd Hummel GmbH als Vice President Marketing/Sales für die Vertriebsbereiche Kangaroos und flip*flop zuständig. „Ich freue mich wahnsinnig, spannende und umfangreiche Aufgaben in einem international tätigen Unternehmen antreten zu dürfen und von nun an Teil des Erima Teams zu sein“, so der neue Verkaufsleiter. ■

Neuer Standort

RWT in Albstadt

Die RWT erweitert ihren Standort in Albstadt-Ebingen. Nach mehrmonatiger Bauzeit wurde jetzt ein zweigeschossiger Anbau fertiggestellt. Auf rund 200 Quadratmetern sind 14 neue Arbeitsplätze entstanden, damit das 35-köpfige Team weiterwachsen kann. „Durch die Erweiterung stärken wir unseren Standort, können das Wachstum fortsetzen und unsere Mandanten weiterhin umfassend beraten“, so der für den Bau zuständige Geschäftsführer Uwe Buckenmaier. Neben einem langfristigen Mietvertrag hat die Reutlinger Beratungsfirma rund 150.000 Euro in Ausstattung und Infrastruktur investiert. RWT zählt aktuell 300 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an den Standorten Reutlingen, Stuttgart und Albstadt. Damit ist es eines der großen Prüfungs- und Beratungsunternehmen in Deutschland. ■

Breuninger-Geschäftsführer Edgar Lehmann (rechts) erhält von IHK-Handelsexperte Andreas Topp die Urkunde zum Jubiläum. Foto: PR

25 Jahre Breuninger

Eine feste Größe in der Innenstadt

Breuninger ist seit 25 Jahren fester Bestandteil von Reutlingen. „Wir setzen auf eine lebendige und attraktive Innenstadt“, erklärte Geschäftsführer Edgar Lehmann. So stellte sich Breuninger in den vergangenen 25 Jahren den Herausforderungen der Zeit und hat sich zu einem Multi-Channel-Store entwickelt. Damit verbindet das Unternehmen die Vorteile des stationären und des onlinebasierten Handels. Dazu zählen Online-Reservierungen, die im Haus abgeholt werden können, und die Online-Bestellung vor Ort, um lokal nicht verfügbare Artikel direkt im Haus online zu bestellen. Diese Serviceleistungen träfen bei Kunden auf einen hohen Nutzen und zahlten auf eine hohe Kundenzufriedenheit ein, so Lehmann. Das Unternehmen engagiere sich auch seit Jahren vor Ort. Über die Jahre wurden mehr als 300.000 Euro für den Kinderschutzbund Reutlingen eingeworben. Den Mitarbeitern dankte Lehmann ganz explizit: „Herzlichen Dank an alle Mitarbeiter, die durch ihr Engagement in den vergangenen Jahrzehnten unseren Breuninger in Reutlingen zu dem machen, was wir sind.“ ■

Advanced Unibyte

Deutschlands beste Systemhäuser

Sandro Walker wertet die Platzierung als Teamerfolg. Foto: PR

Advanced Unibyte belegt den zweiten Platz der jährlichen Systemhaus-Umfrage der Magazine „Computerwoche“ und „Channelpartner“. Das Metzinger IT-Systemhaus erzielte die Platzierung als eines von 17 prämierten Systemhäusern in der Kategorie 50 bis 250 Millionen Euro Jahresumsatz.

Kunden geben Schulnote 1,24

Für die diesjährige Befragung gaben 2027 IT-Verantwortliche ihre Bewertungen zu ihren Dienstleistungspartnern anhand von 4.731 IT-Projekten ab. Die Kunden wurden aufgerufen, ihre IT-Dienstleister mit Schulnoten zu bewerten. Dabei erhielt AU die Schulnote 1,24. „Das ist eine tolle Wertschätzung der Teamleistung aller Mitarbeiter“, kommentiert Gründer und Geschäftsführer Sandro Walker. Advanced Unibyte gehört nach eigenen Angaben zu den führenden Systemhäusern für IT-Infrastruktur, Speicherlösungen sowie Cloud- und Managed-Services und hat in Sachen Datensicherheit und Hochverfügbarkeit einen Ruf. Das Expertenwissen umfasst Storage-, Netzwerk-, Computing- und Virtualisierungs-Lösungen ebenso wie die IT-technische Integration weltweiter Niederlassungen. ■

Heima wird Konzmann Welte

Umfirmierung

Die Balinger Heima-Welte GmbH firmiert seit Oktober unter dem Namen Konzmann Welte. Durch die neue Namensgebung wird der vor gut einem Jahr begonnene Übernahmeprozess durch die Konzmann-Gruppe mit Sitz in Friedrichshafen abgeschlossen. Konzmann hatte im August 2019 Gesellschaftsanteile des Balinger Spezialisten für Haustechnik Heima-Welte übernommen. Thomas Welte leitet weiterhin als Geschäftsführer die Geschicke des 1972 von Karl Welte gegründeten Unternehmens. Mit 152 Mitarbeitern gilt die Firma als regional führend für Planung, Erstellung und Wartung von Heizungs-, Lüftungs-, Kälte-, Klima- und Sanitäranlagen. ■

Thomas Welte führt den Balinger Spezialisten für Haustechnik. Foto: PR

Anzeige

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

Jubelzone

Die IHK Reutlingen gratuliert diesen Betrieben zu ihrem Jubiläum und wünscht ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg:

25 Jahre

Walter Müller,
Herstell. v. Modellen u. a.,
Reutlingen Rommelsbach

Deutscher Verpackungspreis

Drei aus Neckar-Alb ausgezeichnet

Beim Deutschen Verpackungspreis 2020 wurden erneut die Innovationen der Branche gekürt. Die ADV PAX Lutec GmbH aus Dettingen wurde mit ihrer Weißblechdose für Tee in der Kategorie Warenpräsentation ausgezeichnet. Die Meßmer Teedose ist eine innovative Verpackung, die mit ihrem Design auf die Elbphilharmonie in Hamburg verweist. Die Verpackung aus Weißblech ist zu 100 Prozent recycelbar und erfüllt damit die Anforderungen im Aspekt Nachhaltigkeit.

Zwei weitere Gewinner

Aus der Region wurden ebenfalls prämiert: die Tubex GmbH aus Rangendingen für neuartige Aerosoldosen mit hochwertiger Oberfläche sowie für recycelte Alu-Tuben. Außerdem wurde die Kolb Group – Gebr. Knauer GmbH + Co. KG aus Dettingen an der Erms für ein Thekendisplay mit Suppen in Gläsern ausgezeichnet. ■

Für Touristen ein schönes Erinnerungsstück an Hamburg: die prämierte Teedose. Foto: PR

Balingen: 25 Jahre Artnet

Service vor Ort

Die Firma Artnet Netzwerke & Schulungen wurde im Jahr 1995 von Artur Häußler gegründet und ist als IT-Dienstleister für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in der Region tätig. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche IT-Services und IT-Beratung. Das Unternehmen plant und realisiert individuelle Infrastrukturlösungen und unterstützt Kunden in allen Themen rund um On-Premise- und Cloudcomputing.

In Balingen: Die Firma Artnet ist seit 25 Jahren IT-Dienstleister für KMU. Foto: PR

Schulung und Service

Mit langjähriger Erfahrung betreut das Team Kunden in der Systemverwaltung und in der Online-Kommunikation in Fragen der optimalen Backup-Lösung sowie in der laufenden IT-Pflege. Mit qualifiziertem Expertenwissen werden Einzel- und Firmenschulungen durchgeführt, die sich auf aktuelle IT-Themen und Inhalte beziehen. Schwerpunkte sind hierbei die Digitalisierung, die Thematik „New Work“, Security-Umgebungen sowie Standardapplikationen. ■

Die Geschäftsführung: Alexander Glück, Thomas Preuhs und Thomas Hertrich (v.l.) Foto: PR

Ein Vierteljahrhundert Top. Thomas Preuhs GmbH

Partner auf Augenhöhe

Thomas Preuhs wagte 1995 den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete die Top Montage Gbr als verlängerte Werkbank der Industrie. Schnell wuchs das Unternehmen und bot ein immer breiteres Arbeitsspektrum an. Heute verfügt man über einen modernen Maschinenpark und hat einen 40-köpfigen Mitarbeiterstamm mit breitem Know-how aus unterschiedlichen Branchen.

So vielfältig wie die Kunden und deren Anforderungen sind die Angebote des Unternehmens: Montage, Produktion, Kabelkonfektion, Leiterplattenbestückung und EMS-Dienstleistungen sind ein Ausschnitt aus dem Portfolio.

Mit eigenem Know-how punkten

Heute ist die Thomas Preuhs GmbH Partner auf Augenhöhe für viele namhafte Unternehmen vom Mittelständler bis zum Global Player. Top war Keimzelle der Thomas Preuhs Holding GmbH. Aus ihr heraus wurden mit Solare Datensysteme und Micro Mobility Firmen gegründet, die schnell zu internationalen Marktführern in ihrem jeweiligen Geschäftsfeld geworden sind. ■

Beste Wirtschaftsprüfer

Mauer GmbH für Leistung prämiert

Die Reutlinger Mauer GmbH gehört nach einer vom „Manager Magazin“ veröffentlichten Studie erneut zu Deutschlands besten Wirtschaftsprüfern 2020/2021 in der Kategorie „Mittelstand“. Damit hat das Unternehmen seine Sachkenntnis für die Anforderungen des Mittelstands unter Beweis gestellt.

Stephan Mauer zeigt sich erfreut und erklärt: „Wir werden die Leistungen unserer Kanzlei weiterhin konsequent am Kundennutzen ausrichten.“ Der Anspruch sei, als Wirtschaftsprüfer auch als vorausschauender, verlässlicher und innovativer Sparringspartner Betrieben bei den aktuellen Herausforderungen der digitalen Transformation von Unternehmensprozessen und Geschäftsmodellen zur Seite zu stehen. Dies sei gerade in Pandemiezeiten wichtig, zusammen mit der Liquiditätssicherung.

1.000 Entscheider befragt

Die Auszeichnung des „Manager Magazins“ beruht auf dem Feedback von Mandanten. Über 1.000 Führungskräfte aus deutschen mittelständischen Unternehmen wurden befragt. Dadurch wurde ein kleiner Kreis von Wirtschaftsprüfern herausgefiltert, die sich für die Endrunde qualifiziert haben. Sie konnten an der finalen Studie teilnehmen und sich einer detaillierten Evaluation unterziehen. ■

Anzeige

Anzeigen-Hotline
0 71 23 - 93 91 14

IHK-Börsen

Kontakte knüpfen

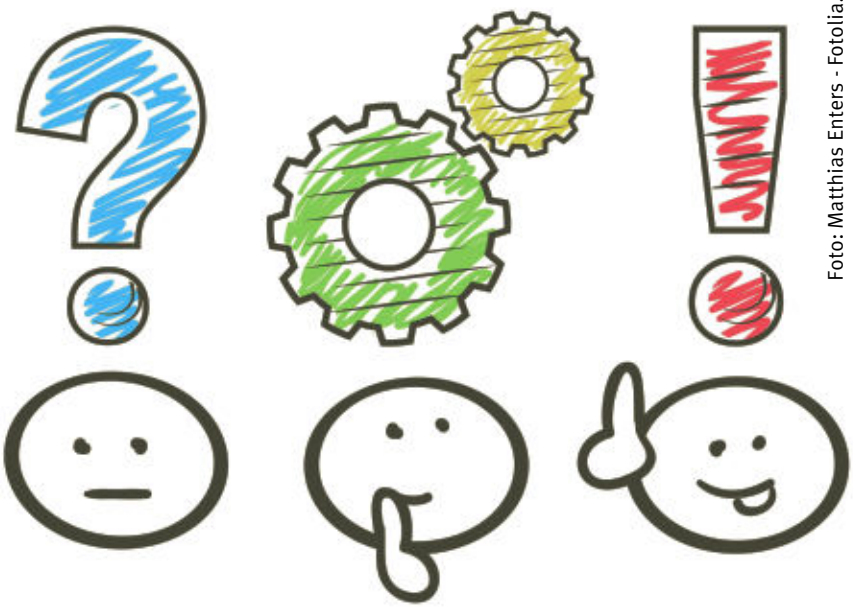


Foto: Matthias Enters - Fotolia.com

Die IHK Reutlingen bietet mit ihren Partnerorganisationen vielfältige Möglichkeiten, neue Kontakte zu knüpfen. Über die IHK-Börsen kann sich jedes Unternehmen regional und überregional über Angebote und Gesuche informieren und auch selbst Inserate veröffentlichen.

Unternehmensnachfolge

Die **Unternehmensnachfolgebörse** richtet sich an Unternehmer, die ihren Betrieb übergeben möchten oder eine Beteiligung bieten, und an Existenzgründer und Unternehmer, die im Zuge einer Nachfolge ein Unternehmen zur Übernahme suchen.

Angebot

■ Nachfolger gesucht für etablierten Natursteinhandel. Der inhabergeführte Fachhandel für Natursteine im Außenbereich im Raum Neckar-Alb ist seit mehr als 35 Jahren erfolgreich am Markt. Aus Altersgründen möchte sich der Inhaber in absehbarer Zeit zurückziehen. Das Geschäft verfügt über einen guten Stammkundenbestand. Auf einem Betriebsgelände von ca. 2.600 m² befindet sich eine Lagerhalle/Werkstatt mit Büro mit ca. 490 m², sowie Warenvorräte und eine Fahrzeugwaage. Das Betriebsgelände kann mit übernommen werden, ist jedoch nicht zwingend. Die Nachfolge kommunizieren wir selbstverständlich mit unserem Kundenstamm.
EX-A-1465-2020-168

Gesuche

■ Sie möchten Ihr Herzblut an zuverlässige Hände übergeben? … dann sollten wir uns kennenlernen! Kaufmännisch sowie technisch versierter, weltweit agierender Geschäftsführer mit mehr als 18 Jahren Berufserfahrung und genügend Eigenkapital möchte als Nachfolger in ein mittelständisches Unternehmen einsteigen. Ich bin auf der Suche nach einem international ausgerichteten Unternehmen ab einer Umsatzgröße von 5,0 Mio. Euro, welches an einen kompetenten, verantwortungsvollen und bodenständigen Charakter übergeben werden möchte. Mein Ziel ist es, das Unternehmen nach einer gemeinsamen Übergangsphase langfristig zu führen, weiterzuentwickeln und auf neue Herausforderungen einzustellen.
EX-G-1481-2020-168

■ Nachhilfe-Schule zum Weiterführen gesucht! Unser Familienunternehmen aus Baden-Württemberg wächst und wir suchen neue Standorte. Wir bieten Unterricht für Schüler von der 1. bis zur 13. Klasse an.
EX-G-1482-2020-168

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 100 Euro für IHK-Mitglieder,
120 Euro für Nicht-Mitglieder

Personalvermittlung

Die Börse zur **Personalvermittlung** bietet die Möglichkeit, Angebot und Nachfrage auf dem regionalen Arbeitsmarkt zusammenzubringen. Experten, die suchen, können sich vorstellen. Firmen, die ihrerseits Fachkräfte benötigen, können sich vorstellen.

Angebote

■ Family Office: Erfahrener Manager mit über 20 Jahren in WPG/StB organisiert und betreut Ihr Family Office. Ich unterstütze Sie bei Vermögensmanagement, Verträgen, Nachfolgeregelungen, Strategieentwicklung zur Digitalisierung, Schriftverkehr, Vollmachten, Unterstützung bei Gesprächen mit RA/Stb/WP/Banken/Mietern.
PV-G-1042-2020-168

■ Vertriebsleiter (m/w/d) gesucht! Sie haben Lust, Teil eines international tätigen Familienunternehmens zu werden? Sie arbeiten gerne in einem zukunftsorientierten Unternehmen? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Die GEMOT EG GmbH & Co. KG ist ein etabliertes und stetig wachsendes Produktions- und Handelsunternehmen im Bereich der Antriebstechnik. Wenn Sie auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Tätigkeit sind, dann verstärken Sie unser Team als Vertriebsleiter (m/w/d). Ihre Aufgaben reichen vom Ausbau der Vertriebsstruktur und der Führung des gesamten Vertriebsteams (Innen- & Außendienst) über Markt- &amp, Wettbewerbsanalyse und die Steuerung von Vertriebsprozessen bis zum Ausbau der bestehenden Kundenstruktur. Ihre Qualifikationen: Abgeschlossenes Studium im Bereich Ingenieurwesen/Wirtschaftsingenieurwesen (elektrisch oder mechanisch) oder Techniker/-in im Bereich Maschinenbau, mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Antriebstechnik/Maschinenbau, Führungskompetenz, strukturierter und zielorientierter Arbeitsstil, Eigeninitiative, Engagement, Organisationsfähigkeit. Produktkenntnis über Industriegetriebe, Elektromotoren vorausgesetzt, Grundkenntnisse über elektronische Steuerungen wünschenswert, hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, sicherer Umgang mit MS-Office-Programmen (Word, Excel) und PC allgemein, sehr gute Deutschkenntnisse in Word und Schrift sowie gute Englischkenntnisse, Führerschein Klasse B sowie Reisebereitschaft (inkl. Übernachtungen). Wir bieten Ihnen: eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit, freies und eigenständiges Arbeiten, Arbeiten in direktem Kontakt mit der Geschäftsleitung, Personalverant-

wortung, ein Firmenfahrzeug, ein motiviertes und engagiertes Team an Ihrer Seite, familiäre Atmosphäre mit einer Politik der offenen Tür, Einbringen eigener Ideen. Interesse? Dann schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung an Mara Kalkbrenner: m.kalkbrenner@gemoteg.de.
PV-A-1043-2020-168

Ansprechpartner

Stefanie Walker, 07121 201-737,
walker@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Gewerbefläche

Die **Gewerbeflächen-Börse** bietet eine Plattform für Unternehmen und Existenzgründer, auf der freie Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien jeder Art angeboten und gesucht werden können (z. B. Hallen, gastronomische Objekte, Geschäftshäuser, Ladenlokale, Büroflächen ...).

Angebote

■ Dettenhausen/Tübingen: Funktionelle, helle Büro-/Praxisflächen im professionellen Umfeld eines mehrgeschossigen Verwaltungsgebäudes mit 418 m² Nutzfläche auf zwei Ebenen, (hälftig teilbar) zu vermieten. Zahlreiche Stellplätze, Aufzug sowie schnelles Internet und Verkabelung über Kanäle vorhanden. Der Standort ist zentral zwischen Tübingen, Böblingen und Stuttgart gelegen und befindet sich nur 100 m von Bus- und Bahnhaltestelle entfernt. Der Energieausweis ist angefordert. Kontakt Mobil: 0171-5123409 gew.
GF-A-1278-2020

■ Lager- und Montagehallen Metzingen. 2 universelle Lager- und Montagehallen in Metzingen à 1.250 Quadratmeter mit jeweils 10to-Kran, beheizbar, moderne LED-Beleuchtung. Sofort beziehbar, auch als Teilfläche möglich. Besichtigung jederzeit möglich. Kontaktdaten: Barbara Geiger-Berger, 0172-7186893
GF-A-1279-2020

■ Helle Lager-, Fertigungs- oder Montagehalle in Pfullingen (Innenstadt), ca. 300 m² ab 2021 zu vermieten. Zusätzlich 4 Nebenräume ca. 70 m² (als Büro, Laden, Lager, Aufenthaltsraum). 3 Parkplätze vorhanden. Kontakt: eva-maria.thiel@morganasoft.de, Tel: 07121 756056
GF-A-1280-2020

Ansprechpartner

Jennifer Muffler, 07121 201-129,
muffler@reutlingen.ihk.de
Kosten: 120 Euro

Kooperationen

Angebote

■ Wir sind eine Brillenmanufaktur und können in der Corona-Krise gerne Drahtbiege bis 2,0 Millimeter und Laserschneidteile mit einer Fläche von 400 mal 200 Millimeter anbieten und zuverlässig ausführen. Ansprechpartner: Emil Spreitz, Telefon: 07123 1611780, E-Mail: info@manufaktur-spreitz.de.
KO-A-1474-2020-168 - Kooperationsbörse in Corona-Zeiten

■ Wir sind ein national tätiger Dienstleister in den Bereichen Vertrieb, Merchandising und Verkaufsförderung. Unsere Kunden sind namhafte Handels- und Industrieunternehmen. Im Rahmen der Coronakrise können wir z. B. folgende Dienstleistungen anbieten: Warenverräumung, Hilfe bei der Logistik inkl. dringender Kurierfahrten. Eingangssicherung und Kontrolle der notwendigen Sicherungsmaßnahmen beim Betreten von Einkaufsmärkten oder sonstigen Objekten. Überwachung und Einhaltung der notwendigen Sicherungsabstände der Kunden. Desinfektion von z. B. Einkaufswagen. Verteilung von Schutzmasken. Weitere Dienstleistungen auf Anfrage. Ansprechpartner: Axel Gröhninger, Tel. 0173 9822844, E-Mail: info@europe-trade-marketing.com.
KO-A-1475-2020-168 - Kooperationsbörse in Corona Zeiten

Ansprechpartner

Anja Härle, 07121 201-237,
haerle@reutlingen.ihk.de
Kosten: 50 Euro für IHK-Mitglieder,
75 Euro für Nicht-Mitglieder

Gewerbliche Immobilien – Verkäufe – Vermietungen

Anzeige

Eins, zwei, drei. Dabei!

Bitte unterstützen Sie unsere Hilfen für kranke, behinderte und vernachlässigte Kinder. Vielen Dank.

Spendenkonto (IBAN):
DE 48 4805 0161 0000 0040 77,
BIC: SPBIDE3BXXX, Stichwort »Kinder«
Online spenden unter
www.spenden-bethel.de

299

Bethel

Die Börsen im Internet
www.ihkrt.de/boersen

Arbeitsjubilare

Vielen Dank!

Ehrenurkunden-Service

www.ihkrt.de/ehrenurkunden

Der Erfolg eines Unternehmens hängt entscheidend von der Loyalität seiner Mitarbeiter ab. Die IHK Reutlingen gratuliert den Arbeitsjubilaren, von deren Engagement auch die gesamte Region Neckar-Alb profitiert. Folgende Mitarbeiter erhielten IHK-Ehrenurkunden:

■ **August Beck GmbH & Co.KG, Präzisionswerkzeugfabrik, Winterlingen,** Manfred Kromer, Mechanikermeister, 40; Harald Laderer, Industriemechaniker, 40; Herbert Schlopschnat, Werkzeugfräser, 40; Jürgen Sessler, Rundschleifer, 40; Josef Bubser, Teamleiter Werkzeugschleifen, 25; Tanyel Kaya, Metallarbeiter, 25; Jutta Koch, Sachbearbeiterin Wareneingang, 25; Paul Rybinski, Metallarbeiter, 25; Armin Schmid, Werkzeugschleifer, 25; Levent Tilki, Anwendungstechniker, 25.

■ **Blickle Räder+Rollen GmbH & Co. KG, Rosenfeld,** Bernd Hertwig, Konstrukteur, 50; Christine Hertwig, Mitarbeiterin Vertrieb, 40; Rolf Schumacher, Meister Montage, 40; Friedrich Bauer, Teamleiter QS-Prüflabor, 25; Egon Koch, Meister Werkzeugbau, 25; Achim Rapp, Fertigungsbereichsleiter, 25;Siegfried Sautter, Mitarbeiter Werkzeugbau, 25; Wolfgang Schneider, Konstrukteur, 25; Roswitha Staiger, Mitarbeiterin Vertrieb, 25.

■ **bullmer GmbH, Mehrstetten,** Holger Ammer, IT-Systemadministrator, 25; Thomas Baier, Industrieelektroniker, 25.

■ **Elkuch Landenberger GmbH, Winterlingen,** Stefan Jäger, Schlosser, 30.

■ **Groz-Beckert KG, Albstadt-Ebingen,** Michael Reichegger, Systembetreuer, 25.

■ **Gühring KG, Albstadt,** Christian Braune, 40; Di Hang, 40; Thomas Lissy, 25; Roberto Miceli, 25.

■ **Hendrik Motzer, „Bowl-Star“, Reutlingen,** Dagmar Hofmeister, Sekretariat, 25.

■ **Johann Grohmann GmbH & Co. KG, Bisingen,** Sabine Gruber, Buchhalterin, 40; Fahri Sari, Gießereiarbeiter, 40; Damir-Josef Horvat, Betriebsschlosser, 35; Netzat Ali, Gießereiarbeiter, 30; Klaus Schwaner, Leiter Gußnachbehandlung, 30; Erich Tollkühn, Gießereiarbeiter, 30; Willi Bichler, Gießereiarbeiter, 25; Robert Fleitling, Gießereiarbeiter, 25; Hans-Peter Hepting, Mitarbeiter Projektierung, 25; Waldemar Jakobi, Lkw-Fahrer, 25; Robert Kammerer, Gießereiarbeiter, 25; Andreas Krüger, Gießereiarbeiter, 25; Moumin Moumin, Gießereiarbeiter, 25; Thomas Schänzle, Leiter Instandhaltung, 25.

■ **Karl Meister GmbH, Reutlingen,** Dimitrios Bairamislis, Monteur für Beleuchtungsgeräte, 25.

■ **Karl Rogg GmbH & Co. KG, Balingen,** Jürgen Artzt, 25.

■ **KLAS NETWORKS GmbH, Balingen,** Uwe Denndorfer, 25; Manfred Gläser, 25.

■ **Kocher & Beck GmbH & Co., Rotationsstanztechnik KG, Pliezhausen,** Dieter Böpple, Produktionsleiter Hard Tooling, 50.

■ **KULLEN-KOTI GmbH, Reutlingen,** Maria Marino, Maschinenarbeiterin, 25.

■ **Leitenberger GmbH, Kirchentellinsfurt,** Michael Euchner, 25.

■ **M.S.B. Gesellschaft für Kunststofftechnik - Apparatebau mbH, Bad Urach,** Jürgen Schneider, Geschäftsführer, 25.

■ **NATURANA Dölker GmbH & Co, Kommanditgesellschaft, Gomaringen,** Martine Dieckhoff, Kaufmännische Angestellte, 40; Christine Gürtel, Kaufmännische Angestellte, 25; Gisela Tollas, Kaufmännische Angestellte, 25.

■ **Rieber GmbH & Co. KG, Reutlingen,** Katrin Katz, Sachbearbeiterin Logistik, 25; Jan Proschenski, Werkzeugmechaniker, 25.

■ **Schöller SI Immobilien GmbH, Reutlingen,** Paul Schöller, Geschäftsführender Gesellschafter, 40.

■ **SMiTO GmbH, Tübingen,** Ingo Lutz, Technischer Leiter Konstruktion, 20.

■ **WALTER AG, Tübingen,** Bertram Biesinger, Instandhalter, 40; Erika Eggenweiler, Sachbearbeiterin Versand, 40; Jeannot Gross, Polierer, 40; Jürgen Letzgus, Umfangschleifer, 40; Rolf Rist, Prozessentwickler, 40; Edwin Roth, R&D Spezialist, 40; Heinz Staiger, Fräser, 40; Murat Arslan, Anlagenführer Beschichtung, 25; Eksi Aydin, Formschleifer, 25; Martin Bepperling, Anlagenbediener Beschichtung, 25; Anja Elenz, Manager Product Support, 25; Patrik Gärtner, Senior R&D Technican, 25; Dimitrios Gialamidis, Instandhalter Elektrik, 25; Angeliki Gotzampassi, Entgraterin, 25; Hartmut Hönes, Anlagenführer Beschichtung, 25; Alexander Jung, R&D Disign Specialist, 25; Hans-Ralph Köber, Fertigungskonstrukteur, 25, Markus Köhler, Anlagenbediener Beschichtung, 25; Daniela Mariani, Lageristin, 25; Rita Ramos-Schibel, Poliererin, 25; Samija Sejdic, Umfangschleiferin, 25; Torbjörn Selinder, Professional Advanced Material, 25; Anja Storr-Eboh, Qualitätsprüferin, 25; Imanuel Streib, Prozessingenieur, 25; Chrysanthi Vernarli-Lindemann, Qualitätsprüferin, 25.

■ **Weippert Mode & Menschen, Rottenburg,** Walburga Brenndörfer, 40; Ursel Stiegler, 40.

■ **Wepuko Pahnke GmbH, Metzingen,** Siegfried Pielok, Fertigungsplaner, 40; Ingrid Glasbrenner, Fremdsprachensekretärin, 25.

■ **Zahnradfertigung Ott GmbH & Co. KG, Bodelshausen,** Patrick Henes, Leiter Qualitätssicherung, 25.

Im Ruhestand

■ **Zahnradfertigung Ott GmbH & Co. KG, Bodelshausen,** Willi Kühbauch, Schneckenradprüfer.

Foto: gstockstudio - Fotolia.com

Marktplatz

Lagertechnik

REGATIX
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen ...
www.regatix.com
Tel. 07062 23902-0

Entlackung/Entschichtung

Immer das treffende Entlackungs-Konzept
ESC
MEHR ALS NUR ENTLACKEN
• Entlackungsanlagen
• Entlackungsmittel
• Lohnentlackung
• Kreislaufwirtschaft
www.esc-system.de

Erneuerbare Energiesysteme

RUOFF
Neue Energie
Ihr Spezialist in der Region für:
Photovoltaik
Heizung, BHKW
Service
RUOFF Energietechnik GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 5 · 72585 Riederich
Telefon 07123/934190 · info@ruoff-solar.de
www.ruoff-solar.de

Anzeigen-Hotline 0 71 23 - 93 91 14

Präzisionswerkzeuge

EROGLU Präzisionswerkzeuge
seit 1978
EROGLU Präzisionswerkzeuge GmbH
Heerweg 9 D-72116 Mössingen
info@eroglu.de - www.eroglu.de

Eine Anzeige in dieser Größe kostet
EUR 75,- + Mwst.
Die Überschriftzeile Ihrer Wahl ist kostenlos.

Rohstoffhandel

Mbärs
➤Elektronikschrott
➤NE-Metalle
➤Schrott
➤Containerdienst
Rohstoffhandel GmbH
zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb
----- Schlattwiesen 16 - 72131 Ofterdingen -----
www.mbaers-rohstoffhandel.de
Telefon 0 74 73 / 378 278 - 0
Fax 0 74 73 / 378 278 - 9
info@mbaers-rohstoffhandel.de
Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr
Sa. 8:30 – 12:30 Uhr

Gebäudedienstleistungen

TIDYservice®
Sauberkeit zum Wohlfühlen
GEBÄUDEREINIGUNG
GEBÄUDEMANAGEMENT
SPEZIALSERVICE
07121 38360-0 www.tidyservice.de info@tidyservice.de

Inserenten in dieser Ausgabe

Elektro Hecht GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 63
Eroglu Präzisionswerkzeuge GmbH	Mössingen	S. 67
ESC GmbH	Geislingen	S. 67
Fiedler Gewerbeimmobilien GmbH	Reutlingen	S. 65
F.K. Systembau GmbH	Münsingen	S. 51
Goldbeckbau GmbH	Stuttgart	S. 55
HTS tentiQ GmbH	Kefenrod	S. 61
Kreissparkasse		U4 + S. 40
Kugler Gabelstapler-Service GmbH	Ostrach	S. 59
Mbärs Rohstoffhandel GmbH	Ofterdingen	S. 67
ProTRONIC Computer GmbH	Bisingen	S. 12
Regatix Betriebseinrichtungen GmbH	Ilsfeld	S. 67
Ruoff Energietechnik GmbH	Riederich	S. 67
RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand	Reutlingen	S. 35
Schalkenbosch Weinvertrieb	Reutlingen	U2
Schwörer Haus KG	Sigmaringen	S. 53
SLP Anwaltskanzlei	Reutlingen	S. 13
TIDYservice GmbH & Co. KG	Pfullingen	S. 67
Zickler Immobilien	Reutlingen	S. 31
Anzeigen-Special · Autohäuser in der Region / Nachhaltige Mobilität / Innovative Elektrofahrzeuge		
Ramsperger Automobile	Nürtingen	S. 41
Stadtwerke Tübingen	Tübingen	S. 41

Verschenken Sie Kraft!
Bitte helfen Sie unheilbar kranken Kindern und ihren Familien.
Spendenkonto
IBAN: DE48 4805 0161 0000 0040 77, BIC: SPBIDE3BXXX
Stichwort »Hospizkind«, www.kinderhospiz-bethel.de
126
Bethel

Ihr Unternehmen in guten Händen

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge

Wir helfen beiden Seiten – Übergebern und Übernehmern. Die Moderatorin Unternehmensnachfolge unterstützt Sie bei der Suche nach einem Nachfolger oder eines Betriebes sowie bei der frühzeitigen und systematischen Vorbereitung auf die Unternehmensnachfolge.

Weitere Informationen gibt es auch online
unter www.ihkrt.de/unternehmensnachfolge

Ihre Ansprechpartnerin:

Regina Stracke
Moderatorin Unternehmensnachfolge
Telefon: 07121 201-138
E-Mail: stracke@reutlingen.ihk.de

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

ESF Chancen fördern EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

EUROPÄISCHE UNION

Unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)

Ihre IHK stellt vor

Blick hinter die Kulissen

Wer macht was bei der IHK? Auf dieser Seite stellen wir Ihnen IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie ihre Arbeitsschwerpunkte vor.

Etwa alle drei Monate stehen für Kim Hermann Prüfungen auf dem Plan. Allerdings tritt sie diese nicht selbst an, sondern die Azubis der gewerblich-technischen Berufe in der Region Neckar-Alb. Hermann ist bei der IHK für die Organisation der Zwischen- und Abschlussprufungen von beispielsweise Chemielaboranten, Floristen und Mediengestaltern zuständig. Zu ihren Aufgaben zählt neben der Einladung der Prüflinge und dem Finden von passenden Räumen insbesondere die Zusammenstellung der jeweiligen Prüfungsausschüsse. Diese bestehen ausschließlich aus ehrenamtlichen Prüfern; oft stellen sich fachlich geeignete Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Lehrer zur Verfügung. Die Corona-Krise hat auch die Arbeit von Hermann und ihrem Team erschwert: „Viele Prüfer sind dieses Jahr kurzfristig abgesprungen, weil sie etwa zur Risikogruppe gehören. Da mussten wir schnell umorganisieren.“ An ihrer Tätigkeit gefällt ihr dennoch die Abwechselung am meisten. „Man wird immer auf Trab gehalten“, berichtet Hermann. Besonders spannend findet sie es, wenn sie bei den praktischen Prüfungen hinter die Kulissen der Unternehmen blicken kann. „Da kommt man oft ins Herz der Betriebe.“

Wie sich eine IHK-Prüfung anfühlt, weiß Kim Hermann auch aus eigener Erfahrung. Nach dem Abitur in Metzingen hat sie selbst eine kaufmännische Ausbildung und anschließend eine Weiterbildung zur Betriebswirtin absolviert. Seit Sommer 2019 ist sie bei der IHK. In ihrer Freizeit macht sie viel Sport oder erkundet mit ihrem VW-Bus das Land. ■

KONTAKT

Kim Sarah Hermann,
Bereich Ausbildung

07121 201-289,
hermann@reutlingen.ihk.de

„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ im Dezember 2020

Handel im Umbruch

Corona hat dem Handel zugesetzt: Schließungen im Frühjahr, verunsicherte Konsumenten und nicht zuletzt Kundinnen und Kunden, die ins Web abgewandert sind. Ob das Weihnachtsgeschäft die Wende bringen kann? WNA im Dezember berichtet über eine Branche, die vor einem tiefgreifenden Umbruch steht.

Impressum

WNA | Wirtschaft Neckar-Alb
Das Wirtschaftsmagazin für
Reutlingen, Tübingen, Zollernalb

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121 2010, E-Mail: info@reutlingen.ihk.de, Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion und Gestaltung
Christoph Heise (verantwortlich)
07121 201-174, heise@reutlingen.ihk.de
Katharina Kreß
07121 201-258, kress@reutlingen.ihk.de
Christian Rohm
07121 201-284, rohm@reutlingen.ihk.de

Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Ellinger, Johannes Müller, Kathrin Schelling, Alexander Wiemer-van Veen,
Lektorat: Dr. Birgit Bressa

Leserbriefe
Die Redaktion freut sich über Leserbriefzusendungen per E-Mail an presse@reutlingen.ihk.de.

Verlag und Gesamtherstellung
Leibfarth + Schwarz / logo Print GmbH
72555 Metzingen
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com
Internet: www.logoprint-net.com

Anzeigen
Susanne Rohrmann-Leibfarth
Telefon: 07123 9391-14
E-Mail: rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

Layoutkonzept
neunpunktzwei Werbeagentur GmbH
Bahnhofstraße 26, 72138 Kirchentellinsfurt
Telefon: 07121 680570
E-Mail: info@neunpunktzwei.de
Internet: www.neunpunktzwei.de

Bezug und Abonnement
„WNA | Wirtschaft Neckar-Alb“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Reutlingen und erscheint zehnmal im Jahr mit einer Druckauflage von 19.000 Exemplaren am ersten Arbeitstag des jeweiligen Monats. IHK-Zugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren. Im Verkauf kostet das Jahresabonnement 40 Euro inkl. Porto und kann bei Stefanie Walker, E-Mail: walker@reutlingen.ihk.de, bestellt werden.

Haftung und Urheberrecht
Der Inhalt des Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen jedoch keine Haftung für mögliche Fehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Ich mach‘ mir die Welt ...

... widdewidde wie sie mir gefällt!

Astrid Lindgrens Pippi Langstrumpf hatte am Anfang viele Gegner. Heute sind ihre Geschichten aus vielen Kinderzimmern nicht mehr wegzudenken.

Zwei abstehende rote Zöpfe, freche Sommersprossen und ein wilder Kleidungsstil: Das ist Pippi Langstrumpf, die gemeinsam mit ihrem Affen und einem Pferd in der Villa Kunterbunt lebt. Die Neunjährige pfeift auf Regeln, ist abenteuerlustig und sorgt regelmäßig für eine ordentliche Portion Chaos. Das passt vielen Erwachsenen gar nicht. Mit ihren Maßregelungsversuchen beißen sie bei Pippi aber auf Granit. Was Pippi überhaupt nicht mag, ist, wenn jemand ungerecht behandelt wird. In diesen Momenten setzt sie ihre Superkräfte ein und erteilt so manchem scheinheiligen Bösewicht eine Lektion. Es ist genau diese erfrischende Mischung aus Selbstvertrauen, Nonkonformismus und Gerechtigkeitssinn, die Pippi Langstrumpf für unzählige Mädchen und Jungen zum Vorbild macht.

Pippis Geburtsstunde

Den Namen Pippi Langstrumpf dachte sich Astrid Lindgrens Tochter Karin aus, als sie 1941 krank im Bett lag. Die damals Siebenjährige forderte ihre Mutter auf, von Pippis Geschichten zu erzählen, was sich im Rückblick als Geburtsstunde des frechen Rotschopfes herausstellte. Als der erste Band von Pippi Langstrumpf am 26. November 1945 in Schweden veröffentlicht wurde, sorgte das Buch für Furore und negative Schlagzeilen. Zu viele Eltern und Pädagogen sahen darin eine ernsthafte Gefahr für die Erziehung der Kinder. Und selbst in Deutschland lehnten ganze fünf Verlage den Stoff ab, ehe es 1949 doch zu einer Veröffentlichung kam.

Dem langfristigen Erfolg von Pippi Langstrumpf tat das aber keinen Abbruch. Und spätestens die Verfilmung aus dem Jahre 1969, mit Inger Nilsson in der Hauptrolle, sorgte für den internationalen Durchbruch. Heute kennen fast alle Pippi Langstrumpf und ihre Geschichten – und vielleicht täten auch wir Erwachsene manchmal gut daran, die Pippi rauszulassen. Ganz nach dem Motto: „Ich mach‘ mir die Welt, wie sie mir gefällt.“ ■

Foto: ariHoglund - istockphoto.com

☐ Unternehmen stellen sich vor: Wirtschaftsregion Reutlingen/Tübingen/Balingen

Individuelle Präsentationsmöglichkeit durch Ihr selbst erstelltes Firmenporträt als ergänzende Veröffentlichung in Verbindung mit einer Anzeige

IHK Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Reutlingen | Tübingen | Zollernalb

Telefon: 0 71 23 – 93 91-14
rohrmann-leibfarth@logoprint-net.com

JA, wir interessieren uns für eine Anzeigenschaltung und bitten um weitere Infos:

Firma _____

Ansprechpartner _____

Straße/Ort _____

Telefon/Fax _____

Anzeigenschluss: 13. November 2020

Brummen ist einfach.

**Weil wir den Motor der Wirtschaft am Laufen halten.
In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.**

Kreissparkasse Reutlingen

Kreissparkasse Tübingen

Sparkasse Zollernalb

ksk-reutlingen.de
ksk-tuebingen.de
sparkasse-zollernalb.de